Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Fr. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
Filiale für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 13,400.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk incl. Bringerlohn 5 Mk.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 36 Mk.
mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 201. Dienstag den 20. Juli. 1875.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die am Johanniskirchthurm befindliche Uhr behufs Vornahme einer nothwendig gewordenen Reparatur abgenommen und vor Verlauf von 14 Tagen nicht wieder zur Aufstellung gelangen wird.

Leipzig, den 19. Juli 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Zinsen der Fregeschen Stiftung zur Belohnung treuer und völlig unbescholtener Dienstboten, welche mindestens 20 Jahre hindurch bei einer oder zweien Herrschaften in hiesiger Stadt gedient haben, sind am 30. August d. J. in Beträgen von mindestens 10 Thalern zu vertheilen. Bewerbungen sind bis zum 7. August dieses Jahres unter Beifügung von Zeugnissen der Dienstherrschaften bei uns anzubringen. Spätere Anmeldungen, sowie Bewerbungen von Dienstboten, welche aus obiger Stiftung bereits ein Mal belohnt worden sind, können nicht berücksichtigt werden.

Leipzig, am 1. Juli 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. G. Mechler.

Zum Culturkampf.

Postscriptum zu „Rom und die deutsche Bibel".*)

(Schluß.)

Was hilft mir eure Republik und politische Freiheit, die ihr übrigens nicht habt, wenn ihr nicht vor Allem geistig frei seid? Das schlagendste Beispiel dafür lieferte in unsern Tagen einer der Gründer der spanischen Republik sel. Andenkens, Castelar, gewiß sonst in Allem ein hochherziger Geist und ein Ehrenmann. Wie donnerte er im Herbst 1870 zu Tours gegen die deutschen „Barbaren", die es wagten die französische „Republik" zu bekämpfen! Ein Mann der Nation, aus deren Schooße die größte Beschimpfung des Gottesgeistes im Menschen, die Inquisition mit ihren Autodafés für Ketzer und Juden, hervorgegangen ist, wagte es das Volk anzugreifen, dem die Menschheit die Befreiung des Geistes verdankt? Armer Verblendeter! Deine Republik ist verschwunden wie ein Schattenbild, warum? weil deine Spanier in den Banden des Pfaffenthums liegen. Aus dem Lande des Exils heraus kannst Du die neuen Fortschritte desselben in deiner Heimath verfolgen und Du wirst bald deine Worte von Tours widerrufen und eingestehen, daß in Deutschland jetzt die Zukunft der Menschheit ruht.

Wir sahen, wie der Adel, Bürgerstand, Arbeiter und Soldaten von den Jesuiten bearbeitet werden, das ist ihren Alles noch nicht genug; sie verschmähen Nichts, auch die weiblichen Dienstboten, die armen Mägde werden von ihnen in eigenen Abendandachten dressirt. Ich wohnte einer solchen in der Kathedrale von Orleans bei; der Priester sprach von der Beichte und den Büßungen, die der Beichtvater auferlegen könne. Er sah die Fälle voraus, wo eine verständige Person die auferlegte Buße vielleicht abgeschmackt, verkehrt, unpassend findet, wo wohl gar das Gewissen, das Sittlichkeitsgefühl sich dagegen empört. „Schadet nicht, sagte der Priester, thut nur immer blind, ohne zu murren, was euch der Beichtvater gebietet; wenn er Unrecht hat, so habt ihr's nicht vor Gott zu verantworten, Gott rechnet euch euren Gehorsam als Tugend an." Was kann da der Priester nicht Alles den armen ungebildeten Mägden befehlen? Und wo ist da eine Familie sicher vor Spionage, vor Betrug, vor Verrath von Seiten der Dienstboten?**)

Ich sagte oben, von den Jesuiten würden die Mägde so bearbeitet. Das Wort lief mir so in die Feder; es war kein Jesuit, es war ein gewöhnlicher Weltpriester, der diese unsittliche Anschauung den Mägden eintrichterte. Und das ist eben das Schreckliche, daß jene verworfenen jesuitischen Doctrinen, wonach der Priester in dem Beichtkinde an die Stelle des Gewissens tritt und die von dem gewissenhaften Pascal in seinen Lettres provinciales so scharf gegeißelt worden waren, jetzt fast die ganze katholische Geistlichkeit beherrschen. (Ich sage fast, weil ich in Orleans selbst einen ehrenwerthen Priester kenne, den ich ausnehmen muß, aber die Ausnahmen vermögen Nichts gegen obige Thatsache.) Was kümmern mich da die frühern schöngeistigen, mehr akademischen als theologischen Declamationen des Bischofs Dupanloup für die gallikanische Kirche? Bossuet selbst ist dem Univers, dem von L. Veuillot redigirten Jesuitenblatte, eine Art Apostat, und wie der Bischof von Orleans trotz allen Sträubens sich doch zuletzt vor der „Unfehlbarkeit" des Vatikans beugen muß, so wird er auch den Jesuiten erliegen. Sie warten schon darauf seine Erbschaft anzutreten. In einem Artikel, den ich der „Gartenlaube" über ihn versprochen habe, komme ich auf Dies und Anderes zurück. Nur Eins hier noch. Der Elementarunterricht, für den der Staat zwar in seinen Normalschulen ganz treffliche Lehrer vorbereitet, liegt zum größten Theil in den Händen der „Brüder der christlichen Lehre", der sogen. frères ignorantins, die gewisse mönchische Gelübde, auch das der Keuschheit abzulegen haben. Gegen die gewissenhafte Beobachtung des letztern bringen die Zeitungen fast allwöchentlich authentische, vor Gericht bestätigte Zeugnisse. Dagegen erhob sich einmal der Bischof Dupanloup auf der Kanzel seiner Kathedrale, nahm diese „Brüder" in Schutz gegen die Anklagen seitens der Presse, und schalt sie Verleumdungen. Verleumdungen! Kurz vorher hatten in Limoges vor dem Geschworenengerichte 80, schreibe achtzig Knaben, Kinder von 10 bis 12 Jahren, gegen diese mönchischen Brüder, ihre Lehrer, ausgesagt! Solche schreckliche Fälle — wird nun der Leser einfältigen Sinnes meinen — müssen die Verjagung dieser Verderber der Jugend herbeiführen. Keineswegs; ein hochangesehener Bischof, den selbst die protestantische deutsche Journalistik naiver Weise für einen ausgezeichneten Mann hält, nennt solche Aussagen dreistweg Verleumdungen. Und die Eltern dieser Knaben sind genöthigt, ihre Kinder noch ferner diesen traurigen Anstalten anzuvertrauen, aus denen soeben das Geschwornengericht so und so viel Verbrecher ins Gefängniß geschickt hat. Denn da die Eltern meist der ärmern Classe angehören, so hängen sie von den Unterstützungen des Vincentiusvereins und der Beschäftigung durch die reichen Katholiken ab, die es aus Interesse, eitler Vornehmthuerei oder auch wirklicher Bigoterie mit der Geistlichkeit und dem Herrn Bischof halten.

Daß die Sittlichkeit dabei zu Grunde geht, ist Nebensache. Auf die Gläubigkeit kommt Alles an. Ein ins Tiefste verdorbener, gläubiger Lüstling, mit dem ich einmal über den Werth bigott katholischer Bevölkerung in Neuspanien sprach, beseitigte diesen Einwurf auch ganz trocken und mit dem unschuldigsten Tone vollster Ueberzeugung kurzweg mit den Worten: „Ja, das ist etwas Andres, ce sont les moeurs." Nur muß man aber auch nicht sagen, wie es einmal G. Heine in der „Gartenlaube" gelegentlich der gotteslästerlichen Excesse französischer gefangener Soldaten in der Kathedrale von Orleans that, daß auf die religiöse Erziehung des französischen Volkes so viel verwendet worden sei. Auf die religiöse Verdummung und Verblendung, ja. Was die religiöse Erziehung betrifft, so protestiren dagegen die achtzig Knaben von Limoges.

Was gilt dagegen die Stimme eines Bischofs? Ebensowenig wie die des Bischofs von Grenoble, der das Wasser de la Salette in seiner Diöcese als Wunderheilquelle empfiehlt, wenn er aber selbst krank ist, nicht dazu seine Zuflucht nimmt, sondern in die Bäder von Vichy geht. Bekanntlich erschien dort vor einigen und zwanzig Jahren auf einem wüsten Berge die heilige Jungfrau ein paar Hirtenkindern; zwei ehrenwerthe Priester, Bekenner der Wahrheit, klagten zwar eine alte Jungfer zu Grenoble des frommen Betrugs an und Niemand hat die Beiden, selbst vor Gericht, falscher Aussage überführen können. Aber die Erscheinung stimmte so schön mit den „Zeichen der Zeit" zusammen, daß die Priesterschaft sie sofort ausbeutete; nun hat sich dort ein prachtvolles Missionsgebäude mit dito Kirche erhoben, zahlreiche Wallfahrer strömen zu Notre Dame de la Salette, Gasthöfe sind nöthig geworden in Bergschluchten, wo sich sonst kein lebendes Wesen sehen ließ und die von diesem Schwindel lebende Bevölkerung hat natürlich jetzt ihr Interesse daran, den Aberglauben festzuhalten. Es ist das alte Wechselspiel von Betrogenen und Betrügern.

Ein Seitenstück dazu erlebte ich in der Bretagne. In dem Dorfe Sallé nahe am Meere (Loire inférieure) hatte der Pfarrer sich und seiner Pfarre dadurch auf die Beine helfen wollen, daß er der erwähnten Notre Dame de la Salette eine Capelle errichten ließ, worin ein tiefes Becken voll des heiligen Wassers aus der Dauphiné stand. Er hatte den Bau größtentheils auf Credit erbauen lassen, auf die zu erwartenden Wallfahrten aus der gläubigen Bretagne rechnend, die dereinst die Kosten schon decken würden. Die Kapelle war aber noch nicht fertig, als ihm ein geistlicher Concurrent schon den Ruin brachte. In dem nahen Städtchen Guérande stand eine alte schöne kirchenartige Capelle seit langen Jahren unbenutzt und drohte zu verfallen; ein junger unternehmender Priester nahm sich des architektonischen Kunstwerks an, erhielt die Erlaubniß zur Restaurirung, die Betschwestern und der legitimistische Adel der Stadt steuerten reichlich bei und plötzlich eines Morgens eröffnete der junge Abbé die schöne durch ihre Glasmalereien verlockende Capelle unter der Vocabel von Notre Dame de la Salette. Was vermochte dagegen das Capellchen unten in der Ebene? der arme Dorfpfarrer war durch diese Concurrenz der reichen Stadt-Dame ruinirt, von allen Seiten liefen nun die Rechnungen ein, und das Ende vom Liede war da.

Solche Sachen passiren nun in dem Vaterlande Pascal's und Voltaire's. Sie sehen also, zweifelnder Herr Correspondent, die katholischen Priester aller Kreise arbeiten hier den Jesuiten in die Hände. Warum denn nicht? Wenn der Staat die Jesuiten einmal duldet, obgleich sie gesetzlich ausgewiesen sind, so ist Alles möglich. Das Gesetz verbietet den Fronleichnams- und anderen Processionen in denjenigen Städten durch die Straßen zu ziehen, in welchen eine protestantische Consistorialkirche besteht. Das Gesetz verbietet es, aber die Sitte erlaubt es und der Staat bestraft nicht. Alljährlich berichtet der republikanische Phare de la Loire in Nantes: „Letzten Sonntag ist die Fronleichnamsprocession dem x Paragraphen ꝛc. zuwider durch die Straßen von Nantes gezogen." Die katholische Geistlichkeit lacht ihn und das Gesetz aus und der Staat läßt lachen.

Was den französischen Protestantismus betrifft, so liegt nun freilich die geistige Wiedergeburt Frankreichs nicht in ihm. Ich habe seine Geschichte in der Stadt Nantes, wo das bekannte Toleranzedict erlassen wurde, gründlich studirt, darüber auch (ich habe meine theologischen Studien absolvirt) mit meinem verstorbenen Professor der Kirchengeschichte, Riedner, correspondirt und seine Ohnmacht begriffen. Es gab eine Zeit, wo Frankreich durch ihn zu retten war; hätte es die Stimme des 16. Jahrhunderts verstanden, es wäre vielleicht wirklich die erste Macht Europa's geworden, es hat aber eben das volle Verständniß der historischen Gesetze nicht gehabt und deshalb muß es jetzt den Rang an Deutschland abtreten.

Es gibt in Frankreich nicht zwei Millionen Protestanten und der mächtigste Theil davon ist streng orthodox, möchte lieber mit dem Katholicismus sich vertragen als mit der liberalen Richtung der reformirten Kirche. Der orthodoxen Partei gehörte der Minister Guizot an, der in den Tagen des Sonderbundes in der Schweiz die Jesuiten begünstigte. Und noch in der jüngsten Zeit opferte der Minister Chabaud-Latour, ein Protestant, die Interessen der protestantischen Kirche dem katholischen Klerus auf.

So könnte ich Stunden lang erzählen, um meinen Zweifler zu beruhigen, ich habe eben meine Beobachtung auf allen Gebieten angestellt. Auch in ein Trappistenkloster, la Meilleraye bei Nantes, habe ich mich Tage und Nächte lang eingesperrt, um den Anblick dieses moralischen Selbstmordes auf mich wirken zu lassen. Was ich hier gesehen, gehört zum Theil in einen Roman, die Schauer des Todes durchrieseln uns bei dem Namen La Trappe, und doch auch hier schleicht sich die kleinlichste Eitelkeit, die der Toilette, ein. Ich suchte den Abt des Klosters auf. Selten sah ich ein so feierlich schönes Antlitz wie dieses. Aber wie waren auch alle kleinen Kunstgriffe des Rasirmessers benutzt worden, um die priesterliche Feierlichkeit und die mönchische Verzückung mit der weltlichen Eleganz zu verschmelzen.

Als ich später in der Touraine war, habe ich es auch nicht versäumt, den Ort zu besuchen, wo ein schreckliches Ereigniß die Sinnesänderung des Wollüstlings de Rancé herbeiführte, der in Folge davon dem Trappistenorden die fürchterliche Richtung gab. De Rancé liebte die Frau von Montbazon, die ihm den Schlüssel zu ihren Gemächern gegeben hatte. Nach einer längern Reise gedenkt er sie zu überraschen, er schleicht sich heimlich ins Schloß, in ihr Gemach. Mit Entsetzen bleibt er in der geöffneten Thür stehen, vor ihm gähnt ein Sarg und in dem Sarg liegt seine Geliebte, den vom Rumpfe getrennten Kopf in den Händen haltend. Der Sarg war zu kurz gewesen und man hatte in der Eile den Kopf abschneiden müssen. Die Geschichte ist später in Zweifel gezogen worden, wurde mir aber vor zehn Jahren von einem jungen Gelehrten, mit dem ich lange befreundet war und der später im Seminar St. Sulpice zu Paris in den Priesterstand trat, als historisch verbürgt. Nun, si non é vero, é ben trovado.

Auf den Ruinen des Schlosses Montbazon aber, südlich von Tours, steht jetzt eine vergoldete Riesenstatue der heil. Jungfrau. Es herrschte vor zwanzig Jahren in Frankreich das Fieber, überall der Mutter Gottes Riesenstatuen zu errichten. Die größte sah ich in Le Puy in den Sevennen auf einem hohen die Stadt überragenden Felsen aufstellen. Napoleon III. hatte bei Ausbruch des Krimkrieges im Fall des Sieges von den erbeuteten Kanonen die Bronze zu der Statue versprochen, und als Sewastopol fiel, sagten die Priester, es sei dies durch die Einwirkung der heil. Jungfrau geschehen, die ihre Bildsäule hätte haben wollen!

Zum Schluß noch eine heitere Geschichte, die ich auch erlebt habe. In einem kleinen städtischen Gymnasium der Bretagne sollte sich ein Gymnasiast zum Maturitätsexamen stellen. Der arme Mensch war nicht sehr begabt, im Gegentheil, dazu noch sehr faul gewesen; indessen, wer weiß, vielleicht geschieht ein Wunder. „Hören Sie einmal, sagte die gutherzige alte Mutter des Directors zu dem zitternden Abiturienten, in der Schulcapelle liegt der Abbé X, einer unserer früheren Almoseniere (Geistlicher der Schule) begraben, an dessen Grabe sind schon manchmal Wunder geschehen, wir wollen doch morgen früh während des Examens zwei geweihte Kerzen dort brennen, vielleicht thut der Verstorbene Etwas für Sie." So geschah's, ich habe die Kerzen brennen sehen, sie brannten hell und lustig; aber in dem Kopfe des armen Examinanden war's finstere Nacht. Der gute Abbé that kein Wunder und der Examinand fiel durch.

All meine Studien und Erfahrungen habe ich dann im Lande selbst mit gebildeten Männern gründlich durchsprochen. Oft noch in der Mitternachtstunde bin ich in den Sevennen mit Collegen hoch oben auf den Kratern erloschener Vulkane in ernstem Gespräche gewandelt. Der Eine, ein Kind der Auvergne wie Pascal, verband aufrichtige Gläubigkeit mit mathematischer Bildung; der Andere, Pariser Stadtkind, ein Voltairianer, ein Dritter wieder in frommem Wahn befangen. Wenn dann im Thal das Klostergläckchen die Clarissinnen zur nächtigen Andacht weckte (denn es wird in den Klöstern, trotz der Aergernisse, die hier und da bekannt werden, diese Selbsttödtung noch gewissenhaft ernst genommen), dann erinnerte uns der Letztere an die Aufopferung der frommen Nonnen, die jetzt vor Gott des Guten mehr thäten, das Andere zu wenig thun; der Voltairianer aber wies auf das nahe dabei liegende Jesuitengebäude hin und blies die frommen Illusionen spöttelnd hinweg, während der Mathematiker, der Verehrer Pascal's, den echten Gehalt der Religion zu begründen suchte, worauf dann der deutsche Protestant gegen alle drei in die Schranken trat. In solchen Momenten und in solcher Umgebung tritt dem Forscher der Gedanke an den Ernst des Lebens, an die Ewigkeit feierlicher vor die Seele als in den Hörsälen der Professoren der Dogmatik, in denen ich doch auch gesessen bin.

Ich habe mich aber nicht begnügt, nur aus Büchern zu lernen, sondern bin auch in die reichere Schule des Lebens gegangen. Wurden doch die Griechen nach Herwegh's Worten vom Spazierengehen und von der Luft gescheidt, noch ehe die thatlose Weisheit des Alexandrinerthums erfunden worden war. Nicht jeder Lehrer ist auch ein Bekenner der Wahrheit.

Aus all dem Gesagten werden Sie aber ersehen, geehrter Herr Zweifler, daß ich nicht der Mann bin, dem man Etwas weiß machen kann. Wie der ehrenwerthe Le Maistre hat auch ein deutscher Katholik, Dr. Leander van Eß, Professor in Marburg, das N. T. übersetzt und die betreffende Stelle in dem Briefe an Timotheus ebenfalls getreu wiedergegeben. Die zweite Auflage der Uebersetzung, Salzbach 1820, liegt vor mir. Doch ist diese Auflage schon dem Gebote des Papstes zuwider erschienen, welcher untersagt hatte die Uebersetzung fernerhin drucken zu lassen.

Die Moral davon will ich im nächsten Briefe ziehen.

Herman Semmig.

*) **Druckfehler.** In der dritten Spalte der ersten Hälfte muß es statt: Ah, les peuples les plus spirituelles ꝛc. heißen: Ah, les plus spirituels.

**) Eugen Sue hat diese Gefahr in seinem antijesuitischen Roman „Der ewige Jude" in der Gestalt des Jocrisse trefflich gezeichnet; dafür haben sie ihn auch in Annecy in Savoyen nicht auf dem katholischen Kirchhof begraben, er liegt bei den Ketzern, den Protestanten.

Neues Theater.

Leipzig, 18. Juli. In Goethe's „Egmont" spielte Herr Dettmer die Titelrolle mit edler Repräsentation und in dem heldenhaften Aufschwung im letzten Acte mit hinreißender Kraft. Herr Dettmer ist, jedenfalls durch seine glänzenden Mittel unterstützt, einer der ersten Heldenspieler der deutschen Bühne; er wahrt den edlen Grundton des Vortrags und fällt nirgends in das Ueberstürzte und Forcirte. Die Leichtigkeit und lebensfrohe Grazie des niederländischen Helden hatte Herr Dettmer nicht versäumt in seinem

Spiel wiederzugeben; gleichwohl vermißten wir hier an einzelnen Stellen doch die Frische ungezwungen heiterer Hingebung. Der lebhafte Beifall bewies Herrn Dettmer den Antheil, welchen das Publicum seiner heldenhaften Leistung schenkt, und steigerte sich gegen den Schluß hin. Wir hätten Herrn Dettmer gern als Darsteller des Wilbrandt'schen Volkstribunen „Cajus Gracchus" und in andern neuen Tragödien gesehen; doch scheint es als ob die Direction nicht glaube, mit den Schöpfungen der Melpomene die Julihitze siegreich bekämpfen zu können.

Das „Clärchen" des Frl. Schwarzenberg verdiente gestern alles Lob. Mit Ausnahme einzelner Züge war gestern nichts Kokettes in der Darstellung des Bürgermädchens zu finden; die liebevolle Hingebung, die Begeisterung für Egmont's Sache, die Verzweiflung über seinen bevorstehenden Tod und die Flucht aus dem Leben kamen trefflich zur Anschauung.

Der „Alba" des Herrn Klein war zwar aus Einem Gusse; doch wünschten wir, daß jüngere Schauspieler einmal versuchten, diese Rolle etwas abweichend von der üblichen Tradition zu spielen. Das bleiern Schwere, Starre, der wie aus den Gräbern kommende Ton der Stimme geben zwar ein charakteristisches Portrait. Im Grunde aber sehen wir nicht ein, warum Alba's Rede sich stets mit der Langsamkeit eines Stundenzeigers fortbewegen soll.

Der Wilhelm von Oranien des Herrn Brammer zeigte ebenfalls das Streben, ein sorgfältig ausgearbeitetes und geschichtlich treues Portraitbild hinzustellen. Vielen Beifall fand der Bansen des Herrn Tietz, der allerdings ein rabulistischer Demagog vom reinsten Wasser war.

Rudolf Gottschall.

Zum Conflict an der Prager Universität.

* Unser Prager W—n-Correspondent schreibt uns vom 18. d. M.:

Durch die bereitwillige Veröffentlichung meines jüngsten Artikels über die Vorgänge an der Prager Universität in Ihrem w. Blatte haben Sie den hiesigen deutschen Professoren eine äußerst angenehme Ueberraschung geboten. Mehrere Exemplare des Leipziger Tageblattes sind von den Professoren der Leipziger Hochschule an ihre hiesigen Collegen hereingeschickt worden, um wohl damit zu manifestiren, daß man in Ihrer Stadt den Vorgängen an der hiesigen Universität große Aufmerksamkeit schenke und mit den beleidigten Männern der deutschen Wissenschaft sympathisire. Im Uebrigen scheint der Conflict so gut wie gehoben zu sein. Prof. Hering, der vom Unterrichtsminister Stremayer zu einer Conferenz nach Wien geladen wurde, dürfte seine Resignation zurückziehen, weil ihm der Minister die gebührende Genugthuung zu Theil werden lassen will. Wie es heißt, soll nämlich die dem medicinischen Professoren-Collegium ertheilte Rüge — von uns wörtlich mitgetheilt in der letzten Donnerstags-Nummer — widerrufen und zurückgezogen werden. Man erwarte: hier den Unterrichtsminister selbst behufs vollständiger Schlichtung des ausgebrochenen Streites. Prof. Henke dagegen ist für unsere Universität unabwendbar verloren. Der berühmte Anatom folgt dem Rufe nach Tübingen. Der hiesige Schriftsteller- und Künstlerverein „Concordia, dessen Vicepräses Herr Prof. Henke war, veranstaltet Dienstag Abend zu Ehren des scheidenden Gelehrten ein Festbanquet, zu dem schon heute zahlreiche Anmeldungen erfolgten. Die deutsche Studentenschaft hegt die Absicht, ihrem hochgeschätzten Professor einen Fackelzug zu bringen. (Wir müssen indeß bezweifeln, daß die Polizei diese Kundgebung der Hochachtung, welche die Schüler ihrem scheidenden Lehrer darbringen wollen, gestatten wird, zumal sie Auftrag bekommen haben soll, die deutschen Studenten-Verbindungen zu überwachen.) — Der Wiener Journalistik, ausgenommen jene Organe, die auf Commando des einen oder des anderen Ministers achten müssen, gebührt das Verdienst — und Das möge hier anerkennend hervorgehoben werden — den Ausbruch der drohenden Katastrophe an der Prager Universität durch einmüthiges Auftreten verhütet zu haben. Auch daß sie für die beleidigten Professoren aus dem „deutschen Reiche" so entschieden Partei ergriff, wird ihr überall und insbesondere in Deutschland gut vermerkt bleiben!

Aus Stadt und Land.

—+ **Leipzig**, 19. Juli. Durch die wie Pilze massenhaft zu Tage kommenden Indianergeschichten, welche die Phantasie junger Leute häufig zu allerhand Unbesonnenheiten verlockt haben, sind, wie uns mitgetheilt wird, auch zwei sechzehnjährige Leipziger Kinder, ein Handlungscopist und ein Kaufmannslehrling, veranlaßt worden, sich heimlich aus dem elterlichen Hause zu entfernen, um einen Zug in die nordamerikanischen Wälder anzutreten, wie sie diese Absicht schon früher Bekannten anvertraut haben. Da die beiden jugendlichen Abenteurer in Folge ihrer Mittellosigkeit auf einem nach Amerika segelnden Schiffe als Schiff-jungen Dienste zu nehmen gedenken, um so freie Ueberfahrt zu erlangen, dürfte dieser Plan wohl mißlingen und der Behörde Gelegenheit gegeben sein, sie ihren besorgten Familien baldigst wieder zuzuführen.

→ **Leipzig**, 19. Juli. Ueber Holtum den „Kanonenkönig" waren in der letzten Woche traurige Nachrichten hierselbst verbreitet, die den Athleten infolge eines Unglücksfalles bei seinen Vorstellungen in München theils gefährlich erkrankt oder schwer verletzt, theils bereits verstorben sein ließen. Da diese Gerüchte mit ziemlicher Bestimmtheit auftraten und sich fort und fort erhielten, so nahm Referent Veranlassung, unmittelbar an der rechten Quelle über Grund oder Ungrund Erkundigung einzuziehen. Heute früh traf denn nun von Holtum selbst eine humoristische Zuschrift ein und zwar aus Stuttgart, wohin sich der Künstler wegen der Vorbereitungen zum großen deutschen Bundesschießen begeben hatte, — ein Brief, aus welchem im Gegentheile hervorgeht, daß sich Holtum wohler denn je befindet und seine Kräfte in Folge genommener römisch-irischer Dampfbäder in erfreulichster Weise sogar noch wachsen fühlt! Seine Gastvorstellungen im Münchener Circus waren erfolgreich und endigten mit Glanz, wie er schreibt. Das „Fehlgeschossen!" gilt also zum Glück nicht von ihm, sondern vielmehr von jenen aus irgend einer trüben Quelle geflossenen Nachrichten.

— Nach dem von dem Statistischen Bureau des Ministeriums des Innern herausgegebenen Kalender und Statistischen Jahrbuch auf das Jahr 1876 wurden die 13 sächsischen Gymnasien während des Winterhalbjahrs von 1874 zu 1875 besucht von 3126 Schülern. Am stärksten frequentirt war die Kreuzschule zu Dresden mit 553, am geringsten die Fürstenschule zu Grimma mit 138 Zöglingen. Die 12 Realschulen 1. Ordnung besuchten 4062 Schüler; die größte Zahl, 628, erreichte die Annenrealschule zu Dresden, die niedrigste die Realschule zu Pirna (neu gegründet) 118. In den 13 Realschulen 2. Ordnung wurden 1958 Schüler unterrichtet. Die höchste Schülerzahl erreichte Leipzig mit 445. Die 17 Seminarien zählten 2695 Zöglinge und Seminarschüler. Das am zahlreichsten besuchte Seminar ist das zu Annaberg mit 168 Zöglingen und 60 Seminarschülern, das schwächste ist das katholische Seminar zu Bautzen mit 35 Zöglingen.

— Künftigen Donnerstag wird sich in Freiberg wieder der seltene Genuß eines bergmännischen Paradeaufzuges darbieten. Ungefähr 600 Bergleute versammeln sich am 22. d. M. — dem sogenannten Streittage — Vormittags 8 Uhr auf dem Wernerplatze, um von da nach dem Dom zur Kirchenparade zu marschiren, bei welcher Pastor Rosenkranz die Predigt hält.

* **Meerane.** Mit nächstem Donnerstag beginnt hier das weit und breit bekannte Vogelschießen, welches, da es nur in jedem zweiten Jahr abgehalten wird, sich stets zu einem wahren Volksfest gestaltet und als solches auf Jung und Alt einen gewissen Reiz ausübt. — Mit der diesjährigen Sedanfeier sollte auch das sehr umfangreiche neue Schulgebäude eingeweiht und damit zugleich ein größeres Kinderfest verbunden werden. Leider wird man dieses Project fallen lassen müssen, da bis dahin der Bau noch nicht vollständig beendet sein wird. — Die Rathhausfrage scheint jetzt zu schlummern. Sehr warm hat man sich in längeren Artikeln für den Ankauf des Hotel de Saxe ausgesprochen und es dürfte diese Ansicht auch die zweckentsprechendste sein. — Die Socialdemokraten hier wehren sich in ihrem Organ, dem Crimmitsch. „Bürger- und Bauernfreund", immer recht tapfer gegen die kränkende Verdächtigung, als ob die Socialdemokratie in den letzten Zügen liege, oder sich doch rückwärts concentrire. Was die von ihnen jetzt öfters in Massen arrangirten großen Bier-Commerse anlangt, so scheinen sie auch zu dieser Vertheidigung berechtigt zu sein. So luden für vorigen Sonntag pomphafte Anzeigen die „Arbeiter" zu einem solchen Bier-Rendezvous in den „Bayrischen Hof" ein, nachdem vor mehreren Wochen ein ähnliches in Zwickau abgehalten wurde. In dem socialdemokratischen Organ, dem Crimmitsch. „Bürger- und Bauernfreund", schließt ein „Gedicht" mit folgenden drastischen, bierdurstigen Zeilen:

Drum, Arbeiter alle, frisch auf zum Commers!
Und schließt dichter die Reihen!
Und werden die Bourgeois alle d'rob närr'sch,
Wir ringen, um uns zu befreien! —

Wenn der bierselige Pegasusritter die Freiheit nicht auf den Bergen, sondern im Bayerischen Bier sucht, so ist ihm diese Anschauungsweise in Anbetracht der Jahreszeit wohl zu verzeihen; wenn aber in derselben Nummer des social-demokratischen Organs andererseits den Lehrern der Genuß des Bayerischen Bieres wuthschnaubend zum Vorwurf gemacht wird, — ein klägliches, aber sehr beliebtes Mittel, die Petitionen um bessere Gehälter verstummen zu machen — so kann man sich doch nicht verhehlen, zu glauben, daß eine derartige Consequenz der Gedanken allerdings nur wieder in den Culturstaaten am Tschadsee auftauchen kann.

Verschiedenes.

† Aus der Reichshauptstadt, 18. Juli. Das „gen Himmel fahren" scheint einen eigenen Reiz zu haben, denn die Luftschiffer Godard und Beudet, welche in letzter Zeit vielfach Mißgeschick gehabt, lassen sich nicht zurückschrecken und steigen heute wieder auf. Hoffentlich werden die Gratiszuschauer nicht wieder Gelegenheit zum Tumult und zu Rücksichtslosigkeiten bekommen, wie sie vor acht Tagen hier und vor einigen Monaten in Dresden, mit dem Uebersteigen von Zäunen und Hecken und dem Niedertreten von Gartenanlagen, stattfanden. Gestern sahen wir das Godard'sche Ballon-Ungethüm Kaiser Wilhelm, wie eine riesige Schildkröte, welche Kopf und die anderen Körpertheile eingezogen, im Kaisersaale der Flora zu Charlottenburg liegen. Daß man in solcher prächtigen Gartenanlage eine Luftschifffahrt veranstaltet, scheint uns doch ein Wagestück, aber die Flora muß dazu schreiten, um ihren Einnahmen aufzuhelfen. Die Kosten der Erhaltung und andauernden Verschönerung des Vergnügungsortes sind außerordentlich und können nicht mit den Einnahmen von 3—600 Personen gedeckt werden, wie sie gestern geboten worden. „Erst das Geschäft und dann das Vergnügen", sagt ein altes kaufmännisches Wort und da nun die Geschäfte nicht gehen, leidet auch das Vergnügen. Doch nicht allzusehr; Sonntags wenigstens sind die meisten Unterhaltungslocale überfüllt. — Als wir gestern Freund Wartenburgs Bayreuther Wirthshausrechnung im Leipziger Tageblatt lasen und seinen Küchenzettel mit dem verglichen, den wir vor einigen Tagen im Leipziger Garten in der Leipziger Straße hierselbst beim Mittagsmahl zu Gemüth oder besser zu Magen geführt bekamen, da konnten wir nicht anders als doppelt die jetzt häufig hier anzutreffende Billigkeit der Speisen preisen. Für 1 ℳ 25 ₰ aßen wir Suppe, Rindfleisch mit Kartoffeln, Cotelette mit Wirsingkohl, junges Huhn mit Pudding, also fünf Gänge in vortrefflichster Bereitung bei reinlichster und aufmerksamster Bedienung. Leider ist's aber in der Leipziger Straße nicht überall so, denn wer z. B. im Gasthaus zur deutschen Reichspost einkehrt, wird finden, daß er für 50 ₰ theurer und schlechter bedient wird. Die leidige Wahrnehmung, daß die Reichsfirma mangelhafte oder schlechte Unternehmungen decken muß, kann man alle Tage machen. Hier in der Reichshauptstadt tritt sie übrigens in einem sehr wesentlichen Puncte, in dem des Münzwesens, sehr wenig hervor. Im gewöhnlichen Verkehr hört man Nichts von der Markberechnung und die „Dreier" spielen immer noch eine große Rolle. Freilich die Hausfrauen sehnen sich kaum nach einer Aenderung mit den Dreiern, denn für drei Dreier oder zehn Reichspfennige erhalten sie ihre 4 Brödchen zum Frühstückskaffee, und wer weiß, ob die Herren Bäcker nach dem Verschwinden der Dreier noch so freundlich sein werden, Dreipfenniggebäck zu liefern.

— Das erste Opfer auf der Berlin-Dresdner Eisenbahn ist am Dienstag Abend in Zossen gefallen. Der dortige Perrondiener Lorenz war mit dem Rangiren einiger Wagen beschäftigt. Da sich an keinem derselben eine Bremse befand, so bediente er sich eines Knüppels, den er in die Speichen des Rades steckte, um damit zu bremsen. Mit dieser Manipulation nicht gehörig vertraut, steckte er den Knüppel zwischen unrechte Speichen, er wurde durch denselben vor die Waggons geschleudert, überfahren und fand augenblicklich seinen Tod.

— In Köln sollte am Sonnabend Vormittag die Kaiserglocke zum ersten Male geläutet werden. Nachdem der Klöpfel in der ruhig hängenden Glocke wiederholt hin und her bewegt worden und jedesmal an den Schlagring angeschlagen hatte, wurde die Glocke durch Anziehen der Läuteseile zuerst von 37 und dann von 54 Mann geschwungen; allein obgleich man dieselbe dabei in eine fast wagerechte Lage brachte, der Klöpfel schlug nicht an, kehrte vielmehr in dem Augenblick, wo er den Schlagring berühren sollte, nach der entgegengesetzten Richtung zurück. Schließlich wurde derselbe ausgehangen und nach einer Fabrik im Bayenthal gebracht, woselbst man dem Fehler abzuhelfen gedenkt.

(Eingesandt.)

Lützen. Obgleich die Unwetter der letzten Wochen hier nicht erhebliche Zerstörungen durch Hagelschlag ꝛc. an Garten- und Feldfrüchten aufzuweisen haben, waren die aufgeregten Naturelemente doch nicht ganz abgeneigt, Spuren ihres unliebsamen Auftretens zurückzulassen. Am 2. Juli schlug der Blitz in den 198 Fuß hohen Thurm hiesiger Kirche und in eines der Nachbargebäude ein und ließ, ohne jedoch zu zünden, deutlichst den Weg erkennen, welchen er in der Schnelligkeit einzuschlagen vermochte. Die hierbei zur Seite geschleuderten Schieferplatten der pyramidalen Spitze überschütteten niederprasselnd die umliegenden Wohngebäude, zerstörten Fenster und sonstige Theile, ohne jedoch Menschen zu verletzen. — Am 11. Juli wurde im hiesigen Gasthof „zum rothen Löwen" ein in allen Theilen neu restaurirter Tanzsaal festlich eingeweiht. — Der Gesammteindruck, welchen der früher so nüchtern wirkende Raum den zahlreich erschienenen Besuchern in seinem neuen Kleide beim Eintritt bot, war ein überraschender zu nennen. Im Allgemeinen verlor sich der wirkliche Effect auf Kosten der Beleuchtung eines trüben, umwölkten Nachmittagshimmels und kam erst am Abend bei Lampenbeleuchtung zur Geltung. Mit Bezug auf letztere ließe sich noch Einiges über die mit viel ökonomischem Scharfsinn vertheilten Beleuchtungs-Möbel der Langwände berichten, wenn uns im Allgemeinen die Angelegenheit nicht selbst noch duster wäre! Vom Standpuncte des Laien beurtheilt, zeigen sich die mit ästhetischem Formengefühl behandelten Details in ihren Beziehungen zum Gesammt in bester Harmonie vertreten. Letzteres verfehlt nicht, dem Besucher zu der Ueberzeugung zu verhelfen, daß hier eine möglichst gelungene Composition der Architectonik vorliegt. — Wir gratuliren schließlich dem Besitzer, daß sein Plan, hier etwas Außerordentliches ausführen zu lassen, so wohl gelungen und sprechen hiermit unsern Dank aus, daß durch diese Veränderung einem schon längst gefühlten Bedürfniß in würdiger und geeigneter Weise Abhülfe geschaffen worden ist.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche.
Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 4, Beiter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12, 50 ₰ für Kost und Nachtquartier.
Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.
Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.
Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 9—5 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum, verbunden mit der Vorbildersammlung, Thomaskirchhof Nr. 20. Sonntags von 10—1, Wochentags, mit Ausnahme des Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen an allen Wochentagen von 1/2 12—1/2 1 Uhr.
Museum für Völkerkunde, im alten Johanniskhospital, Grimma'scher Steinweg 46, 2 Treppen; geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Schützenhaus mit Trianongarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 50 ₰.

© **A. Klemm's** Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.
P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik. Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.
Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 13.
***Ein- u. Verkauf* von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmucksachen, Antiquitäten etc. bei *F. F. Jost*, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.**
J. A. Hietel, Grimm. Str. No. 16, Mauricianum Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.
Grosshandlung exot. Vögel u. Naturalien ein. **Karl Gudera**, Hohe Str. 10. Besuch unentgeltl.
Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefellager Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3, n. d. Post nach Grimm. Straße Nr. 19, Café Français gegenüber.
Gummi-Waaren-Bazar.
5. Peterstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Lederstreichriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**
Paul Kretschmann, Schillerstraße Nr. 5, offerirt **Ofen-Lager** aller bekannten Oefen und Kochmaschinen.
Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5
Schützenhaus. Täglich **Abend-Concerte** mit Vorstellungen und Illumination. Entrée 1 ℳ

Neues Theater. (169 Abonnem.-Vorstellung.)

Czaar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Peter I., Czaar von Rußland, Zimmergesell unter dem Namen „Peter Michaelow"	Hr. Lißmann.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle	Hr. Nebling.
van Bett, Bürgermeister v. Saardam	Hr. Ehrke.
Marie, seine Nichte	Frl. Gutzschbach.
General Lefort, russischer Gesandter	Hr. Ulbrich.
Lord Syndham, englisch. Gesandter	Hr. Wessel a. G.
Marquis von Chateauneuf, französischer Gesandter	Hr. Stolzenberg.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin	Fr. Holzstamm.
Ein Officier	Hr. Bahrdt.
Ein Gerichtsdiener	Hr. Radetzky.

Braut und Bräutigam. Hochzeitsgäste. Zimmerleute und Einwohner von Saardam. Holländische Officiere und Soldaten. Magistratspersonen. Matrosen.

Im 3. Act:

Holländischer Holzschuhtanz, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 30 Pf. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Mittwoch, 21. Juli: Gastvorstellung des Herrn Dettmer, vom kgl. Hoftheater in Dresden: **Die Maler.** Oswald, Maler — Hr. Dettmer.

Die Direction des Stadttheaters.

Carl-Theater.

Dienstag den 20. Juli 1875:

Zum 3. Male:

Die Prinzessin von Trapezunt.

Komische Operette in 3 Acten von J. Hopp. Musik von Offenbach.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Mittwoch den 21 Juli. Zum 9. Male: **Die Fledermaus.** Operette von Strauß.

Germania-Volks-Theater.

Dienstag den 20 Juli:

Fünftes Gastspiel der berühmten **Chansonnière**

Mlle. Celine Dumont.

Auftreten der französischen Chansonnettensängerin Mlle. **Juliette Laurence** und des franz. Komikers, Jongleurs und Velocipedekünstlers **Mr. Beauce** vom Eldorado in Paris.

Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.

Cassenöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Jeden Abend von 1/2 6 Uhr bis 7 Uhr **Frei-Concert** von der Capelle des Hauses.

Donnerstag den 22. Juli: Erstes Gastspiel des amerikanischen **Negersängers, Tänzers und Natur-Instrumentalisten** Mstr. **John Courtick.**

Die Direction.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn**: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 5. 30. fr. — *8. 10. B. — 9. 30. B. — 1. 35 N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. A. — 11. 10. A. (nur bis Bitterfeld).
B. Nach Magdeburg via Zerbst: 6. 40. fr. — 9. 30. B. — 1. 35. N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst). — *8. 45. A.
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 10. fr. — 7. 15. B. — *9. 10. B. — 11. 40. B. — 2. 50. N. — 6. 40. N. — 7. 10. A. — *9. 50. A.
do. (via Döbeln): 7. 30. B. — 12. 20. N. — 2. 40. N. — 5. 5. N. — 8. 10. A. (nur bis Nossen).
Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 35. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. A. — 10. —. A.
Thüringische Bahn: 5. 30 fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — *11. 10. B. — 1. 30. N. — 5. 25. N. 7. 35. A. — *10. 45. A. — 10. 55. A.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. B. — 4. 5. N. — 9. 10. A. (nur bis Greiz).
Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. A. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 20. N. — 10. 30. A.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. A.
C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20. N. — 6. 15. N. Sonnt. 10. 30. A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: 8. 43. B. — *2. —. N. 7. —. N. (Localzug nach Eilenburg). — 10. 20. A. An Sonn- u. Festtagen 3. N. (nur bis Eilenburg).

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn**: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 11. 7. B. — *11. 28. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *10. 54. A. — 11. 15. A. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 8. 21. B. — 11. 7. B. — 1. 46. N. — 5. 15. N. — 10. 54. A.
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 30. fr. — *6. 53. B. — 9. —. B. — 12. 10. N. — 3. 15. N. — 5. 30. N. — *8. 23. N. — 11. 10. A.
do. (via Döbeln): 7. 55. B. (nur von Nossen). — 11. 45. B. — 4. 55. N. — 6. 50. N. — 9. 20. A.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. *8. 30. B. — 10. 53. B. — 2. 25. N. — 5. 18. N. — 6. 51. N. — *8. 11. A. — *9. 30. A.
Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 45. fr. — 8. 22. B. — 11. 15. B. — 1. 37. N. — 5. 42. N. — *6. 1. N. — *9. 15. A. — 11. 5. A.
Linie Eichicht-Greiz-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. A.
Westlichen Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 3. 46. fr — 8. 20. B. — *8. 38. B. — 9. 55. B. — 12. 40. N — 4. 20. N. — 7. —. A. — *8. 8. A. — 10. 15. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. B. — 12. —. B. — 2. 55. N. — 6 15. N. — 11. 25. A.
C. Linie Leipzig-Geschwitz-Meuselwitz: 8. 20. B. — 12. 40. N. — 7. —. A. — 10. 15. A.
Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 38. fr. — 12. 53. N. — *6. 50. A — 10. 7. A. (Localzug von Eilenburg).
An Sonn- u. Festtagen: 10. 55. A. (nur v. Eilenburg)
Das * bedeutet die Eilzüge.

Auf dem die Firma: Gebrüder Scherell & Dedekind in Reudnitz betreffenden Folium 83 des Handelsregisters des unterzeichneten Gerichtsamtes ist zufolge Anzeige vom 30. vor. und Registratur vom 1. dieses Mts. heute verlautbart worden,

1) daß Herr Carl Friedrich Hermann Scherell nicht mehr Mitinhaber jener Firma ist,
2) daß letztere künftig: Scherell & Dedekind firmirt.

Leipzig, den 13. Juli 1875.

Königliches Gerichtsamt I.
In Stellvertretung:
Scheidhauer, Assessor.

Am 15. ds. Mts. Abends ist einem Durchreisenden im Kgl. Staatsbahnhofe eine **Brieftasche** mit einer Preuß. Banknote zu 1000 ℳ, 5 bis 7 Preuß. Banknoten zu 100 ℳ, eine Preuß. Banknote zu 100 ₰, div. Preuß. und Sächs. einthälerige Cassenbillets, einer Jagdkarte und mehreren Photographien abhanden gekommen.

Sollte diese Brieftasche von irgend Jemandem gefunden worden sein, so wird derselbe ersucht, die Tasche in unserem Commissariate abzuliefern, und zugleich bemerkt, daß der Verlustträger eine Belohnung von

300 Mark

auf Wiedererlangung der Brieftasche mit Inhalt ausgesetzt hat.

Leipzig, am 19. Juli 1875.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Kneschke.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß

1) der Fabrikarbeiter **Friedrich Wilhelm Zeidler**, Sohn des verstorbenen Zimmermanns Joh. August Zeidler und seiner noch lebenden Ehefrau Marie Christiane jetzt verehel. Sachse in Delitzsch,
2) **Auguste Marie Rohne**, Tochter des Einwohners Gottfried Rohne und seiner verstorbenen Ehefrau Joh. Marie geb. Scheinichen aus Zschortau,

die Ehe mit einander eingehen wollen.

Dem unterzeichneten Standesbeamten ist ein Hinderniß dieser Ehe nicht bekannt. Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprachen sind bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Die Bekanntmachung hat in den Gemeinden Leipzig und Zschortau zu erfolgen.

Zschortau, den 13. Juli 1875.

Der Standesbeamte: Hauptmann.

Auction.

Künftigen Sonntag den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen die zum **Nachlaß** der Frau verw. **Sieker allhier** gehörigen Gegenstände an **Kleidern, Wäsche, Betten, Möbeln und div. Hausgeräthe** 2c. im **Nachlaßhause Eisenbahnstraße Nr. 20 öffentlich** an die **Meistbietenden** gegen **sofortige Baarzahlung** versteigert werden, was für Erstehungslustige hiermit bekannt gemacht wird. **Connewitz**, am 19. Juli 1875.

Die Ortsgerichte.

Nutzholz-Auction.

Unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen soll das

Holzlager

der Firma **Voigt & Wenck** in Liquidation, auf dem **äußere Hospitalstraße 12** gelegenen Fabrikplatz gegen **ein Drittel baare Anzahlung** an den nachstehenden Tagen von früh 9 Uhr an meistbietend versteigert werden.

I. Am 26., 27. und 28. Juli 1875
eichene, sowie alle andern **harten Hölzer, Parquetfourniere** 2c.
II. Am 9., 10. und 11. August 1875
diverse bearbeitete Hölzer, Bautheile 2c.

Die Hölzer, welche sich besonders durch große Trockenheit auszeichnen, stehen an allen Wochentagen zur Ansicht bereit. (H. 33204.)

Reudnitz, den 16. Juni 1875.

Voigt & Wenck in Liquidation.

Pferde-Auction.

Dienstag den 20. Juli

Nachmittags 1 Uhr, sollen vor dem Trinius'schen Rittergute **Plotha** wegen Verkauf des Gutes 12 Stück Arbeits-Pferde meistbietend versteigert werden

Berliner Strasse No. 6

(R. B. 457.) **J. F. Pohle**, Auctionator.

Thüringische Eisenbahn.

An den folgenden Tagen des diesjährigen **Pegauer Vogelschießens,**
am Donnerstag den 22. Juli und
„ Sonntag „ 25. „

wird je ein **Extrazug**, zu dessen Benutzung die gewöhnlichen Tour- und Retourbillets legitimiren, von **Pegau** nach **Leipzig** in nachstehendem Fahrplan durchgeführt:

aus **Pegau**	11 Uhr	— Minuten	Abends,	
„ **Eythra**	11 „	16 „	„	„
„ **Knauthayn**	11 „	28 „	„	„
„ **Plagwitz-Lindenau**	11 „	42 „	„	„
„ **Barneck**	11 „	52 „	„	„
in **Leipzig**	12 „	3 „	„	Nachts.

Erfurt, den 6. Juli 1875. **Die Direction.**

Extrafahrt
von Leipzig nach Berlin und Potsdam,
Sonntag, den 25. Juli cr.

Abfahrt **5 Uhr** Morgens (Anhalter Bahnhof. Ankunft in Berlin **9 Uhr 30 Min.** Vormittags. Billets (bis Berlin) mit 5tägiger Gültigkeit **II. Cl. 7 ℳ 75 ₰, III. Cl. 5 ℳ 50 ₰**, welche zur Rückfahrt **mit allen** fahrplanmäßigen Personenzügen bis incl. Donnerstag, den 29. Juli cr. (Courier- und Schnellzüge ausgeschlossen) berechtigen, werden nur bei **L. Gröber, Ecke der Peters- und Schillerstraße, (bis Mittwoch, den 21. Juli cr.)** verausgabt. Ein Billetverkauf zu diesem Extrazuge findet an der Bahnhofs-Billetkasse **nicht** statt. Zwischen Berlin und Potsdam verkehren alle 15 Minuten Vergnügungs-Extrazüge. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt ab Berlin-Potsdam II. Cl. 2 ℳ 40 ₰, III. Cl. 1 ℳ 60. In Potsdam viertelstündlich Dampfschiffe nach Moorlake, Sacrow und Pfaueninsel. Schluß des Billetverkaufs am Mittwoch, den 21. Juli.

Anhaltepunkte: Bitterfeld, Wittenberg, Luckenwalde.

Vergnügungsfahrt
nach Berlin, Hamburg und Helgoland

am 31. Juli a. c. zu ermäßigten Preisen von **Leipzig** nach **Hamburg** und zurück II. Classe 30 ℳ 50 ₰, III. Classe 22 ℳ 80 ₰, von **Hamburg** nach **Helgoland** und zurück 15 ℳ. **Billets** und **Programms** sind in

Leipzig bei Herrn Louis Lauterbach, Petersstraße 4,

zu haben. **Adolph Hessel, Dresden.**

Sächsisch-Thüringische Eisenbahn.
Betriebs-Eröffnung von Wolfsgefährt (Gera) bis Greiz.

	1.	3.	5.	7.	9.
Abf. v. Leipzig (Thür. Bahnhof)	—	6,40 B.	12 M.	4,5 N.	9,10 N.
„ „ Zeitz	—	8,20 „	1,25 N.	5,43 „	10,45 „
„ „ Gera	6,45 B.	9,20 „	2,30 „	7 „	11,33 „
„ „ Berga	7,23 „	10,2 „	3,19 „	8 „	12,5 „
Ank. in Greiz	7,46 „	10,24 „	3,43 „	8,28 „	12,32 „

	2.	4.	6.	8.	10.
Abf. v. Greiz	4,40 fr.	7,48 B.	12,51 N.	6,11 N.	10,13 N.
„ „ Berga	*	8,14 „	1,28 „	6,30 „	10,37 „
„ „ Gera	5,42 „	9 „	2,7 „	7 „	11,28 „
„ „ Zeitz	6,30 B.	10,2 „	4,13 „	8,50 „	— „
Ank. in Leipzig (Thür. Bahnhof)	8,4 „	11,30 „	4,45 „	9,5 „	— „

Sämmtliche Züge führen directe Wagen zwischen **Gera** und **Greiz**; Zug 3, 4, 5, 6, 9, 10 haben Durchgangswagen von **Leipzig** bis **Greiz** und bezw. **Greiz** bis **Leipzig**. Directe Personenbillets werden ausgegeben von und nach **Greiz** und **Berga** einerseits, nach und von **Gera, Zeitz, Plagwitz-Lindenau, Leipzig, Halle, Weißenfels, Naumburg, Kösen** andererseits, ferner zwischen Wünschendorf und Gera, sowie von und nach Berga, Wünschendorf und Wolfsgefährt via Greiz-Brunn nach und von Reichenbach i/V. und Zwickau.

Kosmos.
Lebens-Versicherungs-Bank zu Zeist in Holland.

Concessionirt in sämmtlichen Staaten Deutschlands.
Grund-Capital 3,000,000 Reichs-Mark.

Die Bank schließt Lebens-Aussteuer- und Altersversorgungs-Renten- und Pensions-Versicherungen in den mannigfachsten Formen, gegen feste Prämien u. unter günstigen Bedingungen ab.

Nach dem letzten Geschäftsbericht war Ultimo December 1874

in Kraft ein Versicherungs-Bestand von	ℳ 13,956,000. —.
mit einer jährlichen Prämien-Einnahme	„ 432,408. —.
und einem Reserve-Capital für die Versicherten	„ 1,151,115. —.
Seit Gründung der Bank sind an Sterbefällen bezahlt	„ 1,672,548. —.

Nähere Auskunft, Prospecte und Antragspapiere sind unentgeltlich zu erhalten bei der

Sub-Direction für Mittel-Deutschland.
Richard Hartmann.
Löhrstraße Nr. 6.

Leipzig, den 18. Juli 1875.

Tüchtige Agenten werden gesucht! (H. 34069.)

Neuestes Adressbuch von Nürnberg

des gesammten Handels-, Fabrik- und Gewerbestandes ist soeben erschienen und im Selbstverlage des Unterzeichneten um den Preis von 6 Reichsmark zu haben.

Nürnberg, den 19. Juli 1875.

Der Herausgeber **Anton Michel,**
Portier im Hotel zum Strauß.

(H. 8405a.)

Gutsverkauf.

Erbtheilungshalber soll das dem verstorbenen Johann August Hermann Nitschke in Heinersdorf zugehörige Hintersässergut Nr. 13 d. Brand-Catasters, enthaltend 26 Acker 114 Ruthen mit 506,30 Steuereinheiten belegt, mit ausgezeichnet anstehender Ernte und guten Gebäuden nebst zwei schwanghaft betriebenen Kalkbrennöfen, jedoch ohne lebendes und todtes Inventar, den 26. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr im genannten Gute selbst meistbietend, jedoch freiwillig verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige wollen sich zur gesetzten Zeit daselbst einfinden.

Nachmittags 2 Uhr desselben Tages soll das Inventar, bestehend in 2 Pferden, 6 Kühen, Jungvieh, Wagen und verschiedenen anderen Wirthschaftsgegenständen, meistbietend verkauft werden, wenn nicht der Gutskäufer sämmtliches Inventar nach der darauf liegenden Taxe es zu übernehmen gewillt ist.

Versteigerungsbedingungen des Gutes werden vor der Auction bekannt gemacht, sind jedoch auch vorher beim Unterzeichneten zu erfragen.

Heinersdorf, am 4. Juli 1875.

Hermann Müller, Gem.-Vorstand.

Erbtheilungshalber

sollen **Dienstag den 27. Juli 1875 Vormittags 10 Uhr** die zum Nachlasse weiland Herrn **Johann August Teich's** zu Görnitz gehörigen Hintersässergüter, Nr. 18 und 19 des Brandcatasters, sowie zwei walzende, und zwar ein Wiesen- und ein Feldgrundstück in Görnitzer Flur mit der gesammten noch anstehenden Ernte, sowie mit allem lebenden und todten Inventar unter den im Termine bekannt zu machenden, jedoch auch bereits vorher zu erfragenden Bedingungen im Gute Nr. 19 meistbietend durch den Unterzeichneten versteigert werden.

Borna, den 16. Juli 1875.

Adv. **Paul Flemming.**

Am Sonnabend den 24. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

versteigere ich Kaiserstraße 104 hierselbst im gerichtlichen Auftrage

ca. 800 Pfund Cognac-Oel.

Magdeburg, den 17. Juli 1875. (H. 52693.)

Schumann, Königlicher Auctions-Commissar.

Auction.

Heute Dienstag soll ein Posten

Schweizerkäse

versteigert werden.

Ecke Salzgäßchen und Reichsstraße.
Gustav Fischer, Auctionator.

Vorräthig bei **Gustav Hoffmann**, Buchh., Ranstädter Steinweg 18.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspond. wird gründl. gelehrt Nürnberger Str. 1, I. lks.

Französisch

lehrt gründlich eine Französin. Näheres Universitätsstraße Nr. 1, 3. Etage.

Ein Amerikaner

unterr. in 7 Sprachen u. garantirend schleunige Fortschritte, sucht noch einige Scholaren f. **engl.** Conversat. u. Corresp. — Turnerstr. 6, Sg. I.

Italienisch:

Gesucht ein Theiln. Näh. bei Hrn. M., Drucker-Factor, Gr. Windmstr. 37, od. „Schnelle Fortschritte" postl.

Ein Student der neuern Sprachen ertheilt Unterricht in Franz., Englisch, Deutsch, Geschichte. Adressen unter T. 233 postlagernd.

Lehrcurse f. Handelswissenschaften.

Einf. u. dopp. ital. **Buchführung** (1 mon. Curs.) kaufm. **Rechnen, Correspondenz** (Stylistik, Orthographie), Wechselkunde und Schönschreiben (auch Damencurse) bei **Julius Hauschild, Kaufm.** u. **Lehrer** der **Handelswissensch.**, Blücherstr. 15, 2. Et., auch Eingang Gerberstr. 20. NB. ebenso einf. u. dopp. **landwirthschaftl. Buchf. Tages- u. Abendcurse. Prospect gratis.**

Eine Conservatoristin ertheilt **Unterricht** nach bester Methode. Adressen unter S. S. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Zitherlehrer **A. Kabatek,** Klostergasse 14, III.
Zither-Leihanstalt und Verkauf.

L. Werner, Tanzl. Zu dem heutigen Unterricht nehme ich noch Scholaren entgegen Abends 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7. D. O.

Am 15. August

beabsichtige ich einen 4wöchentl. Cursus in der theoret. u. prakt. Damenschneiderei, Zuschneiden und Musterzeichnen zu eröffnen. Cursus 30 ℳ.

Marie Rudolph, Modistin aus Berlin.
Nähere Auskunft Schützenstraße Nr. 17, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

2 j. Mädchen, w. im Nähen bew. sind, l. das Schneidern u. Maschine i. 3 M. grdl. erl. Hainstr. 23, IV.

Ein j. Mädchen kann das Schneidern u. Maschinennähen unentgeltlich lernen Brühl 31, III.

Gesucht wird ein Lehrer der engl. Sprache. Franco-Adressen sub „Vorgerückt" postlag. erb.

Vom 17. Juli ab bin ich auf einige Wochen verreist.

Herr Dr. med. **Landgraf** wird so freundlich sein, während dieser Zeit in meinem Logis, Parkstrasse Nr. 8, I. zu wohnen und wird meine Praxis vertreten.

Sprechstunden: Vormittag 8 bis 9½, Nachmittag 3½ bis 4½ Uhr. (H. 33966.)

Dr. med. Anton Eckstein.

Von der Reise zurück

Dr. Hahn.

Zahnarzt **Dr. Lenk,**
Hainstrasse 30, II.
Künstliche Zähne, Plombirungen, Zahn- und Mundoperationen.

Dr. Heinzmann,
H. Sächs. Hofzahnarzt.
Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr
Brühl No. 42, 2. Etage.

Lübeck.
Hôtel Stadt Hamburg,
verbunden mit Restaurant,
durch einen Neubau bedeutend vergrößert, Mobiliar neu mit vorzüglichen Betten, empfiehlt sich ganz ergebenst.
Logis für Geschäftsreisende 1 ℳ 50 ₰.
C. Toepfer.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß wir uns in Lindenau, Markt Nr. 8, als **Glaser** etablirt und halten uns bei vorkommenden Arbeiten bei reeller und solider Bedienung bestens empfohlen

Achtungsvoll
Kloss & Berger.

Bauprojecte und Zeichnungen
jeder Art werden von einem erfahrenen Bautechniker gegen billige Berechnung gefertigt.
Werthe Adressen erbeten Brühl- u. Katharinenstraßen-Ecke bei Herrn Julius Schöppe.

Bau-Zeichnungen, Kostenanschläge ꝛc. werden billig gefertigt Preußergäßchen Nr. 2, I.

Zöpfe v. 7½ ℳ an, Chignons, Uhr- u. Armbänder gefert. Colonnadenstr. 2, I
Zöpfe von 1 ℳ an werden daselbst verkauft.

Zöpfe werden 1½ Meter lang u. bis zu ¾ Pfd. schwer, für den nur ganz ger. Pr. von 10 ℳ gefertigt Schrötergäßchen 11. Zöpfe v. 1 ℳ an werden daselbst verkauft.

Zöpfe werden ¾ Meter lang à 10 ℳ gefertigt Kochs Hof Nr. 26, am Markt.

Zöpfe von 1 Mk., Chignons Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b **Ernst Schütze,** Friseur, Theat-Pass.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café national) III.

Ein im Frisiren geübtes Mädchen empfiehlt sich. Werthe Adr. bittet man unter X. Z. 0139 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Damenschneiderei wird nach neuesten Schnitten in u. außer dem Hause prompt u. billigst gefertigt. Zu erfr. in der Appretur Münzgasse Nr. 22.

Eine tüchtige **Schneiderin** bedient Damen prompt Hospitalstraße 19, 4 Tr. bei **Weber.**

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern gründlich erlernt hat, empf. sich in und außer dem Hause zur Beschäftigung. Adressen bittet man Pfaffendorfer Straße 6, im Sout. niederzulegen.

Weißnäherei a. Masch. w. ang. Sidonienstr. 29, III. r.

Glacé- und Seidenhandschuhe werden schön und schnell gewaschen Weststraße 17, 1. Etage links.

Maschinennäherei
aller Art, sowie Wäschestickerei wird sauber gefertigt Königsplatz 9, Hof rechts parterre.

Garderobe-Reinigungsanstalt
Hohe Straße Nr. 13, Garten rechts, reinigt in 24 Stunden Herren- und Damengarderobe. Annahme Bayerische Straße 16, Leihbibliothek.

Allerhand Stoffreste werden sofort decatirt oder gepreßt in der Appretur Münzgasse Nr. 22.

Wäsche zu waschen auf dem Lande wird pünctlich besorgt. Adressen bittet man niederzulegen Lindenstraße Nr. 10, 4. Etage.

Gewiß am allerbilligsten und unter Garantie w. Möbel aller Art in u. außer dem Hause schnell repar. u. polirt Polir-Anstalt Körnerstr. 15 b, sowie Adr. Thomaskirchhof 14, Prd.-Gesch., Fr. Schmidt.

Möbel werd. billigst repar. u. pol. Königsplatz 4, II.

Rohrstühle werden fest u. dauerhaft bezogen v. ein Paar vaterl. Waisenkindern Neukirchhof 5, 4 Tr.

Gärten aller Art werden fein u. geschmackvoll angelegt, sowie alle vorkommenden Arbeiten besorgt. Gef. Adressen an Sänger Querstr. 10.

Dr. med. Hermsdorf, **Specialarzt** für Harn- und Geschlechtskrankheiten, Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Specialarzt **Dr. med. Meyer,**
Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwächezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen, mit stets sicherem Erfolge.

Thüringische Eisenbahn.

Vom 17. dieses Monats ab findet zwischen Stationen der Thüringischen Bahn einerseits und den Stationen **Berga** und **Greiz** der Sächsisch-Thüringischen Eisenbahn andererseits directe Abfertigung von Personen, Gepäck und Gütern statt.

Nähere Auskunft ertheilen die Expeditionsstellen, bei denen auch Exemplare des Tarifs käuflich zu haben sind.

Erfurt, den 16. Juli 1875.

Die Direction.

Leipziger Wechslerbank.

Wir erhöhen den Zinsfuß für Einlagen auf Rechnungsbücher (Depositengelder) vom 22. d. M. ab auf 3½% p. a.
Sparcassen-Einlagen werden auch fernerhin mit 4% p. a. verzinst.
Leipzig, 20 Juli 1875.

Leipziger Wechslerbank.

Dr. Fr. Lengil's Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung. Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird. Dieser Balsam glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben, giebt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges sammt Gebrauchs-Anweisung 3 ℳ.

Depot in Leipzig bei **Theodor Pfitzmann,** Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Raven & Kispert,

Nr. 34 Sophienstraße Nr. 34,
Fabrikanten
von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Gardinen

in **jedem Genre** zu den billigsten Preisen empfehlen
Gebrüder Schubert,
Goethestraße 9 (Creditanstalt)

Gummi-Schläuche

(R. B. 460.) zu **Strassen-** und **Garten-Besprengungen** in bester garantirter Qualität empfiehlt

Arnold Reinshagen,
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik
und
Treibriemen-Lager,
Bahnhofstrasse 19 — **Tscharmann's Haus** — Ecke Blücherplatz.

Wegen vorgerückter Saison
verkauft
die Damen-Mäntel-Fabrik
von
Reichsstraße 31. **J. Oppenheim** **Reichsstraße 31.**

sämmtliche noch auf Lager habenden Sommer-Sachen, um gänzlich damit zu räumen.
Cachemir-Talmas, die **6, 7** u. **8** ℳ gekostet haben, jetzt für **3, 3½** u. **4** ℳ,
Anliegende Jaquets, die **4** und **4½** ℳ kosteten, jetzt für **2½** und **3** ℳ,
sowie **Regenmäntel** in **allen Farben** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Steppdecken

in seidenen, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Stoffen empfehlen
Gebrüder Schubert,
Goethestraße 9 (Creditanstalt).

Lager **neuer Sophas, Causeusen, Fauteuils, Schlafottomanen, Sprungfeder-, Roßhaar-, Alpengras-** und **Strohmatratzen, Bettstellen** in Auswahl von
August Beyer, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8.
NB. **Leihanstalt** von **Matratzen, Bettstellen, Bettschirmen** aller Art.

Neues Bäckerei-Geschäft.
21B. Plagwitzer Straße 21B.

Mittwoch den 21. Juli eröffne ich meine

Brod-, Weiss- und Kuchen-Bäckerei.

Meiner geehrten Nachbarschaft versichere, daß ich durch gute und schmackhafte Waare mir das Wohlwollen meiner werthen Kundschaft zu erwerben und zu erhalten bestrebt sein werde.
Mittwoch von früh 5 Uhr an frisches Gebäck.
Um Ihr schätzbares Vertrauen bittend

Achtungsvoll
Carl August Kahle.

Oesterr. Handels- u. Approvisionirungs-Verein
Wien.

Wir erlauben uns das geehrte Publicum auf die **nur von uns** in den Handel gebrachte

Wirthschaftsbutter

mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß die Qualität derselben **alle derartigen Producte an Güte und Wohlgeschmack weit übertrifft,** daher zum **Kochen** und **Backen** besonders geeignet ist. Unsere **Butter** wurde ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen bereits in den ersten und größten

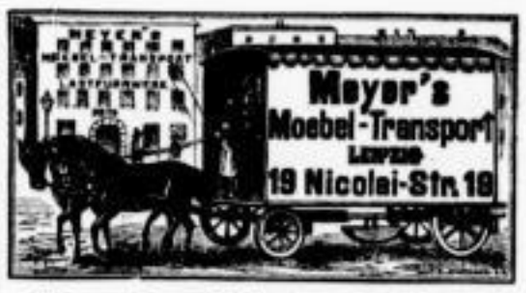
Bäckereien Wiens

mit Erfolg eingeführt, insbesondere auch in **Kuchenbäckereien.** Keine gering anzuschlagende Eigenschaft unserer

Wirthschaftsbutter

ist ihre durch alle Jahreszeiten **vollkommen egale** Qualität.

Der **Versandt** geschieht in Kisten **à 25** und **50 Kilo.** Probestücke **à ½ Kilo** werden auf gefälliges Verlangen prompt expedirt. (H. 9.)



Ein- und zweispännige Möbelwagen empfiehlt bei Umzügen für hier und auswärts.
Verpackung und Lagerung von Möbeln bei **billigen Preisen.**

Geschlechtskrankheiten
heilt gründlichst **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof Nr. 36, 1. Et.

In allen Krankheitsfällen
Berathung und Behandlung nach bewährten Grundsätzen durch **H. A. Meltzer,** Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.
Sprechstunden 2—4 Uhr.

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,
Extract der Liebig'schen Kindersuppe,
J. Paul Liebe, Dresden,
ersetzt erfahrungsgemäß die **Muttermilch** bei **Säuglingen; Erwachsenen** gewährt es als Zusatz zu Thee, leichtem Bier oder Cacao eine leicht verdauliche, nahrhafte Kost. Flaschen à 300 Gramm zu 10 Sgr. in **Leipzig** Otto Meissner, die Hirsch-, Albert- und Engelapotheke.

Wir hatten Gelegenheit, in England eine bedeutende Partie schwarze und farbige **Mohairs,** sowie **Lenoes** (Mohair-Barège) zu außergewöhnlich billigen Preisen zu erstehen, und geben solche

Meter	65	Pf.
„	70	„
„	80	„
„	90	„
„	100	„

wieder ab.

En gros.

En detail.

Brie & Co., Markt 8.
Barthels Hof.
— Preise fest —
an jedem Stück verzeichnet.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 201. Dienstag den 20. Juli. 1875.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Ueber die Reise des Kaisers Wilhelm nach Ischl entnehmen wir der „N. Fr. Presse" folgende die telegraphischen Meldungen ergänzende Mittheilungen: Kaiser Wilhelm reiste am Donnerstag, 15. Juli, um 10 Uhr Vormittags von Salzburg zum Besuche des Kaisers Franz Joseph nach Ischl. Um 9 Uhr fuhr das militairische Gefolge des Kaisers — denn nur dieses begleitete den Monarchen nach Ischl, während das diplomatische in Salzburg verblieb — in sechs Postwagen auf der Straße nach Ischl ab. Um halb 10 Uhr kamen der Statthalter, der Landeshauptmann und der Commandirende von Salzburg, um sich von dem Monarchen zu verabschieden. Zu demselben Zwecke waren auch der Prinz von Ratibor, General v. Schweinitz und Fürst Hohenlohe erschienen. Der Kaiser, welcher sich inzwischen umgekleidet hatte, erschien in der Obersten-Uniform seines österreichischen Regiments, unterhielt sich mit den einzelnen Herren längere Zeit und verabschiedete sich schließlich von Allen sehr freundlich. Inzwischen war es 10 Uhr geworden. Ein mit sechs Schimmeln bespannter Wagen fuhr vor, der Kaiser stieg mit seinem General-Adjutanten ein, grüßte noch einmal Alle militairisch und der Wagen rollte unter den Hochrufen des zahlreich versammelten Publicums davon. Um 12½ Uhr passirte Kaiser Wilhelm den Marktflecken St. Gilgen. Ein zahlreiches aus der Umgegend zusammengeströmtes Publicum empfing den Monarchen mit Hochrufen Der Kaiser verließ den Wagen, promenirte längere Zeit vor dem Posthause und nahm eine Anzahl von Bouquets entgegen, die ihm Damen überreichten, indem er für diese Aufmerksamkeit seinen herzlichen Dank aussprach. Nach 10 Minuten waren die Pferde gewechselt, und um 12 Uhr 40 Minuten fuhr der Wagen in der Richtung nach Ischl weiter. Die Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Deutschland fand um 1½ Uhr in Strobl statt. Um 1 Uhr war der Kaiser Franz Joseph, in der Uniform seines preußischen Regiments, in Begleitung des General-Adjutanten Baron Mondel in einem zweispännigen offenen Wagen aus Ischl angekommen und im Postgebäude am Platze abgestiegen. Um 1½ Uhr fuhr der Wagen des Kaisers Wilhelm vor. Kaiser Franz Joseph ging seinem Gaste, als derselbe seinen Wagen verlassen hatte, einige Schritte entgegen, worauf sich die Monarchen zweimal umarmten und herzlich küßten. Etwa zwei Minuten lang sprachen die beiden Kaiser stehend, worauf Kaiser Franz Joseph seinen Gast einlud, in seinem Wagen die Fahrt fortzusetzen. Nachdem mehrere anwesende Damen den Kaisern Bouquets überreicht hatten, fuhr der Wagen mit den beiden Monarchen in der Richtung nach Ischl ab, ihnen folgten die beiden General-Adjutanten in der sechsspännigen Equipage des Kaisers Wilhelm In Ischl kamen die beiden Kaiser um 2¼ Uhr an und fuhren direct in das Hotel „Kaiserin Elisabeth", wo Kaiser Wilhelm logirt. Vor dem Hotel wurden sie von einer zahlreichen Menschenmenge mit Hochrufen empfangen. Im Portal des Hotels wurden die Monarchen vom Großherzog von Toscana, dem Obersthofmeister Grafen Nopcsa und zwei Flügel-Adjutanten des Kaisers, sowie von der Suite des Kaisers Wilhelm empfangen. Der Kaiser begrüßte den Großherzog von Toscana, und die Monarchen begaben sich hierauf in die Appartements. Nach einer Viertelstunde bestieg Kaiser Franz Joseph wieder seinen Wagen und fuhr in die kaiserliche Villa Kaiser Wilhelm hatte den Kaiser Franz Joseph bis zum Wagen begleitet. Hierauf zog sich Kaiser Wilhelm in seine Gemächer zurück, um für die Hoftafel Toilette zu machen. Um 2¾ Uhr fuhr Kaiser Franz Joseph vor dem Hotel „zur Kaiserin Elisabeth" vor, um seinen Gast zum Diner in die kaiserliche Villa abzuholen. Als Kaiser Franz Joseph die Treppe hinaufsteigen wollte, kam ihm Kaiser Wilhelm entgegen, und Beide bestiegen hierauf den Wagen und fuhren in die kaiserliche Villa. Daselbst erwartete die Kaiserin auf der Terrasse ihren Gast. Kaiser Wilhelm schritt rasch die Stufen empor, nahm die dargebotene Hand der Kaiserin und küßte sie mit Galanterie. Mehrere Minuten sprach Kaiser Wilhelm mit der Kaiserin, bis das Zeichen zum Diner gegeben wurde. Kaiser Wilhelm bot der Kaiserin den Arm und führte sie zu Tische Sein Platz war zur Rechten der Kaiserin, während Kaiser Franz Joseph zu ihrer Linken saß. Das Diner dauerte anderthalb Stunden. Um 4½ Uhr kehrte Kaiser Wilhelm in seine Wohnung zurück, wo er bis 6½ Uhr verblieb. Um diese Stunde holte ihn Kaiser Franz Joseph zu einer Spazierfahrt ab. Die beiden Monarchen, in der Commode-Uniform österreichischer Obersten, fuhren ohne jede Begleitung bis nach Laufen und kehrten um 8½ Uhr nach Ischl zurück. Die Unterhaltung während der Fahrt war eine sehr lebhafte. Um 8½ Uhr wurde im großen Saale der kaiserlichen Villa der Thee genommen. Zu demselben waren die hier weilenden Gesandten Wimpffen und Walterskirchen, Letzterer mit Gemahlin, geladen.

Die bereits mehrmals hervorgehobene Vorsicht bei der Aufstellung des Reichshaushaltetats für 1876 ist um so erklärlicher, als man erwarten kann, der Reichstag werde sich in der Beurtheilung des Etats diesmal etwas schwierig zeigen. Wenn auch das Gerücht, wonach man von liberaler Seite beabsichtige, über die financielle Lage des deutschen Reiches eine genaue Untersuchung anzustellen und mit derselben eine besondere Commission zu beauftragen, der Begründung entbehren dürfte, so wird doch die gesetzliche Feststellung des Etatsrecht mit allen Kräften angestrebt werden. Die Regierung wird auch die Gesetzentwürfe über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reichs und über den Reichsrechnungshof gleich bei Beginn der nächsten Session wieder vorlegen. Man will also die Budgetdebatte ohne größere Zwischenfälle und Schwierigkeiten erledigen, was bei der Vorlegung von neuen Steuerprojecten nicht denkbar wäre. Für diesmal ist also, wie es den Anschein gewinnt, die Gefahr einer weiteren Belastung der deutschen Steuerzahler glücklich überwunden, und zwar nicht nur durch Aufgeben der Brausteuer, der Börsensteuer, der Petroleumsteuer und wie die Anträge und Vorschläge alle gelautet haben, sondern durch die Vermeidung eines Deficit überhaupt, oder doch durch eine Verringerung desselben auf ein verschwindend kleines Maß. Die Erhöhung der Matricularbeiträge hätte sonst ebenfalls eine vermehrte Belastung der Angehörigen der deutschen Bundesstaaten im Gefolge gehabt.

Zur seemännischen Bevölkerung gehören Seeleute von Beruf, d. h. Leute, welche mindestens ein Jahr auf See-, Küsten- oder Haff-Fahrzeugen oder Booten gefahren sind, See-, Küsten- und Haff-Fischer, welche die Fischerei mindestens ein Jahr gewerbmäßig betrieben haben, Schiffs-Zimmerleute, welche zur See gefahren sind, und Maschinisten, Maschinisten-Assistenten und Heizer von See- und Fluß-Dampfern. In Folge Mangels an deutschen Seeleuten war nun vor einiger Zeit die Heranziehung auch der Fluß- und Binnensee-Fischer und Schiffer zum Marine-Dienst in Vorschlag gebracht worden. Auch beim Reichstage war vor zwei Jahren ein dahin gehender Antrag eingegangen, der davon ausging, daß, da es auf englischen und amerikanischen Schiffen gelänge, aus Leuten, die bisher gar Nichts mit der See zu thun gehabt, Matrosen zu bilden, Dies um so eher möglich sein werde und den körperlich abgehärteten Männern, wie unsere Fluß- und Binnensee-Schifffahrt und Fischerei sie theilweise liefern, und daß bei dem großen Mangel an Seeleuten jede mögliche Ausdehnung des Kreises, aus welchem sich die Marine rekrutiren könne, mit Sorgfalt berücksichtigt werden müsse. Wie aus unterrichteten Kreisen verlautet, liegt es jedoch nicht in der Absicht, den Kaiserlichen Marinedienst auf die Fluß- und Binnensee-Fischer und Schiffer auszudehnen, da solches Material als nicht geeignet für die Marine und es der Aufgabe der Kriegsmarine als nicht entsprechend erachtet wird, aus Fischern und Schiffern unserer kleinen Flüsse erst Seeleute zu machen.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung enthält einen Artikel über die jüngsten Reisen preußischer Minister, worin es heißt: „Unsere Minister haben mit dem Schluß des Landtages die Zeit gewonnen und benutzt, um sich durch Reisen in die Provinzen an Ort und Stelle und durch persönlichen Verkehr theils über die Begründung und den Umfang geltend gemachter Bedürfnisse zu unterrichten, theils die Voraussetzungen der Regierungs-Initiative an den realen Verhältnissen zu prüfen, die entsprechende Ausführung neuer und wichtiger Gesetze zu sichern und überhaupt in jeder Weise die Bedingungen lebendiger Wechselwirkung zu entwickeln, welche der Natur des Verfassungsstaates eigen ist. Unsere Minister haben es aber deshalb auch mit Recht für angemessen gehalten, sich öffentlich über die Politik der Regierung auszusprechen, wie Dies auch die Minister anderer constitutionellen Länder zu thun pflegen. Aber mit dieser Neuerung im unserem öffentlichen Leben haben die Herren Falk, Achenbach, Friedenthal doch nicht das Beispiel der englischen Staatsmänner nachgeahmt, welche den gelegentlichen persönlichen Verkehr mit ihren Wählern, mit Corporationen 2c. benutzen, um sich über die politische Situation im Allgemeinen zu äußern. Sie haben es vorgezogen, und zum großen Vortheil des sachlichen Interesses, die Aufgaben ihres speciellen Ressorts, die Ziele und leitenden Grundsätze ihrer speciellen Verwaltung zu erörtern und für ihre Regierungsthätigkeit durch Förderung eines richtigen Verständnisses ihrer Absichten Sympathie und thatsächliche Unterstützung zu gewinnen." Speciell auf die Reise Achenbachs eingehend, sagt das Blatt: „Der Minister aber hat durch seine loyalen Erklärungen über die Stellung der Staatsregierung zu den einzelnen Provinzen nicht bloß die etwa vorwaltende Voreingenommenheit zerstreut. Er hat durch die daran geknüpften Erörterungen über die wirthschaftliche Lage überhaupt erleichtert und ermuthigt. Er wolle nicht Krankhaftes vertheidigen, sagte Dr. Achenbach im Hinblick auf die Geschäftskrisis, aber auch über das Vergangene nicht zu hart urtheilen; denn bei alledem seien doch wesentliche Fortschritte gemacht worden und wenn vormals die Grenzen einer gesunden Entwicklung bis zum Schwindel überschritten wurden, so sei dafür heute eine eben so bedauerliche Muthlosigkeit an der Tagesordnung. Dieser Zustand sei ein eben so krankhafter und überschreite bereits ebenfalls die vernünftigen Grenzen; er aber halte diese Hoffnung fest, daß Deutschland und Preußen sich auch auf dem Gebiete der Gewerbe und des Handels wieder aufraffen würden. So vertrauensvolle Worte, von solcher Stelle kommend, würden unter allen Umständen Vertrauen erweckt haben. Sie sind aber glücklicher Weise von Umständen begleitet, welche ihr Gewicht erhöhen, welche die Zuversicht des Ministers als vollbegründet und daher jene an die Vertreter der Königsberger Kaufmannschaft gerichteten aufmunternden Mahnungen als durchaus berechtigt erscheinen lassen. Es ist an dieser Stelle wiederholt auf die Umstände aufmerksam gemacht worden, welche die an Durchführung des neuen Münzsystems geknüpften günstigen Vorhersagungen somit ihrer Bestätigung zuführen. Man wird jetzt auch noch auf die Kündigung des Handelsvertrages mit Italien hinweisen können, welcher unserer Handelspolitik Gelegenheit geben wird, der einheimischen Industrie Vortheile zu sichern, welche bei dem bisherigen Vertragsverhältniß, obwohl zugesichert, doch durch die Praxis illusorisch gemacht worden waren. Vor Allem aber fehlte uns nicht die Voraussetzung aller gesammten wirthschaftlichen Entwicklung, der Friede mit seinen starken Bürgschaften, um den Unternehmungsgeist und Muth zu beleben und dem Publicum neuen Glauben an die Zukunft einzuflößen."

Es wird nicht fehlen können, daß bei der nächsten Budgetdebatte im preußischen Abgeordnetenhause auch die Staatslotterie wieder zur Sprache kommen wird und Anträge auf Abschaffung eingehen Denselben wird jedoch so lange nicht entsprochen werden, als einmal der Reingewinn von 3,961,000 ℳ nicht ersetzt und dann kein Reichsgesetz erschienen ist, welches die Staatslotterien innerhalb des deutschen Reiches, wo sie noch bestehen (d. i. Preußen, Sachsen, Braunschweig, Hamburg) förmlich verbietet, denn Preußen kann sich unmöglich einer Einnahmequelle berauben, um diese für die anderen Staaten nur um so reicher fließen zu lassen. Dagegen soll das Lotterie-Institut ganz so bleiben wie es ist und eine Erhöhung der Loose, so groß auch der Andrang danach ist, in keinem Falle eintreten, um eben damit kundzugeben, daß man lediglich auf Bewahrung der einmal vorhandenen Einnahmequelle bedacht ist. Ueberdies kann man, wie die Sachen jetzt liegen, einen solchen Einnahmeposten im Budget füglich nicht entbehren.

Der bekannte „großdeutsche" Publicist Constantin Frantz, der für eine Reihe ultramontaner Blätter und auch für das Wiener „Vaterland" Leitartikel schreibt, in denen er seiner Wuth über die Einigung Deutschlands und seinem Hasse gegen Bismarck Ausdruck giebt, hat soeben in dem Huttler'schen Verlage in München einen „Aufruf" zur Begründung einer „föderativen Partei" erlassen, welcher von dem Grafen Westphalen allen Parteigenossen und namentlich auch den regierenden deutschen Fürsten warm empfohlen wird. Daß auch dieser letzte Versuch an seiner innern Lächerlichkeit zu Grunde gehen wird, darüber kann ein Zweifel nicht obwalten.

Die erste Session des elsaß-lothringischen Landtagsausschusses wurde, nachdem derselbe seine Arbeiten beendigt, am Sonnabend im Namen Sr. Majestät des Kaisers durch den Oberpräsidenten geschlossen.

Nach vorläufigen Berechnungen über das Resultat der Urwahlen in Bayern dürfte die liberale und ultramontane Partei in gleicher oder doch wenigstens nahezu gleicher Stärke unter den Wahlmännern vertreten sein. Das ist unter den obwaltenden Umständen schon Viel, und die Freude aller Reichsfreunde in Bayern und außerhalb ist eine berechtigte. Die „Neuesten Nachrichten" in München feiern den gewaltigen Wahlsieg in der Hauptstadt Bayerns mit folgenden Worten:

Die Sache der Wahrheit und der Freiheit hat gesiegt! Der 15. Juli wird in der Geschichte Münchens mit glänzenden Lettern eingetragen sein; denn München ist an diesem Tage für immer der Herrschaft einer nur auf das Verderben Deutschlands und dann in Bayerns sinnenden Partei entrissen worden. Der Alp ist hinweggenommen und München athmet erleichtert auf. Der 15. Juli wird für die liberale Partei Münchens ein Ehrentag bleiben. Dem vereinten Zusammenwirken, dem mannhaften Einstehen aller liberal und deutsch Gesinnten ist der herrliche Sieg zu danken. Der Ultramontanismus in Deutschland hat seine bisher wichtigste Position für immer verloren; Rom hat am 15. Juli in München sein Sedan gefunden, selbst dann, wenn es in einzelnen Provinzen siegen sollte. Der Sieg der liberalen Sache in München ist zugleich ein Triumph der nationalen Sache, ein neuer Pfeiler zur unerschütterlichen Festigung der Einheit und Macht des Deutschen Reiches. Unser Jubel findet darum hellen Widerhall in der Brust aller deutschen Brüder. Die ultramontane Schlange ist schwer verwundet. Die Bahn ist frei! Vorwärts denn auf den lichten Pfaden der Freiheit. Bayern hoch! Deutschland hoch!

Und die Schwarzen hatten es wahrlich nicht an den eifrigsten Bemühungen fehlen lassen, die Massen um ihr Banner zu schaaren. Was nur immer zu thun möglich war, das haben sie gethan, ja sie thaten noch viel, viel mehr, als gesetzlich erlaubt ist, und es kann in dieser Beziehung den Führern der Partei, von dem Erzbischof angefangen bis herab zu den untersten Kirchendienern, kein Vorwurf gemacht werden. Wer ohne Voreingenommenheit die Stimmung der Münchener Bevölkerung kennt und beurtheilt, der wußte im voraus, daß die schwarze Partei dort nicht siegen werde; nur daß sie eine so große Niederlage erleiden werde, das haben kaum die größten Optimisten der liberalen Partei zu hoffen gewagt. Es haben nach vorläufiger Zählung dort 10,000 Wähler liberal und 6600 ultramontan gewählt, und Das ist angesichts alles Dessen, was den Wahlen vorausging, ein für die liberale Sache glänzendes Ergebniß. In 46 Wahlbezirken wurden 22 Liberale gewählt, während die Ultramontanen in nur 10 Bezirken mit 56 Wahlmännern siegen konnten.

Merkwürdig ist und bleibt die Thatsache, daß der König von Bayern regelmäßig abwesend zu sein pflegt, sobald Mitglieder des deutschen Kaiserhauses auf einer Reise durch Bayern seine Residenzstadt berühren. Das war denn auch jetzt wieder der Fall, als der deutsche Kaiser auf seiner Reise nach dem Salzkammergut im Centralbahnhofe zu München dinirte. Als ein eigenthümlicher Zufall erscheint es, daß das königliche Hoflager bis vor einigen Tagen sich in dem von München nur eine Eisenbahnstunde entfernten Schloß Berg befand und dann nach Hohenschwangau verlegt ward. Dabei erinnert man sich, daß das Hoflager zwei Tage vor der letzten Anwesenheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und seiner Gemahlin von Schloß Berg nach dem Landhaus auf dem Schachen verlegt ward. Natürlich bespricht und beklagt man diese „Zufälle" vielfach, und Das umsomehr, als man sich erinnert, wie der König im vorigen oder vorvorigen Jahre mit dem noch sehr jugendlichen Kronprinzen von Oesterreich während seines Aufenthalts am Starnbergersee aufs Lebhafteste verkehrte und ihm bis an die Grenze das Geleite gab.

Aus Madrid wird vom 17. Juli gemeldet: Nach den der Regierung zugegangenen Berichten ist die Nordarmee bis Penacerada vorgedrungen. Einige carlistische Trupps, welche sich diesem Vormarsche widersetzen wollten, wurden zurückgeworfen. Die Carlisten im Norden geben die Vertheidigung ihrer vorderen Linien auf, indem sie andere weiter zurückgelegene besetzen. In Folge der letzten Siege der Regierungstruppen hat sich eine große Anzahl carlistischer Officiere behufs Unterwerfung bei den Behörden eingefunden; unter denselben befindet sich der General Valles und seine beiden Söhne.

Wie die „Politica" in Madrid meldet, haben die Carlisten einen Eisenbahnzug zwischen Barcelona und Saragossa angehalten, 16 Reisende festgenommen, deren Gepäck mit Beschlag belegt und für die Freilassung ein bedeutendes Lösegeld verlangt. — Aus San Sebastian wird geschrieben: Die Carlisten haben auf dem Mont Trazain eine Batterie errichtet und das Feuer auf die Stadt eröffnet ohne diese jedoch zu erreichen. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Fuenterrabia haben die Behörden 300 Carlisten aus der Stadt verwiesen.

Auch in Portugal, welches von kirchlichen Wirren ziemlich unberührt geblieben ist, sucht die ultramontane Geistlichkeit neuerdings den Fanatismus zu erregen und Anlaß zu internationalen Verwickelungen zu geben. Bei der Festfeier zu Ehren des Jubiläums des Papstes hatte in der Hauptkirche Lissabons ein Priester, der vor einem sehr gewählten Publicum, unter welchem sich auch die Gesandten Spaniens und Frankreichs befanden, die Festpredigt hielt, die Tactlosigkeit oder vielmehr Unverschämtheit, in einer Lebensskizze Pius' IX. in der heftigsten und pöbelhaftesten Weise den Kaiser Wilhelm und den König Victor Emanuel anzugreifen. Wahrscheinlich auf Grund diplomatischer Intervention — man nennt sogar den Namen des deutschen Gesandten, Grafen Brandenburg — hat die portugiesische Regierung sofort an den Erzbischof von Lissabon eine Verfügung erlassen, in welcher eine Untersuchung über den Vorfall angeordnet wird, damit so tadelnswerthe Ausschreitungen bestraft und in Zukunft vermieden werden können.

Meteorologische Beobachtungen

auf der

Universitätssternwarte zu Leipzig

vom 11. Juli bis 17. Juli 1875.

Tag u. Stunde d. Beobachtung.	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigk. in Procent.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels.
6	748.02	+14.6	81	SW	1—2	bewölkt
11. 2	74[illegible].26	+22.4	47	SSW	2	bewölkt
10	746.72	+15.4	75	SW	1	wolkig [1])
6	743.69	+14.7	73	SW	1	bewölkt
12. 2	750.08	+20.4	38	WSW	2—3	fast trübe
10	752.10	+12.6	76	SW	2	bewölkt [2])
6	753.72	+11.5	89	SW	2	trübe
13. 2	754.31	+18.1	50	W	2—3	bewölkt
10	755.70	+11.3	84	WSW	1	wolkig [3])
6	755.91	+10.6	87	SW	0—1	bewölkt
14. 2	754.60	+18.1	48	NW	1	fast trübe
10	753.40	+13.2	78	SW	0—1	bewölkt
6	751.00	+11.5	85	O	0—1	trübe
15. 2	749.18	+19.5	56	NO	1	trübe
10	748.66	+15.2	72	SO	0—1	fast trübe [4])
6	747.75	+13.8	80	NO	1	fast trübe
16. 2	746.89	+24.2	49	ONO	2	bewölkt
10	746.43	+18.6	72	NO	1—2	bewölkt
6	746.89	+17.6	80	ONO	1—2	wolkig
17. 2	744.74	+27.3	41	O	2—3	bewölkt
10	745.81	+18.7	80	ONO	1—2	bewölkt [5])

[1]) Abends ¾8 Uhr Regen. [2]) Nachmittags stürmisch, ½5 Uhr etwas Regen. [3]) Früh Regen. [4]) Früh regnerisch. [5]) Nachmittags ¾4 Uhr ferner Donner in SO.

Kumys-Kur

können wiederum zwei Arme unentgeltlich genießen. Zu melden im Milchverkaufslocale der Leipziger Kumys-Fabrik, Georgenstraße Nr. 30.

Coca-Präparate
seit langen Jahren bewährt, heilen rasch & sicher Krankheiten der Athmungs-Organe (Pillen Nr. I.)
• Verdauungs-Organe (Pillen Nr. II. & Wein)
• Nervensystems- und Schwächezustände (Pill. III. & Coca-Spiritus)
p. Schacht. od. Glas je 2 Mk. R. Belehrende Abhandlung gratis franco d. d. Mohren-Apoth., Mainz.
u. deren Depots-Apotheken Leipzig: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke. Dresden: sämmtliche Apotheken. Berlin: B. O. Pflug, Louisenstr. 3. Halle a/S.: Dr. Jäger, Apotheker.

Gegen **Gicht**, Rheuma, rheum. Zahn- u. Kopfschmerz, Magenkrampf, Gliederschwäche, besonders bei Kindern, Lähmungen, Gliederschmerzen, nicht aufgebrochenem Frost, Rückenschmerz ꝛc., empfiehlt die Apotheke **Neu-Gersdorf**, Sachsen, **stärkenden Nervenbalsam** à Fl. 50 ₰. — Zu haben mit vielen Dankschreiben Geheilter in Leipzig Albertapotheke, Dresden Salomonisapotheke.

Die allseitig als vorzüglich anerkannten **Dinten** von Paul Strebel in Gera sind in Flaschen und ausgewogen zu haben bei (R. B. 458.) **Albert Wagner Nachf.**, Querstrasse 36 (Nebengeb. v. Stadt Dresden)

Bade- u. Reise-Artikel.

Reisetaschen, Geldtaschen, Touristentaschen zum Umhängen, Plaidriemen, Trinkflaschen, Necessaires, Wäschrollen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Skizzenbücher, englische Spazierstöcke, Taschenbürsten, Kämme ꝛc. ꝛc. in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilhelm Kirschbaum,
19 Neumarkt 19.

Musterkoffer Reisekoffer Kisten fertigt in allen Grössen **C. A. Zickmantel** Reisekoffer- und Holz-Waaren-Fabrik. Neudnitz, Heinrichsstr.

Monogramm
zum Vorzeichnen der Wäsche, per Stück 50 ₰ empfiehlt
Minna Kutzschbach,
Reichsstraße Nr. 55.

Durch Gelegenheitskauf bin ich in Stand gesetzt,
Taffet-, Failly- u. Mouselin-Bänder
in bester Qualität u. brillanten Farben zu auffallend billigen Preisen zu offeriren und empfehle besonders
Schärpenbänder
in allen Farben, 14—20 Centim. breit, ½ Meter von 6 ₰ an. **J. Fraenkel,**
Zeitzer Straße 22.

Möbelstoffe:

Damaste, Ripse, Plüsche, Matratzendrells, Teppiche u. Tischdecken
verkauft zu **Fabrikpreisen**
G. H. Schrödter,
Möbelstoff-Fabrikgeschäft,
Neumarkt Nr. 23,
Ecke der Magazingasse.

Krankenfahrstühle
große Auswahl. C. Ernst Heyne, Schützenstr. 5.

Ohne Concurrenz!
Weine!!! enorm billig!

40 Fl.	Niersteiner	35	₰,
40 „	Rüdesh-imer	45	„
40 „	Roth. Oberingelheimer	45	„
40 „	Bordeaux	35	„
40 „	Sherry (oder Madeira)	55	„
10 „	alter hochfeiner Cognac	15	„

versendet unter Nachnahme (incl. Verpackung)
Dr. Gustav Heyer. Weinbergsbes.,
(H. 6282 b) **Mainz-Zahlbach.**

An einer allwöchentlichen Sendung
ff. Thüringer Taffelbutter
können noch einige Familien theilnehmen. **Löhrstraße 11, III. rechts** (Keils Garten).

Schweizer Tafelbutter, f. Waare, à St 65 ₰ empf. G. Kröber, Petersstr. 41, Hohm. Hof, im Fleischw.-G.

Elbinger und Lüneburger
Fürsten-Bricken
in ⅛, ¼ und ¼ Schockfässern,
sowie im Einzelnen billigst,
Prima Schweizerkäse,
gut gelocht und vollsaftig,
empfiehlt billigst
Ernst Kiessig, Hainstrasse 3.

Leinene Tischtücher und Servietten,
Bettdrelle, Federleinen, leinene und baumwollene Stoffe zu Bettbezügen, Chiffons, Piqués, Satins etc. empfehlen in großer Auswahl
Gebrüder Schubert, Goethestr. 9, Creditanstalt.

Pale Ale

heute vom Faß.

Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Billigste Hamburger Kaffeehandlung in Leipzig nur Südstraße 27, parterre und Burgstraße 26 Gutschmeckend. gemahl. Bruch-Kaffee à ℔ 6, 7, 8 ₰.

Verkäufe.

Bauplätze Lindenau.
Bauplätze an den neu gebauten Straßen zwischen der Merseburger Chaussee und Leutzscher Wegen sind in beliebigen Größen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. E. Halle, Bayer. Str. 11.

Villa in Plagwitz
wegen Abwesenheit des Besitzers unter günstigsten Bedingungen verkäuflich. Näh. unter N. M. 246 durch die Expedition dieses Blattes.

Ich will mein Haus **sehr billig**, noch unter der Brandcasse **verkaufen.** Ernstliche Käufer belieben werthe Adr. unter „Billig" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In Reudnitz ist ein **Haus**, schön gel. u. gut geb., für 14,000 ₰ zu verk., pass. für Tischler, Schlosser, Fleischer. Anz. 3—4000 ₰, sehr gute Hypothek, bringt ein 1100 ₰. Adr. erbitte Gellertstraße 3, im Cigarrengeschäft.

In Dresdner Vorst. habe 2 schöne Hausgrundst. mit großem Garten für 29,000 ₰ u. 48,000 ₰ zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Adr. Gerberstraße 65—66 im Cigarrengeschäft niederlegen.

Ein sehr solid gebautes, vorzüglich rentirendes Hausgrundstück ist zu verkaufen durch Adv. Dr. Langbein, Katharinenstraße Nr. 28, II.

West-Strasse

habe ich ein sehr gut gebautes Haus mit Hof, Garten und großem Hintergebäude sehr preiswerth zu verkaufen
Julius Sachs,
Petersstraße 1.

Grundstück-Verkauf, auch Tausch.

Häuser in und bei Leipzig, Gasthöfe, Ziegeleien, Ritter- und Landgüter, Mühlen ꝛc. hat zu verkaufen in großer Auswahl oder zu vertauschen **O. E. Münchhausen,** Leipzig, Brandweg Nr. 14 b. wo briefliche Anfragen erbeten werden.

Humboldtstraße

habe ich ein elegantes Haus mit Einfahrt, Hof und Hintergebäude für 38 500 ₰ bei einem Miethertrag von über 3000 ₰ zu verkaufen
Julius Sachs, Petersstraße 1.
Ich bin persönlich Vormittags bis 10, Nachm. bis 3 Uhr anzutreffen.

Reudnitz habe ein **äußerst solid geb. Haus (geth. Etagen),** bei welchem das **Anlagecapital 12%** bringt, unter **günstig Bedingungen für 13,500** ₰ zu verkaufen. **A. W. Loff,** Poststraße 16, I.

Eckhaus mit Laden, 18 Fenster Front, ist für 14,000 ₰ zu verkaufen mit 3 bis 4000 ₰ Anzahlung, feste Hypothek, bringt ein 1210 ₰, Brandcasse 13,640 ₰. Adressen von Käufern erbitte Reichsstraße Nr. 51, im Hausflur.

Ein schönes Gebäude,

solid gebaut, in feiner Lage Leipzigs, welches ca. 9% Zinsen bringt, habe im Auftrage zu verkaufen.
Anzahlung 21,000 Thaler.
Erwin Lucius,
An der Pleiße Nr. 3a parterre.

Nahe der Promenade habe ein hocheleg. Grundstück billig zu verkaufen
C. F. Leichsenring, Gr. Windmühlenstr. 8 u. 9.

In der
Zeitzer Vorstadt

habe ich eins der solidesten und elegant gebauten Hausgrundstücke sehr preiswerth zu verkaufen. Wesentlich ist, daß eine breite Einfahrt, schöner großer Garten, geräumiger Hof, große Stallung und Wagenremise vorhanden und dabei sich noch auf 7 Procent verzinst.
Julius Sachs, Petersstraße 1.

In Niederlößnitz

bei **Dresden** ist ein herrschaftlich eingerichtetes Haus zu einer dort sehr wünschenswerthen **Knaben-, Schul- u. Pensions-Anstalt** passend, zu verkaufen oder auch zu vermiethen. — Gefällige Offerten unter D. G 330 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten (H. 33438a.)

Ein Gasthof mit Feld bei Leipzig ist gegen ein Haus in Leipzig oder Umgegend zu vertauschen durch **A. W. Loff, Poststraße 16, I.**

Gasthofs-Verkauf.

In einer sehr belebten Stadt mit 6000 Einwohnern und einer großen Umgebung, das einzige Etablissement mit Concert- und Tanzsaal, Theater, Sommersaal, Concertgarten, verdeckter heizbarer Kegelbahn, desgl. Schießstand sowie großem Felsenkeller und äußerst gut gebauten Häusern soll Familienverhältnisse halber, wenn sofort 10,000 Thaler, unter dem Taxwerth, verkauft werden. Näheres durch Hrn. Gustav Zetzsche, Plagwitz, Schmiedestraße. Zu sprechen an Wochentagen bis früh 9 Uhr und von Abends 6 Uhr.

Hotel-Verkauf.

Ein gut renommirtes Hotel 1. Ranges einer lebhaften Provinzialstadt Sachsens mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, soll unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Adr. von Käufern werden unter N. O. 449 an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten. (H. 33744.)

Ein gut angebrachtes
Colonialwaaren-Geschäft

in verkehrsreichem Stadtviertel Leipzigs, mit bill. Miethe ist Umstände halber sof. zu übernehmen. Näh. von 10—6 Uhr im Cigarrengesch. (R. B. 420.) **Markt 5.**

Meine eine halbe Meile von Bromberg belegene, im besten Betriebe stehende **Dampf-Pappen-Fabrik** mit neuen Gebäuden will ich Umstände halber unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen oder auch verpachten.
Carl Buhrand in Bromberg,
Bahnhofstraße Nr. 70.

Gute Anlage für Capital.

Zwei selbstständige Handwerker in einer Provinzialstadt von 20,000 Einwohnern, Selbstverfertiger stets gangbarer Erzeugnisse, mit **eigner** vollständiger Einrichtung zum Betrieb, suchen möglichst bald eine Persönlichkeit mit 5000 ₰, welche die Fabrikation zur eignen Ausnutzung gegen Uebereinkommen übernimmt, oder einen stillen Theilnehmer, welcher sich mit 1000 bis 1500 ₰ bei 150 ₰ Verzinsung pro Tausend dabei betheiligt, **gute Referenzen.** Gutes Geschäft ohne jegliche Besorgniß. **Capital notarisch sicher gestellt.** Offerten erbeten unter G. H. 10 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Geschäftsmann sucht einen stillen **Theilhaber** mit einigem Vermögen. Adressen unter K. H. # 333 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für Zeitungs-Expeditions-Geschäft ein **Compagnon.** Adressen unter D. F. A in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Solide Maschinenfabriken,

die geneigt sind, den Bau und Vertrieb einer patentfähigen Maschine, die in hohem Grade Bedarfsartikel ist, gegen Halbpart zu übernehmen, wollen ihre Adressen unter Angabe ihrer Arbeiterzahl und Fabrikationsartikel an den Ingenieur Herrn H. Fuhst in Lindenau einsenden. Die Ausführung der Maschine eignet sich am Besten für eine Fabrik der Armaturen- oder verwandten Branche, und ist bei sehr geringer Capitalanlage ein hoher Nutzen mit Sicherheit zu erwarten.

Einen stillen Theilnehmer mit Einlage bis 10 Mille Thlr. sucht ein Leipziger Haus älteren Ranges. Adressen sub N. & G. 11. Exp. d. Bl.

Eine gute auf einem großen Landgrundstück versicherte Hypothek von 6000 ₰, die mit **6 Proc.** verzinst wird, ist sofort zu cediren.
Adv. Dr. **Klemm,**
Brühl 69, II.

2 Plätze Mittelbalcon

sind abzugeben Rosenthalgasse 17, 2 Tr. links.

Pianino, fast neu, schön und kräftig im Ton, ist billig zu verkaufen Sternwstr. 45, Tr. E, I.

Zu verkaufen billig ein tafelförmiges Pianoforte Promenadenstraße Nr. 16, III. links.

Zu verk. ein kleiner gutgehaltener Mahagoni-Flügel von schönem Ton Sternwartenstr. 39, II. r.

Pianinos v. 140 ₰ an, **Flügel** (195 ₰) verk. u. verm. J. Schoof, Grimm. Str. 3, III.

Brockhaus' Converf.-Lexikon, 10 Bände vollständig für 2 ₰, Glockenstr. 7, I

Getrag. Herren- und Damenkleider. Wäsche, Stiefel etc. verkauft (R. B. 468.) Reichsstr. 3, III E. Reinhardt

Billige Gardinen in Zwirn, Mull u. s. w. verkauft Windmühlenstraße Nr. 51.

Mehrere Sorten gute **Bettfedern** sind billig zu verkaufen Poniatowskystraße 5, 2. Etage.

3 Gebett gute Familienbetten sollen zusammen oder einzeln verk. werden Neukirchhof 23, 1 Tr.

2 Kleidersecretaire, 2 Kleiderschr., Bettst. und Waschtisch billig zu verk. Promenadenstr. 14, 0 H.

Neue Sopha, Sprungfedermatratzen, Bettstellen in Auswahl billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 24. **B. Brunst.**

Fortzugshalber sind einige **Möbels,** als 1 **Buffet,** 1 **Chiffonnière,** 1 Causeuse, 1 **kl. Sopha,** 1 Lehnstuhl, 1 ov. Tisch, 1 Bronce-Kronleuchter u. 1 Paar Girandolen zu verkaufen. Näh. Leibnizstraße 6 in der Restauration.

Möbels jeder Art Verkauf und Einkauf **Kl. Fleischergasse 15, parterre u. Entresol.**

Bettstellen verkauft billig Moritzstraße 17 p. d.

1 Mahagonischrank zu kaufen Petersstr. 33, III.

Ein Nußbaum-Wäschschrank mit 9 Kästen ist zu verkaufen Lindenau, Aurelienstraße Nr. 13.

2 Bettstellen m. Sprungf.-Matr. (rother Drell) billig zu verk. Eisenbahnstraße 13, bei C. Arpe.

Zu verkaufen sind veränderungshalber zwei Gebett **Familienbetten** und einzelne Stücke Humboldtstraße Nr. 14, 4. Etage.

Aller Art Möbelverk. und Eink. Sternwstr. 12c.

Zu verk. 1 gr. Spiegel, 2 Kleiderhalter, mehrere Betten, 3 Stück Hängelampen Brühl 31, 1 Tr.

1 2thür. Küchenschr. mit Aufsatz 6 ₰, 1 Brodschrank 3 ₰, 1 Eckschrank mit Glasthür 6 ₰, 1 Ladentafel mit eichener Platte u. 9 Schubkasten 5 ₰ 15 ₰, 2 Arbeitstische, 3 gr. Kinderbettstellen, 1 hoher Kinderstuhl und versch. andere Möbel. Verk. Gerberstraße Nr. 6, Hof part.

Verschied. gebr. Möbel verk. bill. Königspl. 4, II.

Möbel, Sophas, Sprungfeder- und Strohmatratzen eigner Arbeit, Schreib- u. Kleidersecr., Bettstellen, Stühle, Tische, Spiegel, Schränke sind billig zu verkaufen Reudnitz, Chausseestraße 27. Tapezierer **Carl Kühne.**

Möbel-Verkauf u. Einkauf Kl. Windmg. 11. Wilke.

Cassaschränke — Conterpulte

Schreibtische, Brückenwaagen u. a. Geschäfts-Requisiten, Kl. Fleischerg. Nr. **15.**
Verkauf u. Einkauf J. Barth.

Dampfmaschine

von 40 Pferdekraft und im best gangbaren Zustande wird wegen Auflassung der Bretsäge im Monate September 1875 entweder allein oder auch sammt dem Bretsäge-Werke und Gebäude verkauft.

Näheres hierüber ertheilt die Verwaltung der Domaine **Muttersdorf** zu **Dianahof** in Böhmen. — Adresse: Post **Schönsee,** Ablage **Schwarzbach,** bayerische Oberpfalz.

Ein grosser Reise-Koffer, 1 Mtr. lang, ½ Mtr. breit und hoch, in grau Leinen, gut beschlagen, ist für 4 ₰ zu verkaufen (R. B. 467.) Markt 17, Gewölbe Nr. 6.

Eine Partie Gurkenfässer, Roßhaare, Federb., Möbel ꝛc. verk. billig Wilke, Kl. Windmg. 11.

Zwei **Oxhoft-Fässer** stehen zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 77, Restauration von Thümler.

Ein fast noch neuer **Kinderschiebewagen** ist zu verkaufen Salomonstraße 4, Hof 1 Tr.

Circa 200 Centner Polsterwerk hat noch abzulassen
W. Gobisch, Sattlermeister,
Wittenberg, Pr. Sachsen.

Abbruch.

Zu verkaufen sind Emilienstraße 22. Schiefer-, Dach-, Forst-, Mauer- und Sandsteine, Mauerstücken, Balken-Sparren und Rahmholz, Bretter und Latten, Kreuz- und Flügelthüren, Fenster, Oefen, Kochmaschinen mit doppeltem Ringfeuer, Pfanne und Blase sowie Feuerholz u. s. w., alles fast noch neu.

400,000 poröse Mauersteine Nr. 1,
200,000 do. do. Nr. 2,
500,000 Thon-Klinker Nr. 1,
200,000 Maschinen-Mauersteine,
sofort zu liefern, empfiehlt billigst
F. L. Schulze, Blücherstraße 25.

Chamottesteine, Mauerstücken,

Ziegelpack und **Platten**
verkauft **Maschinenziegelei in Leipzig.**

Eine herrschaftliche Halbchaise, leicht, 4sitzig, wenig gebraucht, höchst elegant, so wie eine Anzahl neuer und gebrauchter Wagen zu verkaufen Kleine Windmühlengasse Nr. 10.

Ein leichter **Break, Whisky, Landauer, Coupé,** Cabriolet- und zweispännige Geschirre werden billigst verkauft Colonnadenstraße 13.

Kutschwagen-Verkauf.

Elegante herrschaftliche Wagen, Doppelkaleschen, Landauer, Chaisen, Coupés, Halbverdeckte, Kutschirphaetons, Americain, Breaks und 1 Landeaulet (H. 32865.) Berliner Straße Nr. 104.

Zu verkaufen ist ein feiner Pony-Break Roßplatz Nr. 13 parterre.

Ein eleganter offener Wagen, leicht, 1spännig, bequem einzusteigen, mit und ohne Bock zu fahren, in vorzügl. Stande, ist unter größter Auswahl Wagen aller Art billig zu verkaufen Vor dem Windmühlenthor No. 4.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 201. Dienstag den 20. Juli. **1875.**

Neuigkeits-Allerlei.

Nun wissen wir's. Herr Alexander Jung hat's eben in Nr. 28 der „Blätter für literarische Unterhaltung" herausgetüftelt, warum Alexander v Humboldt so undeutlich geschrieben. Er sagt da: „Alexander v. Humboldt's Handschrift ist bekanntlich schwer, oft kaum zu entziffern. Man soll die Blumensprache des Moosses lesen, wenn auch entsprossen der Erhabenheit, einem der höchsten Felsen und Gipfel der Erde. Wir verstricken, je schärfer wir hinsehen, uns immer mehr in das Geflechte, ohne es auch nur sondern, geschweige botanisch einordnen zu können. So ist es wohl Marckem schon mit Humboldt's Handschrift gegangen. Und doch erklären wir uns diesen eigenthümlichen Federzug so. Der berühmte Naturforscher wußte sich überall zu helfen, einzurichten Er führte natürlich kleine Notizen-, Skizzenbücher mit sich. Mit dem Papiere mußte ökonomisch umgegangen werden; denn wo immer neues erhalten? Auch mußte im Fluge notirt werden, ohne bequeme Unterlage, etwa das Knie oder günstigernfalls eine Felskuppe, allerdings vielleicht auch der erhabenste Schreibtisch, den es geben kann, die Spitze des Chimborasso. (!) So wurde — deuten wir uns — dieses kleine, in einander gewachsene Buchstabengeflecht, dieses Infusoriengeschlecht, unserem großen Naturforscher zur anderen Natur, zu täglichem Gebrauch." — Unzweifelhaft sehr geistreich, aber, aber Humboldt hatte in Amerika Papier vollauf, von den „kleinen Notizbüchern" sind noch 11 dicke Quartbände und sehr viel in Folio erhalten und alles Dies, wie auch die damalige ziemlich umfangreiche Correspondenz („vielleicht auch von dem erhabensten Schreibtisch, Spitze des Chimborasso") ist außerordentlich deutlich, leserlich, Manches sogar schön geschrieben. Die mikroskopische Hieroglyphenschrift ist erst aus späterer Zeit.

Die Anekdoten vom „guten" Ferdinand erinnern an Christian VII. von Dänemark, der auch geruht hatte, abnormen Geistes zu sein. Graf Ségur, der 1801 in Kopenhagen war, erzählt von ihm: Christian, obwol König, regierte schon seit 19 Jahren nicht mehr, Regent war sein Bruder Friedrich. Christian scheint nicht völlig den Verstand verloren zu haben, er hatte lichte Augenblicke, witzige Einfälle und führte eine so freie Sprache, daß den Hofleuten angst und bange wurde. Eines Tages, als er von seiner Familie umgeben war, betrachtete er sie eine Zeit lang schweigend, dann rief er plötzlich: „Wahrlich, man muß gestehen, wir bilden eine reizende Gesellschaft. Meine Tochter hat krumme Beine, mein Sohn sieht gerade aus wie ein Kokerlake, mein Bruder ist bucklig, meine Schwägerin sieht mit einem Auge rechts, mit dem andern links und ich bin verrückt." Zugegen waren nicht nur die Glieder seiner Familie, sondern auch viele Herren vom Hofe. Christian, einmal im Zuge, ging von seinen Verwandten über zu den europäischen Herrschern: „Uebrigens", fuhr er fort, „meine große Familie ist nicht gesünder; mein Schwager Georg von England ist der wahnsinnigste Mann in seinem Reiche; mein Bruder Paul von Rußland scheint mir auch ziemlich toll zu sein; mein Colleze in Neapel hat auch was abbekommen und ist nicht besser; mein Vetter von Schweden verspricht noch mehr — und ich bin der verrückteste von der ganzen Bande." Als er bemerkte, daß ein Hofmann die gefalteten Hände und die Augen gen Himmel erhob, rief er: „Nun, was willst Du von dem? Den laß nur in Ruhe, denn den wirst Du nicht betrügen."

Die Ausstellung der deutschen Xylographen wurde am 12. d. M. in Berlin eröffnet. Sie zählt an 1000 Nummern, aber nur wenige größere von Bedeutung. Den Reigen eröffnet Düsseldorf mit einer für die künstlerische Bedeutung des Ortes nicht großen, aber ausgewählten Sammlung vorzüglicher Stiche. Die Namen eines H. Enner, H. Thiele, Thielemann, Breckerhof ꝛc. bürgen schon an sich für die Vorzüglichkeit der Arbeiten. — Hieran schließen sich Stiche von W. Kretschmer aus dem J. F. Richter'schen Atelier in Hamburg. — Die Westseite des Saales nimmt Berlin in Anspruch mit einer zwar von Leipzig übertreffenen, aber immerhin ziemlich stattlichen Anzahl von Stichen. A. v. Steindel und Max Vogel haben äußerst sauber ausgeführte Kriegsscenen theils aus früheren Zeiten, theils aus der jüngsten Vergangenheit ausgestellt; Letzterer hat diesen noch einige größere Stiche religiösen Inhalts beigefügt. Kunze bringt uns Proben geschmackvoll ausgeführter Titelvignetten, Fr. Müller, C. Teich, Kutscher, Max Hoppe, Paul Siebert u. A. Proben ihrer Kunstfertigkeit. — Die ganze Langseite und ein Theil der Ostseite ist Leipzig eingeräumt, das an Zahl der ausgestellten Nummern alle anderen Städte weit überflügelt hat. Das durch die Gartenlaube weltberühmt gewordene Aarland'sche Atelier hat auch diesmal Vorzügliches ausgestellt, ebenso Koeseberg, H. Oertel, Edler u. A. Auch W. Knepplech verdient lobende Erwähnung. — Den übrigen Theil der Ostseite hat Stuttgart occupirt und dort eine kleine, aber interessante Sammlung ausgestellt. Alle dortigen Ateliers von Ruf finden wir, wenn auch nur mit einigen Schnitten, vertreten. — Den Schluß der Ausstellung machte links vom Eingang München und hier ist es vor Allem das W. Hecht'sche Atelier, das sich durch vorzügliche Leistungen auszeichnet. — Die Mitte des Saales nimmt eine geschmackvoll arrangirte Ausstellung xylographischer Geräthschaften u. dergl. ein.

In Indien, Britisch Birma mitgerechnet, erschienen nicht weniger als 473 Zeitungen und Zeitschriften, wovon 255 in den verschiedenen Landessprachen, 151 in Englisch und 67 zweisprachige.

Wieder zwei Opfer des Entdeckungseifers in Afrika. Der Engländer Frank Oates unternahm seit dem Frühjahr 1873 naturwissenschaftliche Wanderungen in Südostafrika. Von dem Matebele am Limpopo ging er zu den Victoria-Wasserfällen des Sambesi, wurde auf der Rückreise vom Fieber ergriffen und starb 5. Februar 1875 in einem Kraal bei den Makalakas. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen und Tagebücher sind durch den Missionär Mackenzie gut verwahrt worden und unterwegs nach Europa. — Auch Walter Kraft aus Sargans in der Schweiz ist dem gefährlichen Clima von Sansibar erlegen. Nach mehrjährigen Reisen im Orient, namentlich in Syrien, schien er geeignet, die Lücke auszufüllen, welche der Tod Richard Brenner's im Betriebe des Geschäftes gelassen, welches von Gewerbtreibenden der Cantone St. Gallen und Appenzell in Sansibar gegründet worden war.

Kaufmännischer Verein.

Aus dem bei Gelegenheit der Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins zu Leipzig erstatteten Jahresbericht für 1874/75 heben wir folgende interessante Einzelheiten hervor.

Die Zahl der Vereinsgenossen, am Schlusse des Vorjahres auf 1113 Mitglieder angewachsen, hat sich trotz Erhöhung der Beitragspflicht und der wohl zu berücksichtigenden ungünstigen Zeitverhältnisse nicht nur auf solcher Höhe gehalten, sondern sogar, obschon 299, vornehmlich durch Ortsveränderung, ausschieden, durch den dagegen erfolgten Eintritt von 324 auf einen Bestand von 1144 Mitglieder gehoben (und zwar 4 Ehren-, 1 stiftendes, 17 außerordentliche und 1122 ordentliche Mitglieder); 11 Mitglieder wurden durch den Tod entrissen und besonders schmerzlich berührte den Verein das am 3. October 1874 erfolgte Hinscheiden des Herrn Arthur Heffter, der wesentlich zur jetzigen Blüthe des Vereins beigetragen hat. Da Herr Heffter der Elser-Commission als Mitglied angehört hatte, so wurde zur Ergänzung der entstandenen Lücke Herr Adolf Hager in jene Corporation berufen, so daß dieselbe gegenwärtig aus den Herren F. C. Gottlieb, J. Pisbach, Franz Beyer, Leon Brüg, L. Fähndrich, J. Geier, L. Gerhard, Adolf Hager, C. Jung, E. Prack und M Scholinus besteht. An Stelle des in die Redaction des „Actionair" nach Frankfurt am M. berufenen Schriftführer Herrn Oscar Lemcke trat Herr Volkmar Scharfe ein.

Zufolge Beschlusses der General-Versammlung vom 25. Juni v. J. auf Erhöhung des Jahresbeitrags von 12 auf 16 Mark ist die Einnahme des Vereins nicht unwesentlich gesteigert worden und die Vermögenslage, da überhaupt auf möglichste Sparsamkeit Bedacht genommen worden, wird durchaus günstiger.

Das Vereinsvermögen, nachdem die Abschreibungen in gehörigem Umfange vorgenommen worden, beziffert sich, einschließlich des auf 9000 ℳ betragenden Stammvermögens, auf 27,603 ℳ 97 ₰, gegen 19,791 ℳ 40 ₰ am Schlusse des vorhergegangenen Jahres. Die sich danach ergebende Vermehrung um 7812 ℳ 57 ₰ mußte übrigens angestrebt werden, um daraus die Mittel zur Verzinsung des Baucapitals zu schöpfen.

Ermächtigt durch den Beschluß der vorigen ordentlichen Generalversammlung hat der Vorstand, unter Zustimmung der Elser-Commission, den Ankauf des im Vorbesitze der Leipziger Immobilien-Gesellschaft befindlich gewesenen, zwischen der Schulgasse und dem Paradeplatze einerseits, der Loge Minerva und der städtischen Promenade andererseits gelegenen Bauplatzes bewirkt und die gesammte Kaufsumme von 72,000 ℳ bereits berichtigt.

Auf Grund des Generalversammlungs-Beschlusses wurde eine vierprocentige Anleihe des Kaufmännischen Vereins im Gesammtbetrage von 210,000 ℳ emittirt, welche, eingetheilt in 600 Stück Schuldscheine zu 300 ℳ und in 300 St. dergleichen zu 100 ℳ in wenig Wochen zumeist von Mitgliedern des Vereins, zum Theil aber auch von Freunden und Gönnern desselben durch Zeichnung übernommen wurde. Von den stipulirten vier Terminen zur Einzahlung von je 25 Proc. der gezeichneten Summen sind zwar erst zwei verlaufen, nichtsdestoweniger aber ist bereits der Betrag von 158,525 ℳ eingezahlt worden, während nur auf den Eingang von 105,000 ℳ gerechnet worden war. Die Mehr-Einnahme von 53,525 ℳ an den beiden Einzahlungsterminen rührt daher, daß eine größere Anzahl Zeichner von dem Rechte Gebrauch gemacht hat, gegen Abzug der Zinsen für das erste Jahr voll einzuzahlen. Ein Nachtheil ist der Vereinscasse hieraus nicht erwachsen, da die Herren Becker & Co. hier in anerkennenswerther Weise die bei ihnen deponirten Gelder mit 4 Proc. verzinsen.

Den wesentlichsten Antheil an Erstrebungen des Hauptzweckes des Vereins — Fortbildung im kaufmännischen und allgemeinen Wissen — hatten auch in dem verflossenen Vereinsjahre die zahlreich besuchten wissenschaftlichen Vorträge von Fachgelehrten, deren 19 gehalten wurden, und zwar von den Herrn Prof. Dr. Birnbaum, Prof. Dr. Brudns, Prof. Dr. Ebers, Prof. Adolph Ebert, Prof. Dr. theol. Fricke, Prof. Dr. Leuckart, Geh. Hofrath Prof. Dr. Ludwig, Privatgelehrter Max Moltke, Prof. Dr. Overbeck, Hofrath Dr. Gerhard Rohlfs und Prof. Dr. Seydel. Außerdem übten auch die mehr der belehrenden Unterhaltung gewidmeten Vorträge eine ähnliche Anziehungskraft aus; es sprachen die Herren Philolog J. Baum aus Mainz, Maler Leutemann, Mechaniker Schmidt aus Dresden, J. Louis Alien und Hugo Wauer.

Wochenversammlungen fanden im Ganzen 19 statt, in welchen, nach vorausgegangenen Mittheilungen von Vereins-Angelegenheiten, 33 dem Fragekasten entnommene Fragen, unter Anderm die besonders interessante „Was haben wir von dem neuen Bankgesetz, insbesondere für Sachsen zu erwarten", discutirt wurden. Zu einzelnen Fragen wurden einleitende Vorträge gehalten von den Herren F. C. Gottlieb, Albert Jaffé, Dr. Max Lange, Gustav Otto, W. Quentin, Volkmar Scharfe, Scholinus und Max Wolff.

Die Vereinsbibliothek wurde nicht so stark benutzt wie im vorhergegangenen Jahre, denn es fanden nur 2679 Ausleihungen gegen 2875 im Vorjahre statt. Die Zahl der vorhandenen Bände beläuft sich gegenwärtig auf 2754, gegen 2592 im Vorjahre, ist also um 162 Bände gewachsen. Das Journalisticum besteht aus 46 Zeitschriften. Der Mustersammlung sind in diesem Jahre einige neue Exemplare zugeführt worden; dieselbe war während des Winterhalbjahres jeden Montag geöffnet.

Wenn auch die Statistik der Stellenvermittelungs-Anstalt für das Jahr 1874/75 in fast sämmtlichen Ansätzen eine kleine Erhöhung gegen das Vorjahr aufweist, so ist doch die Entwickelung dieses, nach wie vor unter der bewährten Leitung des Herrn Leon Brüg stehenden Institus hinter den Erwartungen zurückgeblieben, die zu hegen man sich nach den bisherigen Erfahrungen für berechtigt hielt. Die Hauptursache bilden die ungünstigen Zeitverhältnisse. Zu dem Bestande der schriftlichen Bewerbungen am 20. Juni 1874 in der Höhe von 145 traten bis 24. Juni 1875 1304 neue hinzu, sodaß sich die Gesammtzahl auf 1449 stellt. Es konnten davon nur 1009 registrirt werden, wovon 154 Mitglieder und 855 Nichtmitglieder des Vereins waren. Von den 855 Nichtmitgliedern befanden sich 350 hier am Platze und 505 an andern Orten. An gemeldeten Vacanzen traten zu den 32 als Bestand übernommenen 482 neue hinzu und von diesen 514 stammten 252 von hier und 262 von auswärts. Besetzt wurden davon in Leipzig 142, außerhalb 65, zusammen 207 und zwar durch 66 Mitglieder und 141 Nichtmitglieder des Vereins. Vereinnahmt wurden an Einschreibegebühren zu 3 ℳ zusammen 1902 ℳ, dagegen verausgabt an Rückzahlung an 62 Bewerber, die hier placirt und Mitglieder des Vereins waren, 186 ℳ, Porti, Circulaire, Insertionsgebühren ꝛc. 280 ℳ 80 ₰, Gehalt des Secretairs 1500 ℳ und Verschiedenes 15 ℳ, in Summa 1981 ℳ 80 ₰, so daß ein Zuschuß von 79 ℳ 80 ₰ aus der Vereinscasse nothwendig wurde.

Nach Aufzählung der verschiedenen Festlichkeiten heißt es an einer Stelle des Berichts wörtlich also: „Dagegen haben wir über zwei andere ernste Feierlichkeiten zu berichten, mit Bezug auf zwei Vereinsgenossen, welche sich in besonders hervorragender Weise um den Verein verdient gemacht haben. Während uns die eine am 6. October 1874 schmerzerfüllt an das offene Grab des Herrn Arthur Heffter führte, wo unser stellvertretender Vorsitzender der Elser-Commission, Herr Jul. Pisbach, in tiefergreifender Weise dem hingeschiedenen Collegen und Freunde warmempfundenen Dank und vollste Anerkennung im Namen des Vereins in die Ewigkeit nachrief, war die Veranlassung zur anderen eine durchaus freudige, denn es galt ja unserm hochverdienten Vorsitzenden der Elser-Commission, Herrn Friedrich Carl Gottlieb, in Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung vom 25. Januar l. J. durch eine Deputation, bestehend aus den beiden Vorstehern, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Elser-Commission und dem Vorsitzenden des Ausschusses die in dankbarer Anerkennung seiner vielfachen Verdienste um den Verein erfolgte Ernennung zum Ehrenmitgliede des Kaufmännischen Vereins bei Gelegenheit seines am 25. Februar d. J. stattgefundenen fünfzigjährigen Berufsjubiläums zu verkünden, resp das künstlerisch ausgeführte Diplom ihm feierlichst zu überreichen. An diesem seltenen Jubeltage hat unser hochgeschätztes Ehrenmitglied, Herr Gottlieb, zu den vielen Beweisen seiner wohlwollenden und opferfreudigen Gesinnung gegen unseren Verein einen neuen hochherzigen Act durch Schenkung von dreitausend Mark zu Gunsten des Hausbaufonds hinzugefügt. Wir wiederholen an dieser Stelle unsern tiefgefühlten herzlichen Dank. Zu gleichem Danke sind wir aber auch der geehrten hiesigen Kramer-Innung verbunden, welche auf Antrag der von Wohlwollen gegen unsern Verein getragenen sehr geehrten Herren Kramermeister beschlossen hat, dem kaufmännischen Verein die bedeutende Summe von sechstausend Mark zu Zwecken des inneren Ausbaues seines Vereinshauses oder zu sonst freier Verfügung zu überlassen. Die Thätigkeit des Vorstandes und der Elser-Commission war im verwichenen Vereinsjahre eine gegen früher wesentlich gesteigerte, denn es fanden im Ganzen 37 Sitzungen statt, in welchen überhaupt 111 Beschlüsse gefaßt wurden und es braucht kaum speciell hervorgehoben zu werden, daß das Hausbauproject die Veranlassung zu den meisten Sitzungen gewesen ist.'

Neues Theater.

Leipzig, 18. Juli. Boieldieu, der Klassiker unter den französischen Tondichtern, dessen hundertjähriger Geburtstag in diesem Jahre von seinen Landsleuten gefeiert wird, bietet in seiner „Weißen Dame" so viel lebensfrische Melodik, zum Theil durch treffende Charakteristik der Situation, daß sie noch gegenwärtig volle drei Stunden zu amüsiren vermag. Einige Nummern, wo die Coloraturpassagen der Hauptzweck, sind veraltet, aber die darauf folgende, frischweg aus dem Herzen gesungene Naturmusik entschädigt wieder dafür. Die spannende Situation, die meist in Tönen gut geschilderte Komik nebst der effectvollen Instrumentation erhalten das Interesse bis zum Schluß wach und lassen manches weniger Gelungene, dem Zeitgeist Verfallene vergessen. Als komische Spieloper behauptet sie einen ehrenvollen Platz. Die neueren Producte der französischen Muse auf diesem Gebiet stehen tief unter derselben und ihr baldiges Verschwinden nach einigen Vorstellungen ist die ganz gerechte Schicksalsfügung.

Die heutige Darstellung war, trotz der tropischen Hitze, eine meist befriedigende und bekundete eine sorgfältige Vorbereitung. Hr. Wessel vom Dessauer Hoftheater als Gast, wußte den habsüchtigen Charakter des Gaveston gut zur Erscheinung zu bringen, namentlich die Pointen der Situation scharf hervortreten zu lassen. Seine wohlklingende Baßstimme hätte aber an einigen Stellen ein noch kräftigeres Heraustreten ermöglichen können. Der lebenslustige übermüthige Georg Brown des Herrn Stolzenberg war in den meisten Situationen ganz vortrefflich, nur seine „Ach" in der Arie „O welche Lust Soldat zu sein", hatten einen etwas sentimentalen Klang, während sie doch nur Ausdruck der jubelnden Lust sein sollen. Der gelungenste Komiker war unstreitig Herr Rebling als Dikson, der mit seiner Hasenfurcht allgemein ergötzte. Frl. Gutzschbach als seine Frau Jenny interessirte durch Gesang und Spiel als gemüthliches Weibchen. Eine schwierigere Rolle hatte Frl. Stürmer als Anna, welche eigentlich zwei verschiedene Charaktersituationen durchzuführen hat. Das ängstliche, besorgnißvolle Mädchen wußte sie gut darzustellen, aber als gespensterhafte weiße Frau vermochte sie nicht immer den rechten stimmungsvollen Ton zu treffen, namentlich bei ihrem ersten Erscheinen. In gesanglicher Hinsicht hat sie bedeutende Fortschritte gemacht. Das Lispeln war jetzt seltener bemerkbar als früher, auch scheint ihre Stimme an Kraft und Fülle gewonnen zu haben. Die alte Margarethe wurde von Frl. Steinhauser ebenfalls in Spiel und Gesang gut dargestellt. Die Chorleistungen waren, eine Tactschwankung im ersten Acte abgerechnet, recht befriedigend; das Personal hätte aber gelegentlich etwas mimisch activer sein können. Die passive Zuschauerrolle ist doch dem Publicum überlassen. Im Orchester bemerkte man leider ein zu starkes Uebertönen der Saiteninstrumente durch den Blechchor. Die Melodik der Geigen und Bässe war im Fortissimo nicht vernehmbar. Eine mehr abgewogene Dynamik ist also in dieser Hinsicht wünschenswerth. —

(Eingesandt.)

Staub oder — Stank?!

Ein sehr großer Uebelstand in den heißen Tagen ist, trotz des sehr reichlichen Sprengens, der sehr üble penetrante Ammoniak-Geruch, welcher sich sofort nach dem Sprengen und besonders nach Regengüssen entwickelt. Der Grund liegt darin, daß der Pferdekoth durch das Wasser ausgelaugt wird und beim Verdampfen des letztern den üblen Geruch mit in die Lüfte führt. Sehr stark war dies am Donnerstag zu spüren. Also um kurz zu sein: die Bitte an die geehrte Redaction, auf diesen Uebelstand aufmerksam zu machen und die Hausbesitzer zu veranlassen, wenigstens in den heißen Tagen auch am Montag, Mittwoch und Freitag kehren zu lassen.

(Eingesandt.)

Auf der Chausseestraße in Reudnitz, rechts an dem Eckzaune einer Holzniederlage, erblickt man jetzt allerliebste kleine Placate, welche in neckischer Weise auf einen großen Haufen Schmutz und Scherben hinzuweisen scheinen, mit dem die Straße hier garnirt ist! Wegen der dem Schmutze entsteigenden Gase dürfte die Anspielung des Placats auf die projectirte Reudnitzer Gasanstalt gewiß eine höchst zeitgemäße sein. — Man muß in der That erstaunen, wie an einer so viel begangenen Straße in polizeiwidriger und wahrhaft Ekel erregender Weise eine solche Schmutzanhäufung dauernd stattfinden kann, und es scheint in Anbetracht der großen Gleichgültigkeit, mit welcher in Reudnitz solche Zustände betrachtet werden, wirklich außergewöhnlicher Mittel zu bedürfen, um die nöthige Aufmerksamkeit auf solche Dinge hinzulenken. — Dem unbekannten Künstler sind wir sicherlich Dank schuldig und möchten ihn hiermit ermuntern, bei dem hier vorhandenen reichen Stoff weitere Beiträge folgen zu lassen. X.

Ein leichter **Kutschwagen**, Verdeck zum Versehen, sof zu verk. bei Schmeling, Katharinenstr. 21.

Zu verkaufen stehen ein **Rüstwagen** und **2 Pferde** im guten Zustande.
Zu erfragen Kleine Windmühlenstraße 9 part.

Handwagen 2- u. 4rädrig stehen zum Verkauf Schützenstraße Nr. 5.

Wagenpferd-Verkauf.

Ein grosses elegantes wohlgepflegtes **Wagenpferd** ist preiswerth zu verkaufen.
Zu erfragen Schützenstrasse 7 im Gewölbe des Herrn Conrad Nagel.

Zu verkaufen ein Pferd und ein Landauer Wagen, Schlitten und Geschirre. Zu erfragen Emilienstraße Nr. 2 bei Herrn Bauer.

Ein **Rappenwallach**, 6 Jahr alt, geritten u. gefahren, steht zum sofortigen Verkauf. Zu erfr. in der Bieler'schen Reitbahn in der Windmühlengasse, im ersten Stall links und auf dem Grimma'schen Steinweg Nr. 61, 2 Treppen von 9—11 Uhr Vormittags u. 3—6 Uhr Nachmittags.

Ein gutes brauchbares **Zugpferd** ist zu verkaufen Berliner Straße Nr. 6, Traugott Vogt.

Ein Neufundländer Hund, schwarz, 1¼ Jahr alt und ein Affenpinscher sind zu verkaufen
Brauerei Markkleeberg.

Ein reizend schöner Pinscher

von selten zartem Körperbau (männl.) ist zu verkaufen Grimm. Straße 22, bei **Joseph.**

Zu verkaufen sind zwei nette junge Hunde Roßplatz Nr. 8, Hof links am Garten.

Ein selten kleines Hündchen, (männlich), 1½ Jahr alt, **wirkliches Prachtexemplar,** ist zu verkaufen
Grimma'sche Straße 22, bei **Joseph.**

Ein gut abger. Jagd- u. Hühnerhund, 1¼ J., ist billig zu verkaufen Coredorf 31 bei Schkeuditz.

Einige junge **Leonberger Hunde** sind zu verkaufen Reichsstraße Nr. 16 part.

1 großen weißen Kakadu 15 ℳ,
1 Amazonen-Papagei 12 ℳ,
1 Jako 14 ℳ,
sämmtlich Prachtexemplare und sprechend.
Kleine grüne **Papageien** eigener Zucht, das Stück von 2½ ℳ an, sowie ausländische kleine **Prachtfinken** — zum Theil auch selbstgez. — darunter herrliche Sänger, à Stück von 1 ℳ an, versendet unter Nachn. **J. Schulz,** Buchh. in **Roßlau a/Elbe.**

Vorschläger sowie junge **Canarienvögel** zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Zwei Harzer Schläger und ein großer Bauer sind billig zu verkaufen Brühl 73 beim Hausm.

Kaufgesuche.

In Centralstraße, Elsterstraße, Alexanderstraße, Erdmannsstraße suche ein Haus mit Garten zu kaufen, im Preise von 20 bis 45,000 ℳ. Genaue Adressen des zu verkaufenden Grundstücks wollen werthe Selbstverkäufer unter „Wemli" befördern durch die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht nur von Selbstverkäufern ein Haus mit 2000 ℳ Anz., mögl. Stadt oder Nähe der Stadt. Adr. 2000. Herrn O. Klemm.

Gesucht 1 Gasthof, 1 Rest., 1 Victualiengeschäft zu kaufen und zu pachten für zahlungsf. Leute. C. Kiessling, Sternwartenstraße 18c.

Für einen zahlungsfähigen jungen Mann suche sofort eine **flotte Restauration** im Preise von ca. 500 ℳ **A. W. Loff,** Poststraße 16, I.

Ein erfahrener Kaufmann wünscht sich mit einem Capitale von
100 bis 150,000 Mark
an einem bereits bestehenden, nachweislich rentablen Geschäfte, am liebsten Fabrikation, als thätiger Associé zu betheiligen. Offerten mit möglichst speciellen Unterlagen unter **B. T. 690** an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** einzusenden. (H. 32631 b.)

Zum commissionsweisen Einkauf von
„Kirschsaft"
empfiehlt sich das Getreide-, Spiritus- u. Sprit-Commissionsgeschäft von
Edward Westphal.

Gekauft werden zu **hohen Preisen getr. Herren- u Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leibhaussch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. I. **M. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider verwerthet man besten Kl. Windmühlengasse Nr. 12 im Gewölbe.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten Wäsche kaufe zu höchst. Preis
Adressen erbeten ☞ **E. Reinhardt,** Reichsstrasse 3, III. (R. B. 469.)

Gebr. Möbel sucht zu kaufen **J. M. Sauer,** Gerberstraße 6.

Eine **Laden-Einrichtung** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. R. 595.** bitte bei **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** Hall. Straße 11, niederzulegen. (H. 34073.)

Zu kaufen gesucht wird eine **eiserne Feldschmiede** oder **Feuerheerd,** ein **Wandregal** mit **Schubkasten** oder **Waarenschrank.**
Adressen unter R. P. # 73 befördert die Expedition dieses Blattes.

21,000 Mark

erste Hypothek innerhalb der **ersten** Hälfte der Brandcasse sofort gesucht durch (H. 34061.)
Rechtsanwalt **Max Eckstein.**

Als Dienstpferd sucht ein Beamter ein frommes zuverlässiges **Pferd,** geritten und gefahren, zu kaufen und bittet Anerbieten bei Voigtländer, Mühlgasse Nr. 6 in Leipzig zu machen.

Vermittler,

welche einem höchst solid gebauten Fabrik-Etablissement eine Hypothek, die als ganz sichere Capitalanlage zu betrachten ist, vermitteln können, mögen ihre Adresse unter Chiffre M. & B. 8 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Hypothek-Gesuch.

Auf ein Hausgrundstück, sehr gut gebaut, nebst ca. 1½ Acker Feld, in nächster Nähe Leipzigs, werden **30,000** ℳ auf alleinige Hypothek gesucht. Unterhändler verbeten.
Näheres Leipzig, Kohlenstraße 2, im Comptoir.

1000 Thlr. gesucht

auf eine mündelmäss. Hypothek von 4000 ℳ, möglichst bald. Offerten erb. unter R. K. 500. Leipzig poste restante. (R. B. 466.)

Capital-Gesuch.

Der Inhaber eines durchaus soliden, seit einer langen Reihe von Jahren bestehenden Fabrikgeschäfts in Leipzig, welches nachweislich einen erheblichen Nutzen abwirft, sucht zur Betriebserweiterung desselben ein Commandit-Capital oder auch Privatdarlehn zu festem höheren Zinsfuß von 10 bis 15,000 Thaler, welches vollkommen sichergestellt wird.
Anerbietungen erbittet man sich unter der Adresse C. C. 25 in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein junger militairischer Mann sucht ein Darlehn von 300 ℳ baldigst, wenn möglich von einem Privatmann. Offerten erbeten unter M. W. No. 0 postlagernd Chemnitz.

Gesucht 25 ℳ gegen Wechsel und hohe Zinsen bis 1. November. Adresse sub A. 100 bei Herrn Otto Klemm.

Welche edeldenkende Menschen leihen einer j. anständ. Wittwe ein Darlehn von **20 Thlrn.**? Werthe Adressen bittet man unter Chiffre 666. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ehrliches Mädchen sucht 10 ℳ Darlehn. Adressen unter Z. 100 Hauptpost lagernd.

Sparcassengelder

in jeder Höhe, sind bis zu ⅔ der Brandcasse sofort hypothekarisch auszuleihen und wollen Reflectanten ihre Adressen unter „Sparcassengelder" in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

1000 ℳ sind zum 1. October a. c. gegen Hypothek auszuleihen durch Adv. Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

Geld auf alle Werthsachen mit Rückt., Zinsen billig, Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage.

Geld auf Uhren, Gold, Silber u. s. w. Lindenstraße Nr. 2 bei **Fr. Thiele.**

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Möbel, Cigarren, Coupons ꝛc.
Burgstraße Nr. 11, I. Etage.

Gold **am billigsten** auf alle Werthgegenstände Reichsstraße Nr. 56, 2. Etage.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc., Zinsen billigst Grimm. Str. 24, Hof II.

Geld in kl. Posten **blos** an Gewerbetreibende. Adressen Schützenstraße Nr. 12 im Cigarrenladen.

Heiraths-Gesuch.

Ein gänzlich alleinstehender, auf dem Lande wohnender Herr (Beamteter) im schönsten Mannesalter, mit einem jährl. Einkommen von 1200 ℳ, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, eine Lebensgefährtin, die von dem gleichen soliden Streben — eine glückliche Ehe zu schließen — beseelt ist. Wegen des Wohnens auf dem Lande, wo ein kleiner Oekonomiebetrieb als etwas Unerläßliches mit in Frage steht, ist es wesentlich geboten, daß die betreffende Dame **Sinn und Verständniß** dafür besitzt: **der Leitung** der Wirthschaft in ihrem ganzen Umfange vorzustehen.
Gesunde heitere und bemittelte Damen gesetzteren Alters von sittlich makellosem Rufe und sanftem verträglichen Charakter, die frei über sich verfügen können und geneigt sind, auf vorstehendes Gesuch einzugehen, wollen ihre geehrten Offerten **binnen 14 Tagen** nebst Photographie und **genauen wahrheitsgetreuen** Angaben über die speciellen Verhältnisse in Bezug auf Lebensstellung, Alter, seitheriges Verweilen, Vermögen ꝛc. **vertrauensvollst** brieflich unter der Adresse U. Z. 593 an die Annoncen-Expedition der Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zur Weiterbeförderung niederlegen.
Strengste Discretion wird ebenso gewissenhaft gewährt, wie gefordert. (H. 34063.)

Heirath.

Ein junger gebildeter Mann, der in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft gut, angenehm und dauernd placirt ist, sucht eine Lebensgefährtin von angenehmem Aeußern und liebenswürdigem Charakter im Alter bis zu 28 Jahren. Etwas Vermögen erwünscht. Gef. Adressen sub R. Z. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisegesellschaft für die Schweiz, Herrn oder Dame, sucht ein junger Kaufmann.
Gef. Offerten werden unter A. G. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Privatentbindungen.

Damen können ihre Niederkunft in Ruhe und Verschwiegenheit abwarten bei Frau **Agnes Müller,** Hebamme, Reudnitz, Chausseestraße 6.

Offene Stellen.

Für Mediciner!

Gegen **gutes Honorar** wird ein **tüchtiger Mediciner** zur Bearbeitung eines **medicinischen Werkes** und fernerer ärztlicher Correspondenz **sofort gesucht.**
Gefällige Offerten werden unter
M. G. 100.
durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine leistungsfähige **Braunkohlengrube** in **Sachsen** sucht zur **An- resp. Aufnahme von Bestellungen auf ihre Salon- und Haushaltungskohlen sich eignende Geschäftsfirmen. Inhaber offner Geschäfte,** welche mit einem größeren Publicum in Berührung kommen, erhalten den Vorzug.
Offerten werden unter E. D. # 75. in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Commis-Gesuch.

Für das Comptoir einer Dampfmühle wird per 1. August ein gewandter junger Mann mit guten Empfehlungen zu engagiren gesucht.
C. Wellner, Ranstädter Steinweg 72, II.

4 Commis, 1 Verw., 3 Schreiber, 2 Markth., 4 Kelln., 2 Boten, 3 Diener, 5 Kutscher, 2 Hausknechte, 4 Kellerburschen, 10 Knechte sucht
F. C. Nennewitz, Kupferg. 11, 4. Gew.

Commis-Gesuch.

Für ein hiesiges Leinen- und Wäschegeschäft wird pr. 1. August cr. ein **flotter Verkäufer** unter günstigen Bedingungen gesucht. **Offerten** unter He. 52689 bei **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** niederzulegen.

Wir suchen einen in der Tuchbranche vollständig routinirten Reisenden zum baldigen Eintritt.
Gebrüder Hecht,
Aachen.

Buchhandlungs-Reisende.

Junge anständige und gewandte Leute finden bei mir gegen hohe Provision fortwährend Stelle.
Schellhardt, Turnerstraße Nr. 1.

Gesucht ein Provisionsreisender für Kohlen Poniatowskystraße Nr. 11, 1. Etage.

Ein in schriftlichen Arbeiten geübter Expedient kann dauernde Anstellung finden. Bewerbung schriftlich mit Zeugnißcopieen Bureau „Vorsicht."

Inspector!

Für eine alte solide Versicherungsanstalt ersten Ranges wird unter den günstigsten Bedingungen ein tüchtiger Inspector gesucht. Es wollen sich jedoch nur Solche melden, welche ihre Befähigung zum äußeren Dienst wie auch zur Erwerbung von Geschäften nachzuweisen vermögen. Discretion zugesichert!
Adressen sub J. # 593. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch.

Eine mit der **Glacépapier-Fabrikation,** in allen Theilen derselben völlig vertraute Persönlichkeit wird für eine baldigst zu besetzende Stelle zu engagiren gesucht und wollen hierauf Reflectirende ihre Anerbietungen unter Chiffre K. B. # 9 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Für eine Glacé- und Kunstpapier-Fabrik mit Maschinen- u. Handbetrieb wird ein tüchtiger

Werkführer,

der die Färberei genau kennt, gesucht. Offerten sub H. 0712a an die Ann.-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hannover. (H. 0712a.)

Ein Maschinenmeister,

schneller Zurichter und pünctl. Arbeiter, findet sofort oder in drei Wochen eine sehr gute Stelle bei hohem Salair; gleichfalls ein

Schweizerdegen,

der an der Maschine Bescheid weiß, sodann ein

Setzer,

welcher der Correctur vorstehen und den Prinzipal entsprechend vertreten kann. Offerten unter H. R. 1528 befördert die Annoncen-Expedition v. Friedrich Voigt in Chemnitz.

Kupferdrucker

finden dauernde Beschäftigung bei
Terz & Co. in Nürnberg.

Kupferdrucker

finden dauernde Beschäftigung bei
Weger, Lindenstraße Nr. 6.

Ein Barbiergehülfe,
der gewillt ist, längere Zeit bei gutem Lohn und freier Station in einer Provinzialstadt (Nahe Leipzig) zu conditioniren, kann sich Mittags zwischen 1 und 2 Uhr melden beim Hausmann Universitätsstraße Nr. 4

Ein **Tischlergeselle,** guter Thürenarbeiter, gesucht Weststraße Nr. 80.

Zwei Tischler werden gesucht Elsterstraße 27, Hof.

Gesucht werden 2 gute Tischler auf weiße Möbel Antonstraße Nr. 5, parterre.

Einen **Bautischler** sucht
B. Ebert, Gerberstraße Nr. 56.

2 — 3 tüchtige Glasergehülfen finden bei gutem Lohn und Accordarbeit sof. Stellung. Reisekosten werden vergütet.
W. Heinz, Glasermeister.
Sömmerda bei Erfurt.

Gesucht w. Tapezierergehülfen Sidonienstr. 13 p.

Zwei Glasergesellen

sucht auf dauernde Beschäftigung
A. Kleemann, Gera,
(H. 3488 bc.) Sorge Nr. 34.

Tüchtige **Zimmergesellen** sucht H. Stern, Wilhelmstraße Nr. 137 in Volkmarsdorf.
Auch ist daselbst **Fußboden,** wenn gewünscht, in Accord zu vergeben.

Zimmerleute

sucht **H. F. Kremer,** Brandvorwerkstraße Nr. 80.

Ein **Schlossergehülfe,** welcher im Schloßbau gut bewandert ist, findet Stelle
Gerichtsweg Nr. 2.

Ein accurater **Schlosser** Wiesenstraße Nr. 15.

Schlossergesellen, gute Arbeiter, wollen sich melden. Schlossermeister **Kohl,** Lehmanns Gart.

Einen **Schlossergesellen** gut auf Schloßbau eingerichtet sucht **Franz Goltzsch**
in Connewitz.

Tüchtige Maschinenschlosser sucht die **Maschinenfabrik Neuschönefeld,** Eisenbahnstraße Nr. 3.

Klempnergesellen finden dauernde Arbeit bei Hermann Bach, Brühl Nr. 54.

Klempnergesellen sucht
W. Krause, Neumarkt Nr. 8.

Einen **Klempnergesellen** sucht
Große Fleischergasse 29. **H. A. Pütz.**

Klempnergehülfen, aber nur tüchtige Arbeiter, können Arbeit erhalten bei Heinr. Giebenrath, Pfaffend. Str. 4.

Gesucht wird ein guter Malergehülfe
Sidonienstraße Nr. 47.

Gesucht werden bei gutem Lohn 2—3 Maler- und Lackirergehülfen auf Landarbeit Elisenstr. 4.
H. Apley.

3 Maler-Gehülfen
gesucht Eisenbahnstraße Nr. 20, 3. Etage.

1 auch 2 **Malergehülfen** sucht **sofort**
H. Kupfer, Zeitz.

Gesucht gute Leimfarbenarbeiter und Strichzieher. **C. Kunze,** Grenzstraße Nr. 36.

Tüchtige **Leimfarbenstreicher** werden sofort gesucht Hainstraße 24, Hof 1 Treppe rechts.

2 tüchtige Tapezierergehülfen auf gute Polsterarbeit sucht sofort F. Dilzner, Nicolaistraße 5.

Gute Maurer finden Beschäftigung bei
Bauer & Rossbach,
Bauhofstraße 1.

Einen Maurer, in Stuben u. Ofensetzen tüchtig, sucht: Thomaskirchhof Nr. 10, 3. Etage.

Tüchtige Ofensetzer

erhalten dauernde Arbeit bei
Paul Kretschmann.

Für eine bedeutende rheinische **Mützenfabrik** wird ein mit der feineren Arbeit durchaus vertrauter **Werkmeister** gegen hohes Salair zu engagiren **gesucht,** und wäre einige Kenntniß der Stoffhutfabrikation sehr erwünscht.
Fr. Offerten befördert sub **B. 4509.** die Annoncen-Exped. v. **Rudolf Mosse, Cöln.**

Kürschnergesellen auf Mützen verlangt
H. Stengel, Brühl Nr. 37, II.

Ein Filzhut-Arbeiter

für Damenhüte wird bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohne sofort zu engagiren gesucht.
Reflectanten wollen ihre Adr. unter Chiffre T. H. # 10. Expedition d. Bl. niederlegen.

Einen guten und zuverl. Hosenschneider außer d. Hause sucht C. Richter, Windmühlenstr. 8/9.

Ein Schneidergehülfe
auf kleine Arbeit findet Beschäftigung bei
C. Lüdecke & Co., Grimma'sche Straße 2.

☞ **Für Schuhmacher.** ☜
Gesucht wird ein geübter Schuhmacher auf gute Herrenarbeit Reichsstraße Nr. 10, Hof rechts 2. Etage, bei **H. Braunsdorf.**

In eine hiesige Buchhandlung, Commissionsgeschäft, wird zum sofortigen Antritt ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter Knabe gesucht, der im Schreiben und Rechnen erfahren ist. **Selbstgeschriebene** Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter H. K. # 10 entgegen.

Gesucht für ein hiesiges Posamenten-Engros-Geschäft ein junger Mann aus guter Familie als **Lehrling.**
Geneigte Offerten bittet man unter G R 80. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21 abzugeben.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner **Kupferdruckerei** kann sogleich ein Lehrling angenommen werden.
F. A. Brockhaus.

Conditor-Lehrling

findet unter günstigen Bedingungen sofort Stellung in der Conditorei von **Alfred Blau,** Halle a/S., Leipziger Straße 18

Einen **Lehrling** sucht **W. Liebsch,** Maler und Lackirer, Blücherstraße 24, parterre.

Gesucht sofort 3 tüchtige Restaurationskellner, 2 Kellnerburschen d. C. Tesch, Ritterstraße 2, I.

Kellner u. Kellnerburschen u. 1 t. Hausbursch. Mon. 8—10 ₰ sucht A. Wagner, Peterstr. 18, pt.

Gesucht 1 Büffetier, 7 Kellner, 8 Kellnerb., 2 Commis, 4 Verw., 2 Contorb. (200 ₰ Caution), 5 Diener, 2 Marktb., 2 Kutscher, 7 Burschen, 14 Knechte L. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Ein junger **Zimmerkellner** im Alter von 17 bis 20 Jahren wird sogleich oder zum ersten August zu engagiren gesucht im
Nordhausen, den 20. Juli 1875.
„Hotel Berliner Hof."

Gesucht wird ein junger tüchtiger **Kellner.** Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden von 10—12 Uhr Vormittags
Turnerstraße Nr. 11 part.

Gesucht 2 j. Hotelkellner, 4 Kellner f. Rest. u. Bahnhof, 5 Kellnerb., 1 Kutscher, 1 Hauskn., 2 Hausburschen, 2 Lausburschen, 10 Knechte durch **J. Werner,** Hainstraße Nr. 25, Treppe B, I.

Gesucht sofort 2 anständige junge **Kellner** und 2 **Kellnerburschen** Querstraße 2.

Per 1. August wird ein junger gewandter Restaurationskellner gesucht Hôtel de Saxe.

Gesucht wird pr. 1. August ein gewandter gut empfohlener Restaurationskellner. Zu melden Mittags 2 Uhr Restaurant schwarzes Bret.

Ein erster, 3 tüchtige Restaurations- und ein Zimmerkellner (letzterer für auswärts), werden gesucht und unentgeltlich placirt durch das Placement-Bureau des 74er Vereins, Gr. Fleischergasse, goldenes Herz.

Kellner-Gesuch.

Zum 1. August oder 1. September suche ich einen ordentlichen jungen Mann, der schon einige Jahre als Kellner gelernt hat.
Zeitz. H. Nitzsche, Herold's Hotel.
Auch findet ein tüchtiger **Hausknecht** daselbst Unterkommen. **Der Obige.**

Ein cautionsfähiger **Hausknecht,** welcher sich keiner Arbeit scheut und Lust zu Pferden hat, findet sofort Condition im Gasthaus zum Gold. Einhorn.

Einen cautionsfähigen Mann, welcher sich zum Austragen von Zeitschriften und Eincassiren von Geldern eignet, sucht sofort
Eduard Thiele, Königsplatz Nr. 11.

Kl. Caution stellende Leute als **Boten** ges. Näheres Gohlis, Stiftsstraße Nr. 17, 3 Tr. r.

2 **Markthelfer** mit 200 ₰ Caution sucht F. C. Nennewitz, Kupferg. 11, 4. Gewölbe.

Zwei **Satinirer** und zwei tüchtige **Raddreher** finden Beschäftigung bei
Hüthel & Herrmann, Sternwartenstr. 18.

Ein tüchtiger Raddreher
wird sofort gesucht in der **Buchdruckerei** von **Bernhard Freyer,** Poststraße 11.

Ein **Dreher** für dauernde Arbeit wird sofort gesucht bei **Aug. Kürth,** Querstraße 30.

Gesucht sofort ein gut empfohlener **Arbeitsmann** zum Ambulancefahren
Reudnitz, Kohlengeschäft, Chausseestraße.
C. Lehmann.

Gesucht wird ein Arbeiter Tauch. Str. Nr. 21.

Ein tüchtiger Arbeiter, der Aschengrubenräumung versteht und mit Pferden umgehen kann, findet Arbeit Färberstraße Nr. 8.

Gesucht wird im Kohlengeschäft Schreberstraße Nr. 1778 ein **kräftiger Arbeiter.**

Gesucht zum sofortigen Antritt ein ordentlicher zuverlässiger **Droschkenkutscher** Gohlis, Hauptstraße Nr. 30.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger **Pferdeknecht** Sophienstraße Nr. 15, im Hofe part.

Gesucht wird sofort ein **Pferdeknecht**
Sidonienstraße Nr. 48.

Gesucht wird sofort ein **Knecht**
Brandweg Nr. 5, 1. Etage.

2 Knechte werden zum sofortigen Antritt gesucht Lindenau, Querstraße Nr. 12.

Ein **Knecht** wird gesucht Brandweg 14b part.

Ein ordentlicher thätiger Mann, welcher gute Zeugnisse beibringen kann, wird zum sofortigen Antritt zu ein Paar Pferden gesucht
Gerberstraße Nr. 7, I.

Gesucht ein ordentl. Arbeitsbursche Reudnitz, Täubchenweg, Seifenfabrik.

Einen **Hausburschen** sucht zum 1. August
Eckerlein's Keller.

Gesucht wird ein Bursche ins Wochenlohn zum Möbelfahren Antonstraße Nr. 5, parterre.

Ein Bursche zum Flaschenspülen wird verlangt. Zu erfragen in der Restauration zur Vereinsbrauerei.

Gesucht z. sofort. Antritt 1 ord. Bursche von 15—16 Jahren Nürnb. Str. 42, Hinterh. I. I.

Gesucht ein Bursche, 14 bis 15 J., Hainstr. Hotel de Pologne bei **L. Goldemann.**

Gesucht wird ein Bursche zu leichter Stubenarbeit. Zu erfragen Ecke Salzgäßchen u. Reichsstr.

(R B 471.) **Gesucht**
1 Hausbursche, 2 junge Restaurationskellner, 1 Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen, 1 Restaurations-Oberkellner durch
C. Weber, Petersstrasse No. 40.

Ein ordentlicher **Kellnerbursche** melde sich Thüringer Hof, Burgstraße Nr. 20.

Einen kräftigen **Laufburschen** sucht
C. Heinoldt, Halle'sche Straße Nr. 7.

Gesucht wird ein **Laufbursche**
Roßplatz 13 parterre.

Laufbursche gesucht Inselstraße Nr. 2, r. III

Einen Laufburschen
sucht **Hermann Bach,** Brühl Nr. 54.

Gesucht wird ein **Laufbursche** ins Jahrlohn Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Treppe.

Für einen Knaben von 5 Jahren und ein Mädchen von 2½ Jahren wird eine **Bonne** gesucht. Nur solche, die schon in gleicher Stellung gewesen sind und über ihre Zuverlässigkeit gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden unter I. K. postlagernd Glauchau.

Gesucht nach Rußland eine Bonne u. Stubenmädchen, welches gut waschen und plätten kann, Nürnberger Straße 27, 1 Treppe links.

Gesucht 1 Verkäuferin, 3 Kelln., 1 Stubenm., 3 Hausmdch. **A. Wagner,** Peterstr. 18, pt.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine flotte und gewandte **Verkäuferin.**
Reflectantinnen wollen sich von 10 Uhr an Salzgäßchen 5, 3. Etage links melden.

Für den Detailverkauf meines Spirituosengeschäfts suche pr. 1. August ein ehrliches u. streng solides Mädchen **Gustav Zehler,**
Sternwartenstraße Nr. 34.

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein Tapisserie- und Posamentengeschäft suche per 1. Aug. eine gebildete junge Dame als Verkäuferin, die möglichst mit der Branche bekannt ist. Gef. Anmeldungen Ritterstr. 46, pt.

Verkäuferin-Gesuch.

Gesucht wird sofort oder zum 1. August eine gewandte Verkäuferin für ein Fleisch- u. Wurstgeschäft, welche im Schreiben und Rechnen bewandert und womöglich schon in solchem Geschäft thätig gewesen ist. Zu erfragen
Burgstraße 3, im Geschäft.

Eine Putzmacherin,

die selbstständig zu arbeiten versteht, findet in einer kleinen Stadt, Nähe Leipzigs, bei gutem Gehalt und freier Station im Hause, dauernde Beschäftigung. Adressen erbeten an die Herren **Philipp & Meinig,** Katharinenstraße 22, I.

Geübte Damen-Mäntel-Arbeiterinnen finden dauernd Beschäft. Naundörfchen 9, II. Gartengeb.

Gesucht ein anst. Mädchen zum Nähen auf Singermaschine Markt Nr. 2, Hof 3 Treppen.

Gesucht 1 geübte Weißnäherin, die im Besitz einer Nähmaschine ist, außer dem Haus. Zu erfragen Schuhmachergäßchen 5, im Hausstand.

Gesucht sof. 1 perf. Maschinennäherin f. Weißwaaren Ranstädter Steinweg 29, Tr C, 4 Tr.

Zu leichter Arbeit werden mehrere junge Mädchen ins Wochenlohn gesucht Neumarkt 41, III.

Gesucht geübte Näherin Neukirchhof 6, IV

Gesucht eine Maschinennäherin zu dauernder Beschäftigung im Wäschegesch. v. Adolino Hahn.

Nähmaschinenarbeit Kragen u. Manschetten wird an Nähgeschäfte ausgeg. Neumarkt 41, III.

Maschinen-Näherinnen ges. Plagwitzer Str. 13, I.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht Schmidt, Sternwarterstraße 25 b part. rechts.

Mädchen, geübt im Falzen und Heften, sucht die Buchbinderei von
Minkwitz & Grießer, Querstraße 3, I.

Mädchen zum Falzen und Heften sucht **L. Mettin,** Gr. Windmühlenstr. 38.

Zwei junge Mädchen werden für Papierarbeit gesucht Grimmaischer Steinweg Nr. 59, 2 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen zu leichter Arbeit Kleine Windmühlengasse 7 im Färbereigeschäft.

Gesucht werden einige solide Mädchen zu leichter Arbeit (H. 34064.)
Berliner Straße Nr. 100, 3 Etage rechts.

Mädchen zu leichter **Lederarbeit** und gewandt im Nähen, auch zum Lernen werden verlangt
Elisenstraße 23c part.

Geübte **Paquet-Arbeiterinnen** werden gesucht Gerberstraße Nr. 38, H links 1 Tr.

Gesucht ein anständ. Mädchen zu leichter Galanteriearbeit Roßstraße Nr. 10, 4. Etage.

Eine **Wickelmacherin** wird gesucht
Hohe Straße Nr. 23, 3 Treppen.

1 Büffetmädchen erb. 1. Aug. unter günst. Beding. Engagement F. Schimpf, Plagw. Str 4.

Ein Mädchen
im **Speisebuffet** kann sofort eintreten. Näh. in der Restauration zur Vereinsbrauerei.

Gesucht eine **Köchin** in Restauration, hoher Lohn, desgl. ein **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit auf Bahnhof auswärts Querstraße 2.

Gesucht sofort eine perfecte Köchin und ein Küchenmädchen Kupfergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht 1 perf. Köchin, 1 Jungem., 3 Kelln., 2 Stuben-, 2 Kinder-, 10 Hausmädchen durch Frau **Franke,** Nicolaistraße Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht 2 perf. Köchinnen, 1 Verkäuferin, 2 Zimmermädchen, 1 Kellnerin, 8 Hausmädchen durch **J. Werner,** Hainstraße 25, Tr. B. I.

Eine Kochmamsell die befähigt in einem ff Hotel die Wirthsch. zu führen sofort F. Schimpf Plagw. Str. 4.

Gesuch.

Eine in gesetzten Jahren stehende Dame, welche befähigt ist, sowohl einem Haushalte selbstständig vorzustehen, als auch die Erziehung von vier Kindern im Alter von 3—7 Jahren zu übernehmen, findet bald eine angenehme Stellung. Nur solche Damen, welche über ihre Befähigung die besten Zeugnisse besitzen, wollen ihre Adressen niederlegen sub A. B. ♯♯ 10 postlagernd Hauptpostamt Leipzig.

Gesucht eine gebildete Wirthschafterin zur selbstständigen Führung des Haushaltes eines einzelnen ält. Herrn. Nähere Auskunft ertheilt
A. W. Loff, Poststraße 16, I.

Gesucht 6 Wirthschaft., 1 Bonne, 5 Verkäuf., 10 Köch., 3 Büff., 2 Kelln., 2 Jungem., 3 Zimm. und 22 Hausmädchen Gr. Fleischergasse 3, I. lks.

Gesucht zum 1. August ein gewandtes Stubenmädchen für Hotel durch C. Tesch, Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird für 1. August ein solides, anständiges **Mädchen,** welches gründlich Zimmerarbeiten versteht und in der Küche nicht ganz unerfahren ist.
Solche, denen gute Empfehlungen und Atteste zur Seite stehen, mögen sich mit Buch melden auf dem Comptoir Neumarkt Nr. 34 bei
Franz Bernhardt.

Gesucht wird ein ordentliches, zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus.
Zu erfragen Reudnitzer Str. 12, 1 Tr. links.

Ein **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit wird zum baldigen Antritt verlangt. Näheres in der Restauration zur Vereinsbrauerei.

Ein Mädchen,
welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, längere Zeit bei einer Herrschaft war, gute Zeugnisse besitzt, wird per 1. August gesucht, Lohn 120 ℳ. Mit Buch zu melden Colonnadenstraße Nr. 14 b, II.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus wird 1. August bei gutem Lohn gesucht Verlängerte Georgenstraße, Vogels Haus, 2 Treppen.

Gesucht zum 1. August ein Mädchen für Küche u. Haus Theaterplatz Nr. 1, II. links Tr. A.

Gesucht den 1. August ein zuverl. Mädchen für Küche und Haus Dörrienstraße Nr. 5, II.

Gesucht 10 Mädchen für Küche u. Haus, 5 Stubenm., 6 Aufwaschem. bei hohem Lohn, 4 Viehmägde auf Ritterg., 12 M. f. Hausarb. Univstr. 12, I.

Gesucht ein ordentl. Mädchen zu Haus- und Küchenarbeit Ranstädter Steinweg 6, parterre.

Ein **Mädchen** für Küche und häusl. Arbeit wird gesucht Neukirchhof Nr. 4.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeit Brühl 39, parterre.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 1. August gesucht
Windmühlenstraße Nr. 22 parterre.

Ein Mädchen nach auswärts wird sogleich in Dienst gesucht Burgkeller im Senfgeschäft.

Ein freundliches junges Mädchen, welches an Reinlichkeit gewöhnt ist, wird zu einer einzelnen Dame in Dienst gesucht, wo selbigem Gelegenheit geboten ist das **Schneidern** nebenbei zu erlernen.
Man bittet sich mit Buch zu melden
Grimma'sche Straße 4, 1. Etage.

Gesucht zum 1. August ein junges Mädchen für häusliche Arbeit Zeitzer Str. 15c p. rechts.

Gesucht in eine Restaur. ein arbeitf. in den 30r Jahren stehendes Mädchen. Zu erfragen
Brühl Nr. 89, Tr. B, 3 Treppen.

Gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden Brühl 77, Passage im Schuhgeschäft.

Gesucht wird bei gutem Lohn ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit
Müller's Hotel.

Gesucht wird sofort oder per 1. August ein Mädchen, in der Restaurationsküche erfahren
Tauchaer Straße Nr. 26.

Ein fleißiges und ehrliches Mädchen kann sofort oder 1. August a. c. Dienst bei einer guten Herrschaft erhalten. Selbiges hat 2 Kinder und leichte Hausarbeit zu besorgen. Näheres Reudnitz, Rathhausstraße 14, II. rechts.

Gesucht

ein junges sauberes **Dienstmädchen,** welches mit im Verkauf thätig sein kann, Sophienstraße Nr. 34 im Laden.

Sofort oder z. 1. Aug. wird ein 16—18jähr. ordentl. Mädchen in Dienst gesucht. Mit Buch zu melden Neureudnitz 29, 2 Treppen links.

Gesucht zum 1. Aug. ein ordentl. kräftiges Hausmädchen. Mit guten Zeugnissen zu melden **Hotel Magdeburger Bahnhof.**

Gesucht zum 1. August ein einfaches Dienstmädchen bei einzelnen Leuten Schlettersr. 2, II.

Gesucht zum 1. August ein ordentl. Mädchen von 16—18 J. für häusl. Arbeit Mittelstr. 4 II.

Weibl. Personal jeder Branche erh. gute Stellen durch Frau Modes, Schützenstr. 5, Hof 2 Tr. lks.

Gesucht wird zum 1. August ein kräftiges Mädchen zur häusl. Arbeit Nicolaistr. 13, 3. Et.

Ein **Mädchen** mit guten Attesten, das der bürgerlichen Küche vorstehen kann, findet guten Dienst bei anständiger Herrschaft. Zu melden beim Hausmann Windmühlenstraße 23.

Gesucht zum Ersten oder sofort ein Mädchen von 15—16 Jahren für häusliche Arbeit Nürnberger Straße 42, Hinterhaus 1 Treppe links.

Gesucht zum 1. August ein reinliches ordentliches Mädchen. Mit Buch zu melden Weststraße Nr. 31, 1. Etage.

Für 1. August wird ein einfaches, solides, älteres **Dienstmädchen** gesucht, welches im Kochen und allen anderen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist. Zu melden Neumarkt 7, im Hofe Gewölbe Nr. 17.

Gesucht wird für den 1. August ein reinl., ordentliches Mädchen zu allen vorkommenden Hausarbeiten. Zu melden mit Buch
Weststraße Nr. 61, 2. Etage links.

Gesucht 1 ordentl. Mädch. bei g. Lohn z. häusl. Arbeit u. 2 Kindern Auenstr. 16, I., Ecke d. Waldstr.

Ein freundliches bescheidenes Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, wird für sofort oder den 1. August zu miethen gesucht. Mit Buch zu melden bei Frau **Künne,** Katharinenstraße 7.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, nicht unter 16 Jahren, wird für ein 1jähr. Kind und leichte häusliche Arbeit gesucht.
Näheres bei **Gebrüder Goller, Conditorei Felsche,** Dresdner Straße.

Sogleich oder 1. August wird für zwei nicht zu kleine Kinder ein junges gebildetes, im Nähen nicht unerfahrenes Mädchen gesucht
Grimma'scher Steinweg 51, Fleischgeschäft.

Gesucht wird ein reinliches, dabei einfaches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit
Grimma'scher Steinweg 49, vornh. 1. Etage

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht
Roßplatz Nr. 13, parterre.

Gesucht ein Dienstmädchen zum 1. Aug. für 2 Kinder u. häusl. Arbeit Sidonienstr. 35 part.

Gesucht wird womöglich zum sofort. Antritt ein anständiges williges Mädchen für Stubenarbeit, das Liebe zu Kindern hat und gern zuweilen die Wartung derselben mit übernimmt.
Gleichzeitig suche ich zum 1. Septbr.

eine Köchin,

die gut und zuverlässig die Küche besorgt und einen Theil der Hausarbeit verrichtet. Zu melden Königsstraße 14 b, I.

Gesucht wird zum bald. Antritt ein ordentl. fleißiges Mädchen zur Wartung der Kinder. Mit Buch zu melden Humboldtstraße 9, 2. Etage.

Ein zuverlässiges, nicht zu junges **Kindermädchen,** welches Liebe zu kleinen Kindern hat, wird sofort oder 1. August zu miethen gesucht
Lange Straße 26, 1. Etage.

Ein anständ. Kindermädchen sofort oder per 1. August gesucht Humboldtstraße 12, 1. Etage.

Gesucht wird eine zuverlässige Frau, die das Kochen versteht, für den ganzen Tag
Magazingasse Nr. 5.

Gesucht wird von 6 bis 10 Uhr früh eine ord. pünctl. Aufwärterin Grimm. Str. 34, II.

Stellegesuche.

Ein **Studirender der Medicin,** Süddeutscher, 23½ Jahre alt, ev. Conf., welcher den letzten Feldzug als Freiwilliger mitgemacht, sucht, da er durch Familienverhältnisse mittellos geworden und lediglich auf sich angewiesen ist, behufs Fortsetzung resp. Vollendung seines Studiums ein bescheidenes Unterkommen in der Familie oder auch nur halbe Pension gegen Ertheilung von Unterricht u. s. w., auch ist derselbe geneigt eine Stellung als Hofmeister oder Gesellschafter, Vorleser ꝛc. bei einem leidenden Herrn oder Dame zu übernehmen, wenn auch nur für einige Stunden des Tags, eventuell könnte er auch die Führung von Correspondenzen in deutscher und französischer Sprache leiten. Adressen sind unter V. H an die Expedition dieses Blattes erbeten.

☞ **Buchhalter,** Comptoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das kaufmänn. Bureau **Germania** zu **Dresden.**

Ein junger **Comptoirist,** militairfrei, sucht gestützt auf beste Referenzen, sofortiges Engagement. Offerten sub H. 3414 d sende man an **Haasenstein & Vogler** in **Gotha.**

100 ℳ **Belohnung** Demjenigen, welcher einem jungen wissenschaftl. gebildeten Manne, militairfr., bis Michaelis am hiesigen Platze eine sichere Stellung verschafft, wenn auch vorläufig mit mäßigem Gehalt, sei es beim Inspectionsfache (Aufsichtswesen) oder in einem literar. oder buchhändl. Bureau. Adr. unter W. G. 100 in d. Ann.-Exped. von N. v. Kahlden & Werner, Grimm. Str. 23, I. erb.

SLUB
Wir führen Wissen.

200 Mark Gratification

Demjenigen, welcher einem j. Manne eine Cassirer- oder höhere Comptoir-Stellung in einem angesehenen Hause nachweist. Entsprechende frühere Thätigkeit, sowie erste Referenzen vorhanden. Discretion selbstverständlich. Off. sub T. N. 412 an die Expedition dieses Blattes.

Ein mit besten Zeugnissen versehener junger Mann, der in einem Productengeschäfte gelernt und längere Zeit in einer Spirituosenfabrik thätig gewesen, mit dem Assecuranzfache und allen kaufmännischen Arbeiten gründlich vertraut, wünscht möglichst per sofort oder baldigst Stellung in ähnlichen

Engros- oder Assecuranz-Geschäften.

Gefällige Offerten unter Chiffre P. P. # 70 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein verheir. Mann, 28 J. alt, ged. Militair (Unterofficier), frei v. Ueb., im Rechnen u. Schrb. bew., sucht per sof., 1. Aug. oder später dauernde Stellung als Lagerist, Reisender oder Aufseher in einer Fabrik ꝛc., womögl. mit freier Wohnung u. Heizung. Gefrte Adr. unter G. M. G. 474 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, 17 Jahre, mit guter Handschrift, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Schreiber in einer advocatorischen Expedition oder dergl.

Gefl. Reflectanten wollen ihre werthe Adresse unter F. R. 100 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein junger Mensch, 15 J. alt, im Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht 1. August cr. in einem Bureau oder Comptoir Stellung als Schreiber. Werthe Adressen bittet man Eilenburger Bierhalle, Königsplatz 17, niederzulegen.

Photographie.

Ein gewandter junger Mann sucht Stellung als **Copirer.** Gef. Adressen unter „Copirer" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen

Ein selbstständiger **Tischler** sucht noch einige accurate Arbeiten zu übernehmen. Adressen ist Herr Kaufmann **Schirmer,** Mauricianum, anzunehmen bereit.

Ein tüchtiger Schlosser, der in allen Arbeiten der Bauschlosserei erfahren, sucht eine Stelle. Gef. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter L. B. 1000. niederzulegen.

Ein junger Mann,

17 Jahre alt, sucht Stellung als Marktheifer.

Offerten niederzulegen unter F. L. # 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mensch, im Packen geübt, welcher gut rechnen u. schreiben kann, dem auch gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum baldigsten Antritt Stellung als Marktheifer, Comptoirdiener oder desgleichen. Gefrte Herren Principale werden gebeten, ihre Adressen unter H. L. 58. in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gut empfohl. arbeitsamer Mann, mit Behandlung der Pferde vertraut, in der Gartenarbeit nicht unerfahren, sowie im Rechnen u. Schreiben fern sucht Stellung. Gefrte Off. sub T. S. 92 in der Expedition d. Blattes erbeten.

Ein verheiratheter herrschaftlicher Kutscher sucht Stellung; derselbe würde auch einen Posten als Hausmann übernehmen. Geehrte Herrschaften wollen Adr. Uferstraße Nr. 11, 5. Etage.

Ein junger Mensch, 20 Jahr alt, sucht Stellung gleichviel welcher Branche. Zu erfragen bei Herrn **Herre,** Halle'sche Straße 5. (H. 34070.)

Ein tüchtiger herrschaftlicher **Kutscher** sucht Stellung durch A. Wagner, Petersstraße 18, p.

Ein gebild. Mädchen, der franz. Sprache mächtig, sucht Stellung in einem Geschäft, womöglich Aufn. in der Familie. Gefl. Off. Antonstr. 23, II., erb.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Stellung als Verkäuferin. Zu erfragen Nürnberger Straße im Destillationgeschäft bei Zehler

1 j. Mädchen, das sich als Verkäuferin ausbild. will, sucht 1. Aug. Stelle. (R B. 464.) Gef. Off. sub P. 2046. an

Robert Braunes,

Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein anst. Mädchen von ausw., das tüchtig als Verkäuferin war, s. in Bäckerei od. and. Geschäft passende Stelle. Näheres Lange Str. 9, Hof 2 Tr.

Ein junges Mädchen, welches schon 3 Jahre als Verkäuferin conditionirt, sucht per 15. August als solche in einem Galanterie-, Spielwaaren-geschäft oder ähnlicher Branche Stellung.

Adressen unter G. H. # 58. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Beschäftigung im Schneidern, Verändern, Maschinennähen, wird von einer jungen Frau gesucht. Gef. Adressen Reichsstr. 50, Bäckerladen.

Ein j. Mädchen, welches das Schneidern und Maschinennähen gelernt hat, sucht Engagement als Gehülfin. Zu erfr. Eutritzsch Nr. 315, I.

2 Schneiderinnen, welche gut nähen, suchen Arbeit in oder auß d. Hause Reichsstr. 46, II. l.

Eine Schneiderin, im Besitz einer Nähmaschine, sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause. Adressen niederzulegen in der Trinkhalle, Halle'sche Straße.

Arbeit auf **Bonnaz-Maschine** für Privat sowie Geschäft wird gesucht. Adr. b. g. L. L. Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, niederzul.

Ein j. Mädchen sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Petersstraße Nr. 15, 4 Tr. links.

Eine ganz perfecte Plätterin sucht noch Beschäftigung, Nicolaistraße 15 im Bäckerladen.

Eine Dame, welche schon einige Jahre selbstständig in einem Geschäft arbeitete und im Zuschneiden und Nähen von Oberhemden und anderen Wäsche-Artikeln gut bewandert ist, sucht Arbeit ins Haus.

Werthe Adressen bittet man Waisenhausstraße Nr. 5 parterre abgeben zu wollen.

Eine geübte **Plätterin** sucht Beschäftigung. Frankfurter Straße Nr. 39, 2. Etage links.

Arbeit sucht ein Mädchen im Waschen und Scheuern Thomasgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Ein ält. Mädch. sucht Arb. i. Waschen, Scheuern, Plätten, auch würde selbige in einer Restaur. arbeiten. Adressen Barfußgäßchen Nr. 5, Seifengeschäft.

Eine ordentl. Frau vom Lande sucht noch einige **Privatwäschen.** Adressen Centralstr. 17 erb.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Adressen Alexanderstraße Nr. 20, 5 Treppen bei **Köhler.**

Gesucht werden noch einige Familienwäschen. Adressen bittet man abzugeben Grimma'scher Steinweg 8, im Seifengeschäft bei Hrn. Friedrich.

Eine Waschfrau vom Lande sucht noch einige Familien- oder Herren-Wäsche. Zu erfragen Erdmannsstraße Nr. 10, Hof 1 Treppe.

Eine in der feinen Küche tüchtige **Köchin** sucht Stelle als Aushülfe. Adr. bittet man unter J. M. 100 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, perfecte Köchin u. in häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung in einer kleinen Familie oder bei einer Dame zum 1. August.

Adressen beliebe man abzugeben Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 6, 2 Treppen rechts.

Eine Köchin, welche Hausarbeit mit besorgt, gute Atteste, sucht 1. oder 15. August Stellung, Sternwartenstraße Nr. 17 beim Hausmann.

Eine anständige Frau sucht Beschäftigung in einer Küche oder Aufwartung.

Windmühlenstraße 51, Hof 3 Tr 4. Th. links

Eine Küchenmamsell sucht 1. oder 15. August Stellung im Hotel oder feinen Restauration.

Adressen bittet man unter K. K. 300. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Fräulein sucht hier oder ausw. Stellung als Gesellschafterin, Bonne oder Erzieherin der Kinder. Adr. Petersstr. 37, Wurstg.

Eine ält. anst. Wirthschafterin, im Besitz **guter** Zeugnisse, sucht anderw. Stellung als solche sof. od. 1. Aug. in gutem Hause. Off. u. L. A. A. 1 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine j. Wittwe, 34 J., aus dem bürgerlichen Stande, sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Selbige wünscht gern ihr kleines 5 Jahr altes Mädchen bei sich zu haben, sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter N. N. Leipzig.

Eine ältere, noch rüstige Frau sucht Stellung zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes oder als Kindermuhme

Adressen erbeten Elsterstraße Nr. 1, 2. Etage.

1 tücht. Wirthsch., 1 perf. Rest.-Köchin, 2 Büffetm., 2 Verkäuf., 4 Kellner., 2 Stuben-, 1 Kinderm., 3 Mdch. für Alles empf. Frau **Franke,** Nicolaistraße 11, I.

Eine junge Wirthschafterin für Hotel oder Restauration, welche der Küche perfect vorstehen kann und schon seit Jahren selbstständig thätig war, sucht ähnliche Stellung sofort oder 1. August.

Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 8, im Schuhgeschäft.

Ein junges, anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht zum 1. August als Jungemagd Stellung.

Adr. sind unter H. F. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht bis zum 15. August Stelle als Jungemagd oder für Alles. Zu erfr. Burgstraße Nr. 7, 3. Etage bei der Herrschaft.

1 Stubenmädchen, 3 Hausmädchen suchen Stell. **A. Wagner,** Petersstraße Nr. 18, part.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen oder bei einz. Leuten f. Alles Lortzingstr. 17, 1 Tr. lks.

Ein Mädchen von auswärts, im Schneidern u. Plätten geübt, sucht Dienst und zieht gute Beh. hohem Lohn vor. Adr. R. 2. Exp. d. Bl. erb.

Ein einfaches an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches im Nähen u. Plätten erfahren ist, sucht zum 1. Aug. Stellung als Stubenmädchen. Adr. abzugeben Gerberstr. 54 Hof 1 Tr. bei Hrn. Ziegler.

Ein j. Mädchen, im Schneidern, Serviren erfahren, sucht zum 1. August Stelle als Stubenmädchen oder zur Stütze der Hausfrau. Zu erfr. bei der Herrschaft Bahnhofstraße 3, 2. Etage.

Ein junges Mädchen, in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht per 1. August in einer gebildeten Familie oder bei einz. Dame Stellung, sieht weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung. Gefl. Offerten bitte unter E. R. 104. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2 anständ. Mädchen suchen zum 1. Aug. Stelle, eins für Küche und häusl. Arbeit und eins für häusliche Arbeit Lortzingstraße Nr. 4, I

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfahren bei Frau **Geißler,** Hohe Straße Nr. 34 b, im Hof part.

Mehrere ordentl. Mädchen suchen Stelle für Küche u. Haus 1. August, Universitätsstraße 12, I.

Ein anständiges **Mädchen,** welches in der Küche nicht unerfahren und auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle zum 1. oder 15. August Zu erfragen Reudnitzer Straße Nr. 1, parterre.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen sucht Dienst f. Küche u. häusl. Arbeit. Eisenstraße 33, I. mittl. Thür.

Ein anständiges **Mädchen** sucht bis 1. Aug. Stellung für Küche und Haus. Näheres Weststraße Nr. 77 beim Hausmann.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und Haus zum 1. August. Zu erfragen Reudnitz, Feldstraße Nr. 16, 1 Tr.

Ein anst. ordentl. Mädchen von auswärts sucht Dienst zum 1. August für häusliche Arbeit Friedrichsstraße Nr. 5, Hof 4 Treppen.

Für ein junges Mädchen v. 15 Jahren

aus der Gegend von Eisleben wird ein **Dienst** gesucht, in dem dies. Anleitung hat, sich in häusl. Fertigkeiten fortzubilden. Sie ist aus guter, äußerst rechtschaff. Familie u. im Nähen, Plätten u. anderen Dingen schon etwas geübt. Zu erfragen u. zu sprechen bei der Geheimräthin **Credé,** Grimma'scher Steinweg Nr. 56, a. d. Hofe, Quergebäude.

Ein anst. junges Mädchen sucht Dienst bei Leuten ohne Kinder od. nur für ein Kind bei s. Herrschaft Sidonienstraße 13, Tr. E.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle für alles bis 1. Aug. Adr. erb. Sidonienstraße 50, 4 Tr. l.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie (auswärts), welches gute Schule genossen, jede weibliche Arbeit gelernt, sucht in einer feineren Familie Stellung d. C. Tesch, Ritterstraße 2, I.

Gesucht wird für ein anständ. Mädchen Dienst, wo sich selbiges in der Küche vervollkommnen kann. Werthe Adr. erb. Gr. Fleischerg. 23 p. i. Putzgesch.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Dienst für häusliche Arbeit. Näheres Ritterstraße 35 im Gewölbe.

Ein ordentl. ehrl. Mädchen sucht **Stelle** zum 1. Aug. bei anständ. Herrsch. ohne Kinder. Zu erfr. Lange Str. 15, I. rechts, von 10 Uhr an.

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Stelle. Zu erfragen Sternwartenstraße 34, 3 Tr., Seitengebäude.

Ich empfehle 20 Hausmädchen, 15 für bürgerl. Küche, 2 Ammen Poststraße Nr. 15

Frau **Notermundt.**

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Stelle für Kinder u. häusl. Arbeit Königspl. 7, Hof lks. 1 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen aus guter Familie sucht bis 1 August Stelle für größere Kinder zur Beaufsichtigung deren Schularbeiten; auch würde dasselbe die Pflege einer alleinstehenden älteren Dame übernehmen.

Zu erfragen Nachmittags von 2 bis 5 Uhr Thomaskirchhof Nr. 3, 1½ Treppe.

Ein anst. Mädchen sucht Aufw. für die Vor- u. Nachmittagsst. Zu erfr. Moritzstr. 11 part.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Zu sprechen Hainstraße 6, Hof 2 Tr.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für Vor- und Nachmittag. Zu erfr. Waldstraße 36, 2 Tr. lks.

Eine unabh. Frau s. Aufwart. Naundörfchen 24.

Eine anständige alleinstehende Frau sucht Aufwartung, Vormittag würde selbige auch die Küche übernehmen, da selbige Köchin war. Adr. abzug. Nicolaistraße Nr. 14 im Hofe, bei Fr. Kirsten.

Ein j. anst. Mädchen sucht Aufwartung für den Nachmittag Sidonienstraße 50, 3 Tr. bei Apel.

Eine Amme s. Stelle Schloßgasse 10, I. r. Dietz.

Miethgesuche.

Ein Paar starke Zugpferde werden für dauernde Beschäftigung zu miethen gesucht. Adressen unter Chiffre M. S. 13 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Niederlage, geräumig, sucht sof. **J. Barth, Kl.** Fleischergasse **15. — 10 ℳ Provenienticum** d. **„Zuweiser"** einer **passenden!**

Eine Niederlage zu einem Rohproductengeschäft oder ein dazu passendes Local wird zu miethen gesucht. Adr. sub A. W. bei Hrn. Otto Klemm.

Gesucht wird sofort ein Bier-Keller, innerhalb der Stadt, Kellerei nicht zu klein. Adressen abzugeben Kleine Windmühlenstraße 9, part.

Stallung für 2—3 Pferde wird zu miethen gesucht. Adressen erbeten unter S. G. 14 durch die Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch.

In der Nähe des Waageplatzes wird zu Michaelis ein Logis im Preise von 250 bis 300 ℳ zu miethen gesucht. Adr. werden unter M R. No. 10. durch Herrn **Julius Hübner,** Gerberstraße Nr. 67 erbeten. (H. 34068.)

Für Michaelismesse und folgende wird am Brühl zwischen Katharinen- und Nicolaistraße ein

Local

gesucht. Offerten mit Preis unter **K. W. 183.** befördert **Rudolf Mosse, Berlin C, Königsstraße Nr. 50.**

Ein Paar junge pünktlich zahl. Eheleute suchen per Michaelis ein frdl. Logis im Preise bis 160 ℳ, Nähe der Färber- und Leibnizstraße. Adressen unter G. R. durch Herrn Otto Klemm hier.

Zwei ruhige Leute suchen in der Nähe der Thür. Bahn oder in Neuschönefeld 1 Familienlogis, bestehend aus 2 Stub., Kammer, Küche u Keller. N b. Portier d. Thür. Bahn u. F E. niederz.

Gesucht wird ein Logis im Preise bis 80 ℳ, welches sofort zu beziehen ist.

Adressen bittet man unter D. # 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In einer der Vorstädte Leipzigs

oder auch in einer der nahe liegenden Ortschaften suche ich für eine höchst pünctlich zahlende Familie, bestehend aus 4 Personen, eine kleine Wohnung von 1—2 Stuben, 2 Kammern und Küche, im Preise von 100—120 ℳ, per sofort beziehbar, längstens 1. August. Theodor Schwennicke.

Gesucht

zu Michaelis od. auch früher von einem pünctlich zahlenden jungen Ehepaare ohne Kinder eine nette Wohnung im Preise von 70 — 100 ℳ. Adr. werden erbeten unter H. 466 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort ein kleines **Logis** oder auch Aftermiethe bis 1. August.

Adressen bittet man unter D. # 119. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht von pünctl. zahl. Leuten ohne Kinder ein Logis im Preise von 60—80 ℳ in Leipzig oder Reudnitz. Adressen unter Q. 292 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine alleinstehende Person, welche den ganzen Tag nicht zu Hause ist, sucht bis Michaelis ein kleines Logis oder leere Stube mit Kammer in der Nähe der Universität. Adressen bittet man unter W. # 239. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Gesucht wird ein feineres **Garçonlogis** in der Nähe des Rosenthales sofort.

Adressen mit Preisangabe sub R. M. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht von einem jungen Kaufmann ein ungenirtes Garçonlogis. Off. mit Preisangabe unter M. A. 18 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger **Kaufmann** sucht bei **anständigen** Leuten ein **Garçonlogis** mit Mittagstisch. Bedingung Aussicht nach dem Garten oder Rosenthal Offerten mit Preis befördert unter E. M. G. S. die Filiale d. Bl., Hainstraße 21.

Zwei Schwestern

aus gebild. Familie, welche Musik studiren, wünschen zum 1. Sept. eine **Stube** nebst Cabinet u. Mittagstisch, nahe der Nordstr. oder Königsplatz. Selbe wünschen als Familiengl. betr. zu werden. Adr. unter Chiffre Z. A. 9 Exp. d. Bl. b. Dienstag 6 U.

Ein j. Arzt sucht zum Herbst eine eleg. **meubl. Wohnung** von 2 Zimmern in d. innern Stadt oder innern Südvorstadt. Adr. sub **Dr. B.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In Gohlis

wird ein Zimmer, womöglich mit Garten, auf 8—14 Tage zu miethen gesucht. Adressen unter V. Filiale d. Bl. Hainstraße Nr. 21 abzugeben.

Gesucht von einer ält. Dame ein kl. einf. Stübchen bei anst. Familie. Adr. bittet man unter L. G. Hainstraße Nr. 21 im Gewölbe abzugeben.

Sehr gute Pension mit schönen Zimmern zum 1. August Colonnadenstr. 15, II. Westplatz-Ecke.

Vermiethungen.

Flügel und Pianinos zu verm. Königsstraße 24.

Für Gärtner.

6000 Qr.-Ellen Garten nebst Wohnung billig zu verpachten Gohlis, Böttcherstraße Nr. 12, beim Besitzer.

Auf dem Grundstück No. 21—23 der Querstrasse in Leipzig wird ein neues Gebäude aufgeführt, welches im Parterre u. Entresol grosse Räumlichkeiten, für Buch- oder Kunsthändler passend, enthält. Die Pläne dieses Gebäudes können im Atelier des Architekten Hrn. Gustav Müller, Lessingstr. 1, IV. eingesehen werden u. ist es noch möglich Wünsche von Reflectanten zu berücks.

Das bisher von der Communalbank benutzte Geschäftslocal Brühl 62, I. ist ab 1. Sept d. J. anderweitig zu vermiethen. Näheres durch die

Leipziger Immobilien-Gesellschaft,
Peterskirchhof 3, I.

Neumarkt

habe ich eine 1. Etage für 415 ℳ per 1. Oct. c. als **Geschäftslocal** zu vermiethen.

Julius Sachs, Petersstraße Nr. 1.

Das kleine, zuletzt als Restauration benutzte Haus auf der Ecke der Mittel- u. Tauch. Str. (7) wird 1. Octbr. für irgd. welch. Wirthschafts- od. kaufm. Zweck miethfrei u kann interimistisch gr. leerer Platz dazu gegeb. werd. D. Bes.

Brühl Nr. 64 ist ein geräumiges Gewölbe ab Michaelismesse d. J. zu vermiethen. Näheres durch die

Leipziger Immobilien-Gesellschaft,
Peterskirchhof 3, I.

Ein schönes Gewölbe in frequ. Lage habe ich für sof. od. später zu verg. C. Tesch, Ritterstr. 2, I.

Zwei Geschäftsläden in guter Lage hat zu vermiethen **A. Wagner,** Petersstraße 18, p.

Vermiethung: 1 Part., Laden mit Gas, zwei Zimmer, 2 Kammern ꝛc. Kreuz- u. Grenzstr.-Ecke 1.

Als

Werkstatt oder als Niederlage

habe ich sofort ein größeres und daran stoßendes kleineres Local in der Mittelstraße zu vermiethen.

Advocat **H. Simon,** Ritterstraße Nr. 14.

Zu Michaelis a. c. zu vermiethen sind ein hohes Parterre, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zub. und eine 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör. Beide Wohnungen sind mit Wasserleit. versehen. Näheres Sophienstr. 15 im Hofe part.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 201. Dienstag den 20. Juli. 1875.

Ein großer tiefer Keller zu vermiethen Gartenstraße, neben dem Schützenhause.
Näheres Gartenstraße Nr. 7 im Contor.

Ein großes Part.-Loc. als Niederlage sofort zu vermiethen
Nordstraße 29 beim Hausmann.

Ein Parterre, zwei 1. Etagen, zwei 2. Etagen, zwei 3. do.
sind in meinem Neubau Gustav-Adolphstraße 22 zu vermiethen u. 1. August oder später zu beziehen.
Näheres in meinem Comptoir Neukirchhof 14.

Ein Parterre 155 ℳ, eine 1. Etage 155 ℳ Turnerstr., eine 3. Etage 215 ℳ Mendelssohnstraße, eine 3. Et. 120 ℳ Berliner Straße sofort oder später zu verm. L.-C. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Humboldtstraße per 1. Oct. ein sehr eleg. freundl. Parterre für 360 ℳ p. a. zu verm. d. A. W. Loff, Poststr. 16, I.

Ein freundliches Parterre,
3 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör mit Garten, ist sofort oder 1. October zu vermiethen.
Näheres Lindenau, Gartenstraße Nr. 17.

Lange Str. zu verm. per 1. Oct. ein Parterre 182 ℳ, eine 2. Et. 260 ℳ, Grenzstr. eine 1. Et. 125 ℳ durch **A. W. Loff,** Poststraße 16, I.

Seb. Bach-Straße 16 ist ein eleg. hohes Parterre für 250 ℳ u. ½ 4. Etage für 85 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

1 kl. Logis f. Leute ohne Fam. Tauchaer Str 8, Seitengeb. Part. 60 ℳ, sowie Neuschönefeld, Carlstraße 36, I. z. 82 ℳ z. v.

Sternwartenstrasse

habe ich per sofort oder per Michaelis c. eine halbe 1. Etage für 160 ℳ und eine etwas grössere halbe 1. Etage für 200 ℳ zu verm.
Julius Sachs, Petersstrasse No. 1.

Grimma'sche Strasse

habe ich eine **geräumige 1. Etage** pr. 1. October cr. zu vermiethen
Julius Sachs, Petersstraße Nr. 1

Humboldtstraße Nr. 13
ist die 1. Etage, Salon, 6 Zimmer und Zubehör für 600 ℳ, in 3. Etage 3 Zimmer nebst Zubehör für 225 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Per 1. October ist die 1. Etage, Nicolaistraße Nr. 53, für Comptoir ꝛc. passend, zu 150 ℳ pro Anno zu vermiethen und ertheilt das Nähere **Th. A. Stolper** daselbst.

Eine gut eingericht. 1. halbe Etage ist 1. Oct. zu vermiethen Reudnitz, Rathhausstraße 27, I.

Zum 1. October ist ein Logis 1 Treppe zu vermiethen Schweizerhaus in Reudnitz, Heinrichstr. 5.

Zu vermiethen per Michaelis eine 2. Etage (verl. Kreuzstraße), 5 Zimmer nebst Zubeh., mit Wasserl. versehen, auf Wunsch mit Garten,
Lange Straße 13, 1. Et. rechts.

Eine 2. Etage 250 ℳ Gerberstr., eine 1. Et. 170 ℳ, eine 2. Et. 275 ℳ, 2 Parterre à 200 ℳ, eine 1. Et. 130 ℳ Westvorstadt, eine 4. Etage 154 ℳ, eine desgl. 150 ℳ Turnerstraße, eine 4. Et. 145 ℳ Sophienstr., eine 3. Etage (Hof) 119 ℳ Neumarkt, eine 1. Et. 300 ℳ, eine 3. Et. 125 ℳ Waldstraße Michaelis zu vermiethen. Local-Comptoir **C. Simon,** Grimm. Str. 15.

Weg. Wegzugs ins Ausland wird zufällig im Ganzen die große 2. Etage Tauch. Str. 8 1 Oct. leer, zu industriell. Etablissement, Bank ꝛc. oder auch für 2 Fam.-Logis (290 u. 340 ℳ) mit oder ohne Garten nutzbar. Hausmann.

Nürnberger Straße Nr. 15
ist eine 2. oder 3. Etage als **Wohnung, Geschäfts-** oder **kl. Fabriklocal** zu vermiethen. Einrichtungen werden nach Belieben ausgeführt.
Näheres daselbst.

Reudnitz, Heinrichstr. Nr. 6, ist auf 1. October die 2. Etage zu vermiethen. Näheres parterre.

30 Rathhausstraße Reudnitz 30

ist eine 2. 115 ℳ, eine 3. 110 ℳ und eine 4. Et. 96 ℳ zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.
Näheres Rathhausstraße 1, parterre.

Plagwitz.
Einige geräumige freundliche Wohnungen zu 80 u. 110 ℳ, je 2 Stuben, 2 Kam., gr. Küche, Keller ꝛc. enthaltend, per 1. Oct. bez. sofort zu vermiethen Friedrichsstraße 8 parterre.

Zu vermiethen in Plagwitz, ganz in der Nähe der Pferdebahn, ein Logis mit 3 Stuben u. s. w., auf Wunsch mit Garten.
Auskunft ertheilt Herr Echarti, zur Wartehalle in Plagwitz.

Zu vermiethen per 1. October Brühl eine 3. Etage 160 ℳ, Gr. Fleischerg. eine 2. Etage 240 ℳ, eine desgl. 300 ℳ n. d. Universitätsstr., eine 2. Et. 160 ℳ d. A. W. Loff, Poststr. 16, I.

Wegen plötzlicher Versetzung ist eine **3. halbe Etage** sofort oder spätestens 1. Octbr. ab zu verm. Kohlen- und Sidonienstraßen-Ecke Nr. 29.

Elsterstraße 43 ist in 3. Et. ein anständ. Logis für 180 ℳ zu Mich. zu vermiethen, 2 Tr. rechts.

Frankfurter Str. 34 ist die 4. Etage für 160 ℳ zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

Zu vermiethen per 1. Octbr. 4 Logis der 4. Etage zu 80—150 ℳ. Näheres beim Besitzer Poniatowskystraße 5, pt.

Zu vermiethen Michaelis in der Blumeng. ein frdl. Hoflogis an Leute ohne Kinder zu 50 ℳ.
Näheres Kreuzstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Zu vermiethen
sind einige **Logis** Mendelssohnstraße Nr. 8. Alles Nähere im Hofe parterre.

Zu vermiethen 1 Hoflogis, 1. Etage, 1. Oct. zu beziehen, Humboldtstraße Nr. 31. Näheres daselbst Vordergebäude 2. Etage rechts.

Zu vermiethen wegzugshalber pr. 15. Aug. oder später eine frdl. Familienwohnung. Näh. zu erfragen Eberhardtstraße 3, 4 Tr. r.

Zu vermiethen sind sofort oder sp. Logis zu 135—140 ℳ. Näheres Brandweg 5, 1. Et.

Zu vermiethen ist sogleich oder zum 1. Oct. ein kleines **Familien-Logis** an anständige Leute ohne Kinder. Näheres Böttchergäßchen Nr. 6, 2 Treppen

Zu vermiethen Petersteinweg 50 eine Wohn. zum Preise von 180 ℳ p. a. sowie eine desgl. à 150 ℳ p. a. Näh. zu erfr. Petersstw. 50, Haukm.

Zu vermiethen ist ein freundl. Logis zwei Stuben u. Zubeh. 70 ℳ, desgl. eine geräumige Werkstelle 35 ℳ Reudnitz, Rathhausstr. 27, I.

Zu verm. an solide Leute ohne Kinder 1 sonn. Souterrain mit gut. Beqing. Bayer. Str. 9f, II.

Logisvermiethung.

Per sofort oder Michaelis sind freundliche Familienlogis, zunächst der Mendelssohnstraße gelegen, im Preise von 260—375 ℳ mit Gas-, Wasserleitung u. Closets bestens eingerichtet, sowie 1 Werkstätte zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 18, im Comptoir.

Ein Logis, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller im Hinterhause, ist für 125 ℳ per Michaelis zu vermiethen
Windmühlenstraße 22, 2. Etage links.

Logis bis Michaelis im Pr. von 100—300 ℳ habe noch zu vergeben C. Tesch, Ritterstr. 2, I.

Zeitzer Straße 24d

sind 7 eleg. einger. Wohnungen im Pr. von 130—650 ℳ pr. 1. Octbr. zu verm.

Sofort oder Michaelis freundl. gesunde Logis bei mäßigem Preis in Auswahl Sebastian-Bach-Straße Nr. 26 beim Besitzer.

Ein kleineres **Logis** ist per 1. Oct. auf dem Neumarkt zu verm., jährl. Miethzins 180 ℳ. Näh. bei J. G. Dittrich, Universitätsstraße 17.

Ein Logis mit 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Keller ist sofort zu vermiethen u. zu beziehen Volkmarsdorf, Ewaldstraße Nr. 89, 1. Et. r.

Wegzugshalber ist ein Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller zum 1. August zu vermiethen. Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstr. 29, I. b. Bef.

Eine **Familien-Wohnung,** bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Keller ist umzugshalber sofort zu vermiethen
Neukirchhof Nr. 2, 4 Treppen.

Gohlis Möckernsche Straße 30d sind mehrere freundliche Familienlogis im Preise von 90—160 ℳ sogleich oder Michaelis zu vermiethen. Näheres Neumarkt 2 in Leipzig. C. W. Seyffert.

(R. B. 452.)
Gohlis

Nähe der Pferdebahn sind 2 Logis von je 2 Stuben, 2 Kammern und Küche zu vermiethen. Näheres Möckern'sche Strasse 29, I.

Connewitz

in schönster Lage ist eine feine, größere Familien-Wohnung zu vermiethen. Näh. in der Ann.-Exp. von N. von Kahlden & Werner, Grimm. Str. 23, I.

Ein kleines Logis ist an zwei einzelne Leute zu vermiethen Schulstraße Nr. 1, 3 Treppen.

1 Stube mit Kochofen, Küche an 2 ält. Leute f. anst. Fräul. zu verm. Schletterstraße 2, Hof III.

Eine unmöblirte geräumige Parterrestube und Kammer ist pr. 1. August an einzelne Leute zu vermiethen Sophienstraße 20 b, part. rechts.

Eine anständ. freundl. **Sommerwohnung** — Wohn- u. Schlafzimmer, Mitbenutzung d. Gartens — ist soeben frei geworden und mit oder ohne Pension **sogleich** zu beziehen in
Grimma, Kirchgasse Nr. 321.

Garçon-Logis,
frei und freundlich, ist zu vermiethen
Zeitzer Straße 39, part. rechts.

Ein freundl. Garçonlogis ist billig zu vermiethen Elisenstraße 24 b, 4. Etage (nicht Dach) links.

Garçon-Wohnung.
Drei hübsch meubl. Zimmer mit Matratzenbetten getheilt oder zusammen per 1. August zu vermiethen Alexanderstraße Nr. 20 parterre.

Ein gutmeubl. Garçonlogis zu vermiethen Weststraße 86, 4. Etage, vis à vis d. Johannapark.

Garçonlogis zu vermiethen an Herren
Ritterstraße Nr. 26, 4. Etage links.

Garçonlogis, gut meubl., sofort oder 1. Aug., auch passend für 2 Herren, Kreuzstr. 11 D, IV.

Garçon-Logis.

Eine fr. meubl. Stube mit Alkofen ist per sof. oder 1. August zu verm. Gr. Fleischerg. 28, I.

Garçonlogis. Ein freundl. gel. Zimmer zum 1. August zu vermiethen Lindenstraße 5, II.

Garçonlogis,
sehr schön meubl., mit oder ohne Pension, sogleich zu vermiethen Plauenscher Hof, Tr. A, 3 Tr.

Garçonlogis, gut meublirt, pr. 1. August zu vermiethen Rosenthalgasse Nr. 6, 3 Tr. l.

Garçon-Logis.
Ein freundl. meubl. Zimmer, separat und meßfrei, mit Saal- und Hausschlüssel, ist sofort oder 1. August billig zu vermiethen
Ranstädter Steinweg 72, II. rechts.

Sternwartenstraße zu verm. ein freundl. Garçonlogis (Stube u. Kammer) an 1 od. 2 H. Näh. ertheilt **A. W. Loff,** Poststraße 16, I.

Garçonlogis billig zu verm. Uferstr. 9, III

Garçonlogis, fr., sof. od. sp. Sternwstr. 18c, III. l.

Garçon-Logis zu vermiethen Lortzingstraße 4, II.

Garçonlogis billig Sternwartenstraße 18c, II. l.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 8/9, H.-G. II. r.

Garçonlogis Sternwartenstr. 11c, 3. Et. r.

Garçonlogis f. H. zu verm. Turnerstr. 8b, IV.

Zu verm. 1 Stube mit u. 1 ohne Schlafkammer, auch als Schlafstelle zu bez. Brühl 52, 4 Tr. vh.

Zu vermiethen eine leere Stube mit oder ohne Kammer, passend für junge Leute oder zwei Mädchen Mahlmannstraße Nr. 7, 1. Et. links.

Zu vermiethen billig eine freundliche Stube mit Kammer ohne Möbel Arndtstraße Nr. 38, I.

Zu vermiethen ist ein einf. mbl. Stübchen und eine Schlafst. Tauchaer Straße 4, 3 Tr. l.

Zu vermiethen ist leere Stube mit Kammer und Bodenraum sofort oder zum 1. Aug. Nordstraße Nr. 9, 1 Treppe vorn. Seeger.

Zu verm. und den 1. August zu beziehen eine fr. möbl. Stube und Kammer Mittelstr. 24, III.

Zu vermiethen sind in nächster Zeit zwei Zimmer mit je 1 Schlafzimmer, gut möblirt u. freie schöne Aussicht. Näheres zu erfragen bei **C. W. Schneemann,** Dorotheenstraße 5.

Zu vermiethen ein geräumiges möbl. Wohn- u. Schlafz. Universitätsstr. 20, l. III, Paulinum.

Zu vermiethen ist eine fr. meubl. Stube mit Kammer an 2 anst. Herren zum 15. August Uferstraße Nr. 9 part. rechts.

Zu vermiethen sofort od. später eine freundl. meubl. Stube nebst Kammer an 1—2 anst. Herren Gr. Fleischergasse 24/25, 2 Treppen links.

Ein gutmöbl. Zimmer mit Schlafcabinet ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Das Nähere Lange Straße Nr. 30, 2 Treppen links.

Eine freundl. Stube mit Kammer, unmeublirt, ist zu vermiethen Thomaskirchhof No. 11, I.

Ein Salon u. 2 Zimmer sind vom 15. Aug. elegant meublirt mit oder ohne Pension zu vermiethen Weststraße Nr. 76, 3. Et. rechts.

Eine **gut meubl. Stube** mit **Schlafzimmer** ist sofort oder später zu vermiethen **Roßplatz 8, 1. Etage im Kurprinz** (Hof links, 1. Thür).

Eine frdl. meubl. Stube mit Schlafgemach zu vermiethen Universitätsstraße 10, 4. Et. rechts.

Eine freundl. Stube nebst Kammer mit Hausschlüssel ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Neumarkt Nr. 24, beim Hausmann.

Weststraße Nr. 11, 3. Etage links, nahe der kathol. Kirche, ist eine f. meubl. Stube mit Schlafstube, reizend gelegen, nebst Saal- u. Hausschlüssel an anständige Herren zu vermiethen.

Gut möbl. Stube nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren sof. o. spät. bill. z. verm. Hohe Str. 6, III.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist zum 15. August oder 1. Septbr. zu verm. Weststr. 89, p. r., g. nahe d. Promenade.

Sofort oder sp. ist ein gutmeubl. Zimmer n. Alt an 1 sol. Herrn zu verm. Reudnitz, Kurze Str 3, I.

Eine leere Stube nebst Kammer ist an einzelne Person zu verm. Turnerstraße 1, H.-H. 4 Tr. l.

Ein fein meubl. Wohn- und Schlafzimmer ist zu vermiethen Weststraße 14, 2. Etage links.

Eine leere freundl. Stube u. Schlafk. ist sofort zu beziehen Sophienstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Eine Stube u. Kammer sofort zu vermiethen an 1 Dame oder Herrn Sidonienstraße 35 part.

Eine freundl. meubl. Stube u. Kammer ist an 1—2 Herren oder Damen billigst zu vermiethen. Zu erfragen Brandweg 1, im Materialgeschäft.

Eine freundl. zweifenstr. **Stube** nebst Schlafkammer ist zum 15. August an einen Herrn zu vermiethen Carolinenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Zu vermiethen eine möbl. Stube an anst. Herrn Poststraße 15, 2. Etage.

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube an einen Herrn Nicolaistraße 11, 4. Etage rechts.

Zu verm. frdl. möbl. Stube für 2 Herren, e. Wunsch Mittagst., S.- u. Hschl. Neumarkt 35, IV.

Zu vermiethen an einen Herrn ein meubl. Zimmer sof. oder später Sophienstr. 30, IV. r.

Zu vermiethen eine freundl. Stube an einen Herrn oder Dame, ohne Möbel, sofort zu beziehen Tauchaer Straße Nr. 10, 3 Treppen vornheraus.

Zu vermiethen 1 möbl. Stube mit separ. Eingang an einen Hrrrn oder solides Mädchen, Reudnitzer Straße Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist ein heizbares Stübchen mit oder ohne Bett Sophienstraße 8, 4. Etage.

Zu verm. ist ein freundl. meubl. Stübchen Hohe Straße 34b, Seitengebäude 1 Tr. rechts.

Zu vermiethen eine gut meubl. Stube, auch unmeublirt an ein oder zwei Herrn
Elsterstraße Nr. 26, 4 Treppen links.

Zu verm. 1 möbl. Stube à 15 ℳ f. H. u. 1 leere sof. Münzgasse Nr. 21 in der Milchhalle.

Zu vermiethen ist eine gut meubl. Stube für 1 oder 2 Herren pr. sofort oder 1. August, alles separat, 2 Fenster Straßenfronte
Gr. Windmühlenstr. 46, I. bei Schütze.

Zu vermiethen ist ein freundliches Zimmer
Emilienstraße Nr. 3, III. links.

Zu vermiethen ist sofort eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren
Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermiethen ist sofort ein fein möblirtes Zimmer mit S.- u. Hschl. Neukirchhof 35, III.

Zu vermiethen ist eine f. Stube an 1—2 H. mit S.- u. Hschl. Kl. Fleischergasse 29, III. vh.

Zu vermiethen ein frdl. Stübchen, sep., an eine junge Dame. Zu erfr. Waldstr. 40, III r.

Mehrere Zimmer zu vermiethen mit oder ohne Pension Waldstraße 47, 3. Etage rechts.

Blücherstraße Nr. 13, II. sind zwei gut meublirte Zimmer sofort zu vermiethen.

Eine kleine Stube, unmeublirt, sofort oder 1. August zu vermiethen Sidonienstraße 46, IV. l.

Eine freundl. möblirte Stube, meßfrei, sofort oder später zu vermiethen Neumarkt 16, III. vh.

Grimmasche Strasse
ist ein hell., freundl. gut meubl. Zimmer preisw. zu verm. Näh. Neumarkt 31 (Strohhutgesch.)

Ein freundliches Stübchen ist zu vermiethen Sternwartenstraße Nr. 19, Hof 3 Tr. links.

Ein freundl. Zimmer ist zu vermiethen, Saal- und Hausschlüssel Nordstraße 15, 2. Etage links.

Weststraße Nr. 51, 2. Etage r., sind 2 gut meublirte Zimmer an 2 oder 4 anst. ordentliche Herren oder an Reisende zu vermiethen. Sofort oder 1. August.

Eine schöne große Stube, Nähe des Westplatzes, ist sofort oder nächsten Ersten zu vermiethen, womöglich an eine ältere Frau, welche sich der Wirthschaft etwas annehmen könnte. Adressen Hainstraße 21 unter A. B. erbeten.

Ein gut meublirtes Zimmer ist mit Pension zu vermiethen. Einige Herren finden auch guten Mittagstisch Nordstraße 20, III. links.

Per 1. August ist ein freundlich meublirtes Zimmer zu vermiethen Humboldtstraße 14, IV.

Eine leere Stube ist an eine anständige Person zu vermiethen Sidonienstraße 50, 1 Treppe.

Gohlis.
Ein gut meubl. Zimmer mit Instrument und Garten ist billig zu vermiethen Hauptstraße 21.

Eine große meubl. **Stube** mit 2 Betten ist zu vermiethen Petersstraße 42, III. links vornh.

Sidonienstraße 25, II.
ist eine freundliche meublirte Stube per 15. Aug. a. c. zu vermiethen.

Promenade.

Ein f. meubl. Zimmer, separ. mit Schlüsseln, schneller Abreise wegen frei Wasserkunst Nr. 1, 1. Et., vis à vis Voigtländers Milchgarten.

Eine frdl. Stube steht offen für 2 Personen Berliner Straße 119, Hof rechts 1 Treppe.

Eine fr. Stube ist zu vermiethen an 2 bis 3 Arbeiter oder ordentliche Mädchen
Weststraße Nr. 70, im Hofe 1 Treppe.

Eine gut meubl. Stube mit Matratzenbett ist zum 1. August zu vermiethen Hospitalstraße 22, 3. Etage rechts vis à vis der Johanniskirche.

Eine gut meubl. Stube mit Bett vornher. ist zu verm. Reudnitz, Heinrichstraße 26, 2 Tr.

Eine gut meublirte Stube ist an einen Herrn zu vermiethen Sternwartenstraße 21, 1. Etage.

Turnerstraße Nr. 6, 3. Etage rechts ist eine freundliche Stube für Herren zu vermiethen.

Ein mbl. Zimmer ist sofort zu verm. an 1 od. 2 Herren Turnerstraße Nr. 8 b, 2. Etage.

Unmeublirt zu vermiethen ein kleines heizbares Stübchen Elisenstraße Nr. 32, 3. Etage links.

Ein freundl. **Stübchen** mit Saal- u. Hschl. Lindenstraße 2, 2 Treppen zu vermiethen.

Zu verm. 1 freundl. Stube Nicolaistraße 48, 4. Et.

Zu verm. 1 mbl. Stube mit 2—3 B. Salzg. 4, IV.

Zu verm. 2 meubl. Zimmer Blücherstraße 13, II.

Stube zu vermiethen Sternwartenstraße 26, II.

Zu vermiethen sofort 3 Schlafstellen Nürnberger Straße Nr. 42, Hinterhaus 1 Tr. links.

Zu verm. ist eine freundliche Schlafstelle für Herren, sep., Elisenstr. 13a. part. 2. Thür, vrhs.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu vermiethen 2 frdl. Schlafstellen mit S.- u. Hauschl. Kohlenstraße 9 e 2. Etage.

Zu verm. sind 2 ff. Schlafst. ohne Wanzen, S.- u. Hschl., sehr billig, Hohe Str. 33C, Seitengeb. l. l. r.

Zu vermiethen ist in fr. Stube eine Schlafstelle an Herren Nürnberger Str. 42, H.-G. 4 Tr. l.

Ein solides Mädchen kann sogleich od. zum 1. Schlafst. erhalten Braustr. 4, im Hof 3 Tr. l.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstelle billig zu vermiethen Nicolaikirchhof 5, 3 Treppen.

Eine fr. Stube vh. an sol. Herren oder Mädchen als Schlafstelle zu verm. Nicolaistr. 15, 4½ Tr.

An 2 Herren ist sofort Schlafstelle zu vermiethen Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Zwei freundl. Schlafstellen offen Löhrstraße 7, 4 Etage, Ecke der Uferstraße.

Ein freundliches Kämmerchen mit gutem Bett ist sofort als Schlafst. zu verm. Querstr. 2, IV. r.

Sogleich zu beziehen ist eine Schlafstelle Reudnitz, Leipziger Straße 15, 3 Treppen.

Ein solides Mädchen findet Schlafstelle Marienstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Freundl. Stübchen als Schlafstelle für Herren, wenn verlangt auch Kost Sidonienstr. 13, Tr. A. IV.

Ein kleines **Stübchen** als Schlafstelle (parterre) ist baldigst zu vermiethen. Zu erfragen bei Herrn **Wilh. Weiße,** Destillation, Schützenstraße.

Zu verm. Schlafstelle für 1 M. Hainstr. 23, IV.

Zu verm. 1 St f 2 H als Schlafst Elisenstr 33, III r.

2 anst. Schlafst. für Herren Kl. Fleischerg. 9, I.

Meubl. Stube als Schlafst Sternwartenstr. 39, IV.

Schlafstellen Reudnitz, Gemeindestraße 20, 3 Tr.

Schlafst Petersstraße Nr. 20, 2 Treppen vornh.

Schlafstelle für Herren Neumarkt 27, 3. Et.

1 Schlafstelle f. Mädchen Sternwartenstr. 20, II.

Eine Schlafstelle für H. Sternwartenstr. 20, 2 Tr.

Frndl. Schlafstelle f. Herren Weststraße 83, 4 Tr.

Fr. Schlafst. ist zu verm Sidonienstr. 39, IV. l.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Reudnitz, Augustenstraße 2. Haus 3 Tr. rechts.

Offen ist eine fr. Stube als Schlafstelle Mittelstraße Nr. 20, 3. Etage.

Offen sind freundliche Schlafstellen Alexanderstraße 20 bei Rieprich.

Offen in einer Stube 2 Schlafstellen für Herren Friedrichsstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Offen eine Schlafstelle Petersstraße Nr. 21, III.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel Neumarkt Nr. 36, 2. Et. links.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Elisenstraße 8, parterre links.

Offen zwei Schlafstellen mit Schlüsseln für Herren Nürnberger Str. 42, Hinterh. 4 Tr. r.

Offen ist Schlafstelle für Herren Mühlgasse Nr. 9, part. links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Hainstraße 4, ½ Treppe.

Offen 2 Schlafstellen mit Schlüsseln Wiesenstraße 9, 2 Treppen. Demmler.

Offen in einem freundl. Stübchen 2 Schlafstellen für Herren oder ordentl. Mädchen Untere Lützowstraße Nr. 19b, 2 Treppen rechts.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Pfitzchergäßchen Nr. 5, 3. Etage.

Offen eine frndl. Schlafstelle für Herren oder Mädchen Gustav Adolfstr. 20, IV., l. a. d. Waldstr.

Offen sind Schlafstellen für Herren Mittelstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Offen eine freundliche Schlafstelle für Herren Waisenhausstraße 3, Hof, 1 Tr. links.

Offen sind 2 Schlafstellen Pleißengasse 9 b im Hofe links 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Humboldtstraße 31, 4. Etage links.

Offen 2 Schlafst. f. anst. Mädchen, auch ist eine Stube zu verm. Kurze Str. 10 i. H. I. Reudnitz.

Offen 1 Schlafst. in einer Stube Albertstr. 22, IV.

Offen Schlafstelle f. 2 Hrn. Naundörfchen 4, IV.

Offen Schlafst. f. Mädchen Elisenstr. 15, Hof 1

Offen f. H. 2 Schlafstellen Sternwartenstr. 36 p.

Offen 1 f. Schlafstelle Sternwstr. 14 b, IV. r.

Offen Schlafst. f. Herren Turnerstraße 8 b, IV.

Offen 2 Schlafst. für H. Hohe Str. 2, H. part.

Offen Schlafstellen Fregestraße Nr. 12, 1 Tr.

Offen 1 fr. Schlafst. Humboldtstr. 32, IV. rechts.

Offen Schlafstelle Sidonienstraße 10, III. rechts.

Offen ist 1 Schlafstelle Weststraße 54, 4 Tr. l.

Offen 1 Schlafstelle Mittelstraße 13, H.-G. l.

Offen ist eine Schlafst. Markt 6, Hof 2 Tr. l.

Offen 2 fr. Schlafstellen Neumarkt 13, 2 Tr. r.

Offen Schlafst. m. Hschl. Kupfergäßchen 3, I.

Offen frndl. Schlafstellen Sternwartstr. 19, H. IV.

Offen eine Schlafstelle Friedrichsstraße 30, 1 Tr.

Offen ist Schlafstelle Berliner Straße 101 prt.

Offen eine Schlafstelle Gerberstr. 27, Hof 2 Tr.

☛ Off. 1 Schlafst. sep. Stube Reudn. Str, 4, I. r.

Offen 2 f. Schlafst. Frankf. Str. 36, i. H. II r.

Offen fr. Schlafst. mit Hschl. f. H. Elisenstr. 2, pt.

Offen 1 Schlafst f. H. o. anst. M. Reudn. Str. 5, IV.

Ein j. anst. Kaufm. wird als Theiln. zu einer freundl. meubl. Stube nebst Schlafcabinet gesucht Löhrstraße 11, III. rechts (Reils Garten).

Für eine größere Gesellschaft wird ein Local gesucht. Adr. stud. Schneider, Petersstraße 1, III.

Ein Kneiplocal ist frei Georgenstraße Nr. 9.

Die **Marmorkegelbahn,** Eingang Lessingstraße Nr. 1, wird Liebhabern dieses Vergnügens bestens empfohlen.

Die Restauration **Zum Dampfschiff.**

Bayer. Bahnhof.

Morgen Mittwoch den 21. Juli

Grosses Garten-Concert.

Alles Nähere morgen. Das Musikchor v. M. Wenck.

Theater - Terrasse.

Heute Abend **Concert.** Anfang 8 Uhr.

E. Hellmann.

Ronnger's Concert-Halle,

1—2 Waageplatz 1—2.

Heute Dienstag 20. Juli 1875.

Concert u. Vorstellung.

Auftreten der neu engagirten Gesellschaft, bestehend aus 3 Damen und 5 Herren, unter Leitung des Regisseurs Herrn

F. Mayfahrt.

Entrée 40 Pf. Anfang 8 Uhr.

Kaffee-Garten zu Connewitz.

Einem geehrten Publicum empfehle meine freundlichen **Localitäten zu recht zahlreichem Besuch.**

Gewählte Speisekarte, vorzügl. Kaffee und Kuchen, div. Biere auf Eis, Ba. Stöpsel-Gose. **F. A. Kiesel.**

Heute Schlachtfest,

Gohlser **Actienbier** und **Champagner-Weißbier** ff. empfiehlt

C. Stimmel, Hainstraße 6

Reuter's Restauration,

Georgenstraße Nr. 9,

empfiehlt Berliner Weißbier à Fl. 25 ₰, Naumburger Weißbier, Zerbster Bitterbier in Flaschen und außer dem Hause

Restaurant Müller,

Burgstraße Nr. 8,

empfiehlt **echt Berliner Weißbier** vorzüglich, sowie Lager- und Bayerisch Bier auf Eis.

Billard und Kegelbahn.

Burgkeller

empfiehlt kräftigen Mittagstisch à la carte, Dresdner Felsenkellerbier extrafein.

Barthel's Restauration,

24 Burgstraße 24,

empfiehlt täglich **Mittagstisch** à Portion mit Suppe 60 ₰, im Abonnement 50 ₰, reichhaltige Abendkarte, ff. Bayerisch und Lagerbier.

Colonnadenstraße Nr. 22.

Heute Abend **Allerlei** mit Cotelettes oder Zunge, Bier auf Eis ff. empf. Ferd. Lenkgen.

Schweizerhaus Reudnitz,

Heinrichsstraße 5,

empfiehlt heute Allerlei mit Zunge oder Cotelettes, hochfeine Gose und ff. Lagerbier.

C. Hellmundt.

Sauern Rinderbraten

mit Thüringer Klößen empfiehlt

H. Winkler, Kleine Windmühlengasse 11.

Carambolage-Billard.

Speise-Halle Katharinenstr. 20 empf. **Mittagstisch** in und außerm Hause.

Kögel's Garten-Restaur., Ecke der Hohen und Elisenstraße, empfiehlt heute **Schlachtfest.** Dresdner Felsenkeller-Bier **frisch** und von vorzüglicher Güte.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. R. F. Schulze.

Schulze's (R. B. 441) Restaurant. Heute **Schlachtfest.** **Erdmannsstr. 4.**

Gohlser Heute **Schlachtfest.** **Mühle.**

Goldne Säge. Heute Ente mit Krautklößen. **A. Wagner.**

Schützenhaus.

Grosses Extra-Concert

(mit aufgehobenem Abonnement)

vom Musikchor des **pommerschen Füsilierregiment Nr. 34 (50 Mann)** unter persönlicher Leitung des **Königl. Musikdirectors Herrn A. Parlow** aus **Stettin** und von der Hauscapelle des Herrn Director **Büchner,** sowie **Auftreten des berühmten Velocipedisten Mr. Leonati aus London 9 Uhr, Ascension der Spirale ½11 Uhr.**

Programm der Militairmusik unter Direction des Herrn **A. Parlow.**

(In der Tonhalle des **Trianon-Gartens,** bei ungünstigem Wetter im **großen Saal.**)

I. Theil.

1) Ouverture z. Op. „Euryanthe" von C. M. v. Weber.
2) Andante a. d. Cmoll-Sinfonie v. Beethoven.
3) „Mainklänge", Walzer von A. Parlow
4) Introduction und Brautchor aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner.

II. Theil.

5) Ouverture z. Op. „Die Vehmrichter" von Berlioz
6) Ave Maria von Schubert.
7) Fantasie a. d. Op. „Die Hugenotten" von Meyerbeer.
8) Militair-Marsch von Schubert.

III. Theil.

9) Ouverture z. Op. „Athalia" v. Mendelssohn.
10) „Gute Nacht, fahr wohl", Lied von Kücken.
11) Große Fantasie a. d. Op. „Die Räuber" von Verdi.
12) Champagner-Polka von A. Parlow.

Volle Illumination. Bei günstiger Witterung 10,600 Flammen.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 1 ℳ Ende 11 Uhr.

Die geehrten Abonnenten haben Zutritt gegen Vorzeigung ihrer Bücher und Nachzahlung von 25 Pf. à Person.

Bestellungen auf **Coupés** und **reservirte Tafeln** werden gegen Entnahme von Billets im **Comptoir** entgegengenommen. **C. Hoffmann,** Königl. Hofrestaurant.

Bonorand.

Heute Dienstag den 20. Juli

Grosses Militair-Concert

vom Musikchor des K. S. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Musikdirectors A. Baum.

Anfang ½8 Uhr. Entrée à Person 30 Pfge.

Schneemann's Restauration.

Heute Concert der Capelle von **C. Matthies.**

Anfang ½8 Uhr.

Bürgergarten, Brüderstrasse No. 9.

Heute Dienstag **Concert** und **Schlachtfest,**

wozu freundlichst einladet **Franz Lohse.**

Gambrinushalle, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute Allerlei.

Restaurant zur goldnen Kugel.

(H. 34071.) **Parkstraße Nr. 1b. — Halle'sche Straße Nr. 8**

Heute **Schöpscarré** mit gefüllten Zwiebeln. Morgen **Schweinsknochen** **Ad. Forkel.**

Allerlei empfiehlt die Restauration von **Louis Hoffmann,** vis à vis dem Schützenhaus. Bayerisch und Lagerbier, Gose frisch und fein. **Mittagstisch** ½ und ½1 Uhr.

Kunze's Garten

Grimma'scher Steinweg 54.

Heute große Havel-Krebse.

Pantheon-Garten.

Heute Cotelettes mit Pilzen und Backfisch. **Fr. Römling.**

Eutritzsch zum Helm.

Heute **Ente mit Krautklößen Gose famos.**

☛ Morgen **Allerlei.** **Stierba.**

Moritzburg. **Gohlis** am Ausgange des **Rosenthales.** **Täglich reichhaltige Speisekarte,** — Kaffee, Kuchen, Bayerisch, Lagerbier 2c. **Schauer & Gerth.**

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt für heute Abend **Speckkuchen.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute Speckkuchen. Echt Bayerisch, Riebeckſches Lagerbier u. Wernesgrüner ff. C. Umbreit.

Abhanden gekommen oder verloren gegangen ist ein Notizbuch mit circa 60 ℳ in Cassenscheinen und Coupons und einem Blancowechsel über 414 ℳ 70 ₰. Gegen Belohn. abzug. Carolinenstr. 23, 1. Et. l.

Verloren am Sonnabend Nachmittag durch den alten Hof nach der Promenade ein kleines Portemonnaie von rothem Juchtenleder, enth. div. kleine Münze u. Sophienbad-Marken 1. Cl. Gegen Bel. abzug. Grimm. Str. 30, bei J. G. Eichler.

Ein rothlederne Geldtäschchen ist in der Post-Expedition Nr. 7 Ranstädter Steinweg verloren. Gegen gute Belohn. abzug. Waldstr. 10, I. links.

Ein goldenes Medaillon,

geöffnet **einen Stern bildend,** mit **6 Photographien** ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen **Dank** und **gute Belohnung** abzugeben

Wintergartenstraße Nr. 7, 2. Etage

Verloren wurde Sonntag in d. 2. Mittagsstunde Dresdner Straße 1 goldne Tuchnadel mit Steinen bes. u. 1 kleine Kette mit Bommel (ein Andenken). Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Stuckateur Ebert im Schrötergäßchen.

Verloren

ein rother Stein C. B. verschlungen gravirt. Abzugeben gegen Belohnung Dörrienstr. 2/3, pt.

Verloren ein goldner **Ohrring** m. weißem Stein von Eutritzsch bis Petersteinweg.

Gegen gute Belohnung abzugeben Petersteinweg 13, Seitengeb. 1 Treppe links.

Verloren wurde am Sonnabend Abend beim Feuer in Volkmarsdorf ein Klemmer. Gegen Belohnung abzugeben

Auerbachs Hof, Gewölbe 28 und 29.

Verloren wurde am Freitag Abend vom Schuhmacher- bis Salzgäßchen ein Album mit Bildern. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Schuhmachergäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Eine **Bernsteinspitze** ist von der Glockenstr. bis zur Post verloren worden. Abzug. gegen 2 ℳ in der Restauration von Kleinpaul.

Verloren w. den 18. Abds. an der Rennbahn ein weißes Tuch. Gegen Belohn. abzug. Hohe Str. 8.

Ein junger **Pinscher** ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Hainstraße Nr. 30, II.

Eingesandt.

Zwei größere, in der Nähe von **Greiz** und **Reichenbach i/V.** gelegene, eine Bevölkerung von nahezu 3000 Seelen haltende ländliche Ortschaften betreten hiermit den Weg der Oeffentlichkeit, um die Aufmerksamkeit geehrter Arbeitgeber auch in weiteren Kreisen auf sich zu lenken. Bis jetzt hat sich die große Mehrzahl ihrer Ortseinwohner mit Handweberei beschäftigt. Je mehr diese aber durch die Errichtung von mechanischen Webfabriken in den benachbarten Städten in den Hintergrund gedrängt worden ist, um so lebhafter macht sich das Verlangen nach einer anderweiten Erwerbsquelle geltend. Die Bevölkerung der betreffenden Ortschaften hat sich von jeher fleißig und betriebsam erwiesen. Und wenn sie ihre Nahrung und namentlich auch ihre Wohnung im Allgemeinen wohlfeiler haben kann, als die Bevölkerungen der Städte und eigentlichen Fabrikorte, so hat sie über verhältnißmäßig billige Arbeitskräfte zu verfügen. Beide Ortschaften liegen an der frequenten Greiz-Werdauer Chaussee und in der nächsten Nähe der Station Molsdorf an der Greiz-Brunner Eisenbahn. Bauplätze, nur wenige Minuten von der Eisenbahnstation Molsdorf entfernt, zur Errichtung etwa von mechanischen Webereien oder sonstigen Fabrikatablissements, würden ebenso, wie die nöthigen Baumaterialien zu äußerst billigen Preisen acquirirt werden können, auch eine Wasserkraft würde eventuell zur Verfügung sein. Im Uebrigen ist die Gegend anmuthig und die Lage der besagten Ortschaften gesund. Und da deren Bevölkerung, welche bei dem Rückgange der Handweberei vielfach nur auf Handarbeit angewiesen ist, sich herzlich nach einer geordneten industriellen Thätigkeit zurücksehnt, so würde ganz insbesondere auch die Einführung einer jeden Art von Hausindustrie hochwillkommen sein. Sollten geehrte Arbeitgeber über die hier dargelegten Verhältnisse sich noch näher zu erkundigen und Verbindungen mit den betreffenden Ortschaften anzuknüpfen geneigt sein, so wollen sich dieselben vertrauensvoll an den Gemeindevorstand **Friedrich Trützschler** in Herrmannsgrün oder an den Gemeindevorstand **Ferdinand Reinhold** in Neudnitz (Post Greiz) wenden. (H. 3157 bf.)

Verloren wurde eine neue Pferdedecke von Schönefeld nach Leipzig. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Carlstr. 9, Rest. Teichmann.

Ein Schlüsseletui, inliegend 2 Schlüssel, von Humboldt- bis Grimm. Str. und Steinweg verl. Gegen Beloh. abzugeben Kochs Hof, I. Markt.

Verloren
1 Hundehalsband mit Steuerzeichen 1283 nebst Maulkorb. Gegen Belohnung abzugeben Reichsstraße 39 beim Hausmann.

Am vergangenen Sonnabend wurden 10 ₰ gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer wolle sich in der Thomasmühle bei Stimmel melden.

Gefunden wurde auf dem Dampfschiff in Plagwitz ein **Ueberzieher.** Derselbe ist in Dr. **C. Heine's** Comptoir am Plagwitzer Bahnhofe in Empfang zu nehmen.

Gefunden wurde im Grimmaschen Wald ein Cigarretui. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen im Eichamt.

Gefunden am Sonnabend 1 defectes Hundehalsband mit Steuerzeichen. Gegen Insertionsgebühren abzuholen Katharinenstraße 10, 3 Tr.

Sehr gute Belohnung
erhält Derjenige, der einen am vorigen Freitag entlaufenen Dachshund (schwarz mit gelber Schnauze, Brust und Beinen und auf den Namen Waldmann hörend) Petersstraße 14, II. abliefert.

Entlaufen ist in der Nacht vom 18. zum 19. d. ein großer, schwarzer **Kettenhund** mit dem Steuerzeichen Nr. 1013. Gegen Belohnung abzugeben Petersteinweg Nr. 13.

Entflogen ein grau und gelber Canarienvogel. Gegen Belohnung Mühlgasse Nr. 5, III. abzug.

Ein **Canarienvogel** ist entflohen. G. D. u. Belohn. abz. Hohmanns Hof, M.-G., Jost.

Dank.
dem Herrn Kaufmann **Robert Jackowitz** für die muthvolle Rettung unseres 2½ jährigen Söhnchens Walther, welches am 17. d. M. an der Barfußmühle ins Wasser gefallen, wo Herr **Jackowitz** sein eigenes Leben nicht schonte. Ihm gebührt unser aufrichtigster Dank wie auch der Frau **Kaiser** für die freundliche Aufnahme. Möge der gute Gott dem edlen Retter ein reicher Vergelter sein.
Leipzig, am 18. Juli 1875.
Familie **W. Zauske.**

Der Herr,
welcher am Sonntag in der Thomaskirche den Hut zu sich nahm, wird ersucht, selbigen sofort beim Küster gegen den Seinigen umzutauschen. Der Name des Kindes und der Pathen ist ermittelt.

Der bekannte Herr
mit dunklem Vollbart, welcher die schwarze Damenweste aus der Commode, Pleißengasse Nr. 7, mitgenommen hat, wird ersucht, selbige sofort zurückzuschicken, sonst deutlicher.

Die geeh. Einsenderin auf Annonce Ja, findet unter angeg. Chiffre post. rest. Hauptpost (nicht Tagbl.) gen. Antwort.

An W. K....k.

Mit Innigkeit begrüß ich wieder
Den heut'gen hohen Freudentag,
Er senkt sich strahlenvoll hernieder
Und ruft des Danks Gefühle wach.

Der Wünsche viele, viele dringen
Aus Herzens Tiefe mir hervor,
O! möchten sie doch alle schwingen
Zum Himmel auf, zu Gott empor!

O! möchte Dir des Schöpfers Güte
Gesundheit, Glück und Kraft verleihn,
O! möchte meine heiße Bitte
Dir, theurer Freund, Genüge sein!

Zum 20. Juli!

Wenn Dein Genius voll Güte
Dir den Pfad mit Blumen streut;
Wenn des Glückes Purpurblüthe
Dich im Strahlenkranz erfreut,
Wenn mit Sorgen und mit Bangen:
Thränen perlen von den Wangen:
Immer schaut mein Aug' auf Dich,
Was Dich trifft, das trifft auch mich,
Ach, ich wünsch' aus Herzensgrunde
Segen Dir zu jeder Stunde.

Aus der Ferne **A. H.**

Unter **B. S. 60.** liegt ein Brief an gewünschter Stelle zur Abholung bereit.

Frl. **L. P.** Besten Dank für den Brief, da nicht gesprochen, bitte am bestimmten Ort Mittwoch Abend 8 Uhr nochmals zu erscheinen. A. P.

Zwar nur e. Wb brauch **ich nicht** feil. Händ. u. mit d. ho. Herrn ist's wie mit d. gehofft. Dummheit u. geprahlten — Nichts.
A. D.

Jan. 74. Von ganzem Herzen, wenn Sie wollen. Bitte um eine Unterredung. Konnte nicht früher antworten. **F.**

In Folge des Aufrufs vom 5. d. Mts. sind außer den an das französische Consulat gelangten Beiträgen folgende Spenden für die Wasserbeschädigten in Frankreich eingegangen von:
Herr Mor. Bäßler 60 ℳ, Herr Jasp. Pausche 1 ℳ, Herr Ad List 150 ℳ, Herr Dr. jur. P. Schreber 15 ℳ, E. F. (Postst. Krippen) 3 ℳ, Herr Restaur. Wolf 3 ℳ, einem Ungenannten 5 ℳ, G. S. 10 ℳ, L. P. 6 ℳ, Gebr. S. 10 ℳ, Herr Fl. Wehner 10 ℳ, R. E. 6 ℳ, E. M. und G. B. in Annaberg (durch Herrn Lubkaecht) 9 ℳ, Herr F. E. Richter (ein Bayerischer Fünf-Guldensch.) 8 ℳ 50 ₰, der Stadt Grünhain in S. gesammelt d. Herrn Stadtcass. Illgen 33 ℳ 50 ₰.

Zusammen	**329 ℳ 50 ₰.**
Hierzu Beitrag der 1. Quittung	**2026 „ 30 „**
Summa	**2355 ℳ 80 ₰.**

Leipziger Turnverein.

Zu dem am 25. und 26. Juli a. c. in Dresden abzuhaltenden **deutschen Turntag** hat der **Leipziger Turnverein** in Gemeinschaft mit dem **Turnverein** des hiesigen **Urb.-Bild.-Vereins** und dem **Turnverein** zu **Connewitz** einen **Abgeordneten** zu wählen. Die Mitglieder der gedachten Vereine werden behufs Vornahme dieser Wahl hierdurch eingeladen, sich **morgen den 21. Juli Abends ½8 Uhr** im Saale der **Jahn**'schen **Restauration** (Turnerstraße) recht zahlreich einzufinden.
Der Turnrath.

Nutritions-milk for children.

Produced by rice meal-feeding on the goods Abtnaundorf and Plaussig. As one could wish it will be send in the house shop: left wing of the Marienapotheke.

Vogelschiessen in Zeitz.

Das diesjährige hiesige Vogelschießen wird in der Zeit vom **8. bis 16. August** in der bisherigen solennen Weise abgehalten werden, wozu wir hierdurch ergebenst einladen.
Zeitz, den 11. Juli 1875.
(H. 52598.) **Das Schützen-Directorium.**

Espérance.

Das diesjährige VI. Stiftungs- und Sommerfest findet Sonntag, den 25. Juli in den Räumen des **Hotel zum Kronprinzen in Zwenkau** statt und werden alle Freunde der Gesellschaft hierzu eingeladen. Eintrittskarten können bei Herren **R. Mosig** (i. H. der Hrn. Jung & Co.) u. **Rud. Ritter** (i. H. des Herrn Adalbert Hawsky) entnommen werden. Die Abf. erfolgt punct 9 U. Vorm. v. Bayr. Bahnh. D. V.

Verein junger Kaufleute

„Juventa".

Heute Abend ausnahmsweise Versammlung bei Herrn Restaurateur Windisch. Um allseitiges Erscheinen bittet **D. P.**

Freundschaft

wird ersucht heute Abend recht zahlreich zu erscheinen. Berichterstattung über Ausführung unseres Sommerfestes. Schluß der Unterzeichnungen.

83er. Dienstag den 20. Juli **Spaziergang nach Connewitz** (Kiesel's Kaffeegarten), Versammlung 7½ Uhr Abends Canitz Restauration parterre.
Der Vorstand.

Thespis. Heute Abend 8 Uhr **Probe** zum **Sonntagsräuschchen,** **Der Zigeuner.** Morgen Mittwoch **Theater und Ball** im Gesenthale **D. V.**

O. B. 640.

Antwort auf den Brief vom 16. vor. Monats liegt postlagernd zum Abholen bereit.

Mein lieber **Hans,** ich bitte um Verzeihung, komm heute Abend **M.**

Zur silbernen Hochzeit
Herrn Fritsche und dessen Frau
in **Neudnitz**
die herzlichsten Glückwünsche
von Frau **P. Fu** und **G. U.**

Gummiregenröcke billigst im Auctions-Local Ecke Talzgäßchen u. Reichsstr.

Ein feines Glas Riebeck'sches à 15 ₰ trinkt man jetzt auch im „Café Richter" früher „Hascher".

Einen echten Bordeaux-Wein bekommt man billig im Auctions-Local Ecke Talzgäßchen und Reichsstraße.

China-Tanin-Pomade,
vorräthig im Kräutergewölbe Nicolaistraße 52, à Büchse 75 ₰, kann als ein vorzügl. Fabrikat gegen das Ausfallen der Haare, resp. zur Stärkung des Haarwuchses empfohlen werden.

Leipziger Künstler-Verein.

Mittwoch den 21. Juli früh 5 Uhr 10 Min. reisen einige Mitglieder nach Dresden zur Ausstellung. Wer sich anschließen will, finde sich zur rechten Zeit (event. mit Frau) auf dem Dresdner Bahnhof ein.
D. V.

Glück auf!

Heute Abend 8 Uhr **Vereinsversammlung** in der **Centralhalle.**
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
D. V.

Arion, alte Herren heute Hochstein ½8 Uhr, dann zu Dr. L. in St.

Wodan. Freitag Wodanstag NB. Unser nächstes Vergnügen findet nicht, wie proclamirt, den 25. Juli, sondern den 1. Aug. im gr. Saale des Herrn R. Jacobi, Rosenthalgasse, statt. **D. V.**

Anna verw. **Köhler**
geb. **Pauly**
Johannes Weber,
Verlobte.
Leipzig, im Juli 1875.

Anna Schirmer
Franz Winkler
e. f. a. B.
Aulgk, den 18. Juli 1875. Leipzig.

Julius Dörfer,
Clara Dörfer, geb. **Hauschild,**
empfehlen sich als Vermählte.
Leipzig, den 19. Juli 1875.

Bernhardt Göhler,
Agnes Göhler geb. **Hahn.**
Vermählte.
Leipzig, 17. Juli 1875.

Vermählungs-Anzeige.
August Thomas, Realschuloberlehrer,
Linna Thomas
geb. Enke.
Leipzig. Pegau.

Oscar Beyer
Minna Beyer
geb. **Möbius** gen. **Heil.**
Vermählte.
Eutritzsch. Volkmarsdorf.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heinrich Meyer
Margarethe Meyer
geb. Gräbner.
Leipzig, den 18. Juli 1875.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Wilhelm Uhlitzsch,
Clara Uhlitzsch
geb. **Langstengel.**
Volkmarsdorf Leipzig
den 19. Juli 1875.

Als Vermählte empfehlen sich:
Chs. J. Hagemann,
Selma J. Hagemann,
geborene Backhof.
New-York. Leipzig.
und wünschen bei ihrer Abreise nach New-York allen Freunden u. Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Ihre am heutigen Tage in Eilenburg vollzogene eheliche Verbindung beehren sich lieben Verwandten und Bekannten nur hierdurch anzuzeigen
Eilenburg und Zschopau, den 18. Juli 1875.
Emil Schulze.
Thecla Schulze-Ehrich.

Heute Morgen wurden wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Jungens hoch erfreut. — Johanngeorgenstadt, am 15. Juli 75.
Florenz Thaßler, Ch.-G.-Einn.,
nebst Frau.

Die heute früh 2 Uhr erfolgte glückliche Geburt einer gesunden und kräftigen Tochter zeigen hiermit an
Portitz bei Leipzig, den 19. Juli 1875.
J. Richter und Frau
geb. **Altner.**

Heute Morgen ½3 Uhr wurde uns ein munteres Mädchen geboren.
Liebertwolkwitz, den 18. Juli
Carl Günther,
Aurelie Günther geb. **Müller.**

Die heute früh glücklich erfolgte Ankunft eines gesunden Mädchens beehren sich anzuzeigen
Leipzig, 19. Juli 1875.
Theodor Neuber,
Cora Neuber
geb. **Wilhelm.**

Heute früh 9 Uhr verschied
Herr Johann Christoph Hartung,
Mitglied des Gewandhaus- und Theaterorchesters, was tiefgebeugt mit der Bitte um stilles Beileid anzeigen
Leipzig und Dresden, 19. Juli 1875.
die Familien **Hartung** und **Jackowitz.**

Nach längeren schweren Leiden starb heute Nachmittag ½2 Uhr unsere geliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante
Fräulein Natalie Bohndorff,
in ihrem 63. Lebensjahre, was hiermit theilnehmenden lieben Verwandten und Bekannten ergebenst anzeigen
Grimma u. Leipzig, den 18. Juli 1875.
die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Gestern Abend ½11 Uhr verschied nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte brave Frau **Marie Pauline Hauck** geb. **Kästner** im 33. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Leipzig, den 19. Juli 1875.
Heinrich Hauck.

Heute Morgen ½7 Uhr verschied nach 13wöchentlichen schweren Leiden unser herzensguter **Willy** im kaum vollendeten 1. Lebensjahre.
Wir bitten um stille Theilnahme.
Leipzig, den 19. Juli 1875.
Richard Langstengel,
Camilla Langstengel geb. **Wehe.**

Heute Morgen ½12 Uhr verschied nach 3wöchentlichen schweren Leiden unser heißgeliebtes unvergeßliches **Lieschen,** 3 Wochen vor ihrem 1. Geburtstag. Die tiefbetrübten Eltern
Leipzig, den 19. Juli 1875.
C. Klinge und Frau geb. **Otto.**

Herzlichen innigen Dank
allen denjenigen, welche den Sarg unsrer theuren Entschlafenen so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten, sowie auch Denen, welche uns bei ihrer Krankheit so treu zur Seite standen. Dank dem Herrn Dr. Henrici für seine rastlosen Bemühungen, sowie auch Herrn Pastor Suppe für seine erhebenden Worte am Grabe.
Leipzig, den 19. Juli 1875.
Johann Adolph Heinker,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben guten, mir unvergeßlichen Gatten und Vaters sagen wir Allen, welche ihm in seiner schweren Krankheit beigestanden haben, sowie Allen, welche ihn im Tode durch reichen Blumenschmuck und Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte ehrten, unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Besonders herzlichen und aufrichtigen Dank dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte am Grabe; sie waren lindernder Balsam in unsere wunden Herzen.
Möckern, 19. Juli 1875.
Wittwe **Bried,**
im Namen der Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem herben Verluste ihres theuren Dahingeschiedenen, für den überaus reichen Blumenschmuck, sowie für die freundliche wohlthuende Begleitung zur letzten Ruhestätte sagt Allen den herzlichsten Dank
Leipzig, den 19. Juli 1875.
Die Familie **Sauer.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verlust unserer innigst geliebten kleinen **Martha,** sowie für den reichen Blumenschmuck, der derselben gespendet, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Die Eltern **D. Warncke** u. **Frau**
und Großeltern **Carl Delfow** u. **Frau.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen ergebenst an

Friedr. Louis Tiede und Frau.

Am 16. cr. entschlief nach langen Leiden in Goerbersdorf in Schlesien mein langjähriger Freund

Herr **Friedrich Holle.**

Seinen zahlreichen Freunden widmet diese Trauerbotschaft

Leipzig, den 18. Juli 1875.

Friedrich Roesger.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen ½3 Uhr entschlief hier sanft und ruhig unser geliebter Sohn und Bruder

Horst Erdmann

Apotheker et stud. rer. nat.

Dies lieben Verwandten und seinen Freunden zur schuldigen Nachricht.

Wurzen, den 18. Juli 1875.

Die tiefbetrübte Familie.

Sonntag Abend starb nach hartem Todeskampfe unser kleiner guter **Richard** im Alter von 10 Monaten.

Julius Kirsten,
Theska Kirsten geb. **Wendorff.**

Heute den 18. ds. entriß uns der Tod unsern lieben **Karl** im Alter von 5 Monaten.

Gustav Wiese und Frau geb. **Mönicke.**

Die Beerdigung findet heute Dienstag Abend 6 Uhr statt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Emil Würker mit Frl. Helene Rudolph in Kappel. Herr Gutsbesitzer Franz Helmig in Pröda mit Frl. Emma Schulze in Großdobritz. Herr Moritz Kunze mit Frl. Louise Mehnert in Freiberg. Herr Ernst Pöffel in Schönbrunn bei Görlitz mit Frl. Hulda Hähnel in Mockritz.

Vermählt: Herr Robert Andreas in Chemnitz mit Frl. Emilie Mai aus Oederan. Herr Robert Fröbus mit Frl. Hedwig Benndorf aus Chemnitz. Herr Lehrer Karl Keßel mit Frl. Emilie Voigt aus Pulsnitz. Herr Max Grumpelt mit Frl. Helene Löbe aus Altenburg. Herr Oscar Gaudich in Kreischa mit Frl. Elisabeth Lobse aus Rittergut Zschecckwitz. Herr Franz Böhmer mit Frl. Sophie Heinecke aus Penna bei Rochlitz. Herr Theodor Jacobs mit Frl. Alma Müller aus Wehrsdorf.

Geboren: Herrn Joseph Steinhardt in Rittergut Eadschütz ein Sohn. Herrn Bruno Schmidt in Mittweida ein Sohn. Herrn Postamtsassistent A. Horms in Frankenberg eine Tochter. Herrn Julius Nitzsche in Werdau eine Tochter. Herrn Dr. Gustav Baumgarte in Dresden ein Sohn. Hrn. Prof. Kreische in Freiberg ein Sohn. Herrn Franz Tzschenthaler in Dresden eine Tochter.

Gestorben: Frau Marie Elisabeth Bassenge geb. Kracht in Rochlitz. Frau Henriette verw. Grundmann geb. Reichel in Reuth. Herr Lehrer Hungers in Mühlau bei Burgstädt Sohn Oscar. Hrn. Bezirksarzt Dr. Buschbecks in Plauen Sohn Georg.

Gothisches Bad. Temperatur des Wassers 20½°.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-½5, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

Fischer-Innungs-Bad, Schleußiger Weg am Kirschwehr. Temperatur des Wassers 19½°.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers am 19. Juli 19½°.

Händel's Bad. Temperatur des Wassers 20½°.

Speisesaal Kalten I. u. II. Mittwoch: Grüne Bohnen mit Schöpsfleisch. C. W. Steiniger. Kluge.

Universitäts-Vorlesungen im Winter 1875/76.

Das Verzeichniß der Vorlesungen für das mit dem 18. October d. J. beginnende und um die Mitte März 1876 schließende Wintersemester liegt vor.

Die theologische Facultät hat 15 Docenten; die Decanatsangelegenheiten besorgt bis zum 31. October Prof. Dr. Hofmann, von da ab Prof. Dr. Kahnis. Von den Vorlesungen sind 15 privatissima, und zwar meist unentgeltlich.

Siebzehn Juristen kündigen unter dem Decanate Prof. Dr. Kuntze's (bis 31. October) und Prof. Dr. Stobbe's (vom 31. October an) Vorlesungen an. Zum ersten Male wird ein neuer Professor des Civil- und Criminalrechts Dr. jur. Ad. Wach aufgeführt. Er liest deutsches Strafrecht und Geschichte des römischen Civilprocesses. Dr. Dreyer, Staatsanwalt am Reichs-Oberhandelsgericht, liest französisches Civilrecht und französischen Civilproceß.

Vierzig Docenten haben in der medicinischen Facultät Vorlesungen angezeigt. Der 41. Docent, Prof. Dr. E. H. Weber, Senior der Universität und der Facultät, ist vom Halten der Vorlesungen dispensirt. Decane sind folgeweise die Professoren Dr. Ludwig und Dr. Thiersch.

Einige achtzig Docenten bilden den Lehrkörper der philosophischen Facultät. Darunter ist auch ein Professor der Theologie als Privatdocent der Philosophie. Der zuletzt hinzugekommene Privatdocent, Dr. Freiherr von der Ropp, liest Geschichte der Hohenstaufer und ihrer Zeit.

Zwei neue ordentliche Professoren Dr. M. Heinze und Dr. W. Wundt, kündigen und zwar Letzterer Logik und Methodenlehre (namentlich der Naturforschung), Anthropologie, Psychologie (der Sprache) der Erstere Erkenntnißlehre und Logik, Geschichte der alten Philosophie, philosophische Uebungen (Aristoteles Ethik), an. Decane sind zu Anfang des Semesters Professor Dr. Zarncke, weiterhin Professor Dr. Wiedemann, Precancellarien zunächst Professor Dr. Masius, sodann Professor Dr. Lange.

Dr. Wh—

Nachtrag.

* **Leipzig**, 19. Juli. Nur um einem von beachtenswerther Seite an uns gerichteten Ansuchen zu entsprechen, erklären wir, daß alle jüngst in verschiedenen Blättern aufgetauchten Notizen, denen zufolge der eine oder der andere Bewerber um die Direction des Leipziger Stadttheaters irgend welche Aussicht habe, seinen Bewerbern vorgezogen und mit der Leitung unserer Bühne betraut zu werden, für jetzt vollständig aller thatsächlichen Grundlage entbehren. In den letzten Tagen ist von einer zu diesem Zwecke eingesetzten Deputation der Entwurf des mit dem künftigen Director abzuschließenden Vertrags ausgearbeitet worden und das Plenum des Rathes wird sich zunächst über diesen Gegenstand schlüssig zu machen haben. Daß die Auswahl unter den zahlreichen Bewerbern um die Stellung eines Directors des Stadttheaters von Seiten des Raths nicht ohne Noth verzögert werden wird, versteht sich von selbst.

□ **Leipzig**, 19. Juli. Der vorgestrige Sonntag hatte eine außerordentliche Menge Menschen auf die Beine gebracht. Unsere Pferdebahn, dieser Gradmesser der Vergnügungsfrequenz an den Sonntagen, erreichte vorgestern eine Frequenz, die in diesem Jahre nur vom zweiten Pfingstfeiertag übertroffen worden ist. In den ersten Stunden des Nachmittags und Abends namentlich waren alle Pferdebahnwagen so besetzt, daß, wer nicht Gelegenheit hatte gleich von der Endstation aus mitzukommen, unterwegs sicher nicht aufsteigen konnte. Es wurden am Sonntag 11,722 direct zahlende Personen befördert. (Am 2. Pfingstfeiertag 12,539 — am ersten 11,647.) Davon kommen auf die Linie

Reudnitz	2300	Passagiere bei	126	Touren
Connewitz	3247	„ „	118	„
Plagwitz-Lindenau	2857	„ „	118	„
Eutritzsch	1257	„ „	90	„
Gohlis	2061	„ „	110	„
	11722	„ „	562	„

Es war mithin die Connewitzer Linie gegen die Plagwitzer wiederum die stärkste, obgleich auf ersterer nur sechs, auf letzterer aber acht Wagen Sonntags gehen. Daß es bei dieser Menschenmenge nicht an Elementen fehlt, die dem Personal das Leben sauer machen, ist kein Wunder; wenn sich aber die Ungezogenheit und Rohheit gewisser Fahrgäste so weit versteigt, wie Dies am Sonntag Abend auf einem Pferdebahnwagen der Connewitzer Linie Seitens einer Frauensperson geschah, dann verdient ein solches Gebahren die lauteste öffentliche Mißbilligung. Besagtes Weib — beiläufig bemerkt, in außergewöhnlichen Umständen — bestieg mit zwei Kindern den Wagen und wollte, als der Conducteur Bezahlung forderte, statt zwei Billets zu 15 Pfennigen (halbe Tour) für alle drei Personen nur ein einziges Billet zu 15 Pfennigen lösen. Der Conducteur bestand auf der Lösung zweier Billets. Das versetzte die Frau plötzlich in solche Wuth, daß sie mit geballten Fäusten dem Conducteur ins Gesicht schlug; natürlich rief dieser Vorfall unter den übrigen Fahrgästen einen Sturm der Entrüstung hervor, der Wagen wurde angehalten und das schlagfertige Weib, obwohl sie immer noch wie rasend um sich herumschlug, mit den Beinen trat und sich mit aller Kraft auf dem Bahnwagen zu behaupten versuchte, herunterbefördert, nachdem die Kinder bereits vorher sich vom Wagen herunter begeben hatten. Natürlich hatte der Conducteur es unter seiner Würde gehalten, sich an dem Frauenzimmer zu vergreifen.

☽ **Leipzig**, 19. Juli. In der an der Mockauer Straße gelegenen, dem Zimmermeister Wenck gehörigen Baufabrik, war gestern Nachmittag Feuer ausgebrochen. Ob hierbei Fahrlässigkeit oder Böswilligkeit zu Grunde liegt, hat sich für den Augenblick nicht feststellen lassen. Das Feuer war in unmittelbarer Nähe eines Arbeitsschuppens entstanden und hatte sich, in Folge der großen Trockenheit und des vielen leicht brennbaren Materials, des Schuppens, sowie aller darin befindlichen Werkzeuge, Hobelbänke und Holzvorräthe bemächtigt und Alles in kurzer Zeit in Asche verwandelt. Die Feuerwehr war dahin abgegangen, konnte aber wegen Mangels an Wasser dem verheerenden Element nur insofern Einhalt thun, daß sie alle dem Feuer nahestehenden Bretter 2c. schleunigst entfernte, und es ist der Entschlossenheit und Thätigkeit der Feuerwehr allein zu verdanken, daß das Feuer nicht noch weitere Verbreitung erhielt. Der durch den Brand entstandene Schaden soll ein ganz bedeutender sein, da allein von 85 Arbeitern sämmtliches Werkzeug mit verbrannt ist, auch ist ein daran stoßendes Weizenfeld von ½ Acker total vernichtet.

— Ein hier in Dienst stehender Weinküper war am Sonntag Abend in einem hiesigen Tanzlocal mit dem Wirth in Zank und Streit gekommen, was damit endigte, daß der Weinküper über den Wirth herfiel und denselben mit Schlägen tractirte. Der dort stationirte Schutzmann wollte den Excedenten aus dem Saale weisen und, da er keine Folge leistete, hinaus führen. Da kam aber der Schutzmann schön an; nicht allein, der Küper stellte seiner Abführung den größten Widerstand entgegen sondern schlug auch auf den Schutzmann los, so daß er nur mit der größten Kraftanstrengung aus dem Locale entfernt und nach dem Naschmarkt transportirt werden konnte. Dort wurde der Mensch eingesteckt um später dem königl. Bezirksgericht zur Bestrafung überliefert zu werden.

— Am Montag Vormittag war durch die Unvorsichtigkeit eines Droschkenkutschers die 10jährige Tochter eines hier wohnhaften Bahnbediensteten in der Universitätsstraße überfahren worden. Das Mädchen hatte einen Handwagen gezogen, an welchen der Kutscher anfuhr, sodaß das Kind auf die Seite und unter die Droschke geschleudert wurde. Der Droschkenkutscher, der nach diesem Vorfall eiligst davon gefahren, wurde eingeholt und der Polizei übermittelt, während das Kind auf ärztliche Anordnung ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

* **Volkmarsdorf**, 19. Juli. Gestern gegen Mitternacht hörte man hier schon wieder Feuerlärm. Durch Unvorsichtigkeit oder Ruchlosigkeit war ein zu einem Neubau auf der Wilhelmstraße gehöriger Bretterstoß in Brand gerathen, jedoch glücklicher Weise das Feuer bald wieder gelöscht worden.

— Wie lebhaft in München die Antheilnahme der Liberalen am Gange der Wahlen und wie gewaltig die Aufregung der Wähler während und nach dem Wahlacte war, beweisen nicht nur die abgegebenen Stimmen, sondern zeigte noch viel mehr das jeder Beschreibung spottende Bild der Verbrüderung in einem großen Saale der Redaction der „Neuesten Nachrichten", wo nach Schluß der Wahl die Liberalen zusammenströmten. Hier saß seit dem frühen Morgen unermüdlich thätig das liberale Wahlcomité. Von 2 Uhr Nachmittags an, wo die Wahlergebnisse verkündigt wurden, war der große Saal von den liberalen Gesinnungsgenossen förmlich überfluthet; denn hier liefen die Meldungen von allen Wahlbezirken zusammen und wurde jedes Ergebniß verkündet. Mit jeder einlaufenden Siegesnachricht steigerte sich der Jubel der Versammlung; jeder Wahlbezirk, der gesiegt hatte, wurde mit Hochs begrüßt, wie auch bei der Bekanntgabe der aus anderen Städten anlangenden telegraphischen Siegesnachrichten jedesmal ein Beifallssturm erbrauste. Als endlich der Sieg der Liberalen in München über jeden Zweifel erhaben war, erreichte der Jubel den höchsten Grad. Viele ernste Männer sah man sich umarmen, und Alle drängten sich, einander zu beglückwünschen. Die Capelle Hager spielte vortreffliche patriotische Weisen; der verabreichte Stoff versetzte Alles in die heiterste Stimmung. Selbstverständlich fehlte es nicht an gediegenen, mit Begeisterung gesprochenen und ebenso aufgenommenen Reden. Becchioni brachte ein Hoch auf die deutsche Armee, später auf die Universitätsstudenten und Polytechniker, die Officiere und Veterane aus, Gemeindebevollmächtigter Beck auf die jungen liberalen Staatsbürger, Literat Förster auf Deutschland. Die Studenten erwiderten mit Hochs auf die liberale Presse, vornehmlich aber auf die um die liberale Sache in München verdienten Herren J. Knorr und Becchioni, welche der Gegenstand wiederholter rauschender Ovationen wurden. Ein Telegramm an den Botschafter Fürsten Hohenlohe benachrichtigte denselben von dem großen Siege in München, der, wenn er in Frankreich bekannt wird, die Hoffnungen, welche die Feinde des Reichs auf Bayern setzten, vernichten werde. Fürst Hohenlohe dankte sofort telegraphisch aufs Wärmste für die „freudige Nachricht". Nach den Klängen der „Wacht am Rhein" und anderer patriotischer Weisen erschollen Toaste auf den Kaiser Wilhelm, König Ludwig II. und den Fürsten Bismarck, auf die Universität 2c. Kurz, des Jubels war kein Ende. Erst in später Abendstunde trennten sich die Parteigenossen.

— Der „Volks-Zeitung" schreibt man aus Swinemünde: An der table d'hôte des Hotel de Prusse in Swinemünde wurden zwei Anekdoten vom Kronprinzen erzählt, die ich Ihren neuigkeitsdurstigen Lesern nicht vorenthalten will. Hochderselbe promenirte mit einigen Officieren in bester Laune dem großartigen Kais.-Wilhelms-Bad, dem Commissionsrath Deichmann gehörig, zu; dabei kamen die Herren an ein Kartoffelfeld, welches sie zur Verkürzung des Weges überschreiten wollten. Plötzlich erhob sich eine alte Frau inmitten des kleinen Feldes und rief, drohend ihren Krückstock schwingend: „Heda! Rich über dat Feld! Die Kartoffel sin miene." Als der Kronprinz lachte, rief sie zornig: „Ja, gerade Er da mit de langen Stübbeln (Stiefel); will He gliech rut ut de Kartoffeln." — „Mütterchen", entgegnete der Prinz und suchte sie zu besänftigen, „jeder etwaige Schaden an Ihren Kartoffeln wird Ihnen ersetzt." — „Dat kennen wi schon!" erwiderte die Alte; „mit Verspräken sin die groten Herren schnell bi de Hand; aber Wort hollen (halten), davon steht nischt geschräwe" (geschrieben). Da wandte sich der Kronprinz an seine Begleiter und sagte lachend: „Kehren wir um, Ihr Herren! Die Dame dort scheint auf unsere Ehrenscheine nicht viel zu geben."

— Ueber einen von Gießen aus gegen den Fürsten Bismarck gemachten Erpressungs-Versuch theilt der Gießener „Anzeiger" Folgendes als durchaus zuverlässig mit: Ein in Gießen am 29. Juni aufgegebener anonymer Brief an den Fürsten Bismarck hat von diesem unter bestimmten Drohungen für angeblich geleistete Dienste eine Belohnung spätestens bis 8. Juli unter der Chiffre: „S W. 12. postlagernd Gießen" verlangt. Statt des Geldbriefes ist ein Criminal-Commissarius von Berlin angekommen und als derselbe den Brief dem hiesigen Polizeirath Rover vorlegte, glaubte dieser die Handschrift schon in Gerichtsacten gesehen zu haben. Sofort ward ein Polizei-Officiant auf das Stadtgericht gesendet und da begiebt sich nun das Merkwürdige, daß während der Nachfrage ein Schreib-Gehülfe aufsteht, hinaus- und davon geht. Er wurde nach Auffindung der Spur in Köln in dem Augenblicke ergriffen, als er auch dort nach Sendungen unter der Chiffre „S. W. 12" fragte. Zugleich ist aber entdeckt worden, daß derselbe junge Mensch (18 Jahr alt) am 10. in Barbach sich einen Postvorschuß hatte auszahlen lassen und außerdem in Gießen selbst schon auf zwei angeblich von dem Geschäftsführer des „Gießener Anzeigers" abgehende Briefe an Buchhandlungen zu Frankfurt und Köln wirklich die quittirten Postvorschüsse erhalten hatte.

— Woher kommt der Name „Amerika"? Nachdem der Venetianer Amerigo Vespucci nun Jahrhunderte lang als der Mann gegolten hat, von welchem Amerika seinen Namen herleitet, hat man jetzt entdeckt, daß der Name des Welttheiles einen ganz anderen Ursprung hat. In der zum centralamerikanischen Staate Nicaragua gehörigen Provinz Chontales befindet sich nämlich eine hohe Hügelreihe, welche bei den Eingeborenen seit undenklichen Zeiten schon Americ, Ammerrique oder Amerique genannt wurde, und dieser Name soll dann nach der Entdeckung durch die Weißen auf den ganzen westlichen Continent ausgedehnt worden sein. Jules Marcoue stellte diese Behauptung zuerst im Märzhefte des „Atlantic" auf, und es gelang ihm auch, seiner Theorie eine gewisse Glaubwürdigkeit zu verleihen. An erster Stelle hieß Vespucci mit seinem Vornamen schon nicht Amerigo oder Americus, sondern Albericus, und man schrieb diesen Namen später nur leichtfertig auch in der ersteren Manier, wie er sogar manchmal als Morigo vorkommt. Es ist der stärkste Beweis dafür vorhanden, sagt J. Marcoue, daß dieses die beregten Hügel bezeichnende Wort Americ ein einheimisches ist, und die Endung ique oder ic kommt bei Ortsbezeichnungen in der Sprache der Leuka-Indianer in Centralamerika überhaupt sehr häufig vor. Ja, der ganze Name Amerique ist heute noch dort mit der vorberegten örtlichen Bedeutung gerade so gang und gäbe, wie im Jahre 1502, als Columbus daselbst seinen Besuch abgestattet haben soll. Er legte damals, um seine Schiffe zu repariren, zwischen der kleinen Insel La Puerte und dem Festlande an. Columbus thut in einem Schreiben verschiedener goldreicher Localitäten Erwähnung, und nennt darunter auch die an die Americkette angrenzende Provinz Ciamba oder Caramburа. Deshalb muß er aber auch jedenfalls den Namen jener Hügelreihe gehört haben. Wenn trotzdem derselben in seinem Journale keine Erwähnung geschieht, so läßt sich Dies aus dem Umstande erklären, daß er zur Zeit der Abfassung desselben mit Ketten beladen, alt, schwach und von Leiden und Ungerechtigkeit niedergedrückt, sich als Gefangener auf Jamaica befand. Das Wort „Americ", bemerkt Herr Marcoue, gleichbedeutend mit diesem Goldlande, wurde nun in den Seehäfen Westindiens und dann in jenen von Europa bekannt. Es drang allmählich in das Innere des Continentes vor und hatte auch in Frankreich nach dem Zeugnisse eines Druckers und Buchhändlers in St. Die am Fuße der Vogesen die Geltung eines indianischen Wortes, welches eine an Goldminen reiche Gegend in Neuindien bezeichnete. Daher also das Wort Amerika. Der Buchhändler von St. Die aber, der seine Kenntniß über die neue Welt aus den im Jahre 1505 lateinisch und 1506 deutsch veröffentlichten Erzählungen von Albericus Vespucius herleitete, glaubte eben den Ursprung des Namens des neu entdeckten Welttheiles in dem des letztgenannten Seefahrers zu finden und veränderte daher in einem Pamphlet das „Albericus" eigenmächtig in „Americus". Dem Pamphlet aber war zugleich auch eine Karte beigefügt, die den Namen Amerika führte, und die Schrift nebst Beilage gelangte erst lange nach dem Tode von Columbus nach Spanien, als auch die Theilnehmer an seiner Entdeckungsreise, übrigens lauter ganz ungebildete Leute, theils gestorben und theils nach ihrem „Indien" zurückgekehrt waren. So war also Niemand vorhanden, der den Irrthum hätte berichtigen können. Die beregte Schrift wurde in der Folge zu Straßburg und Basel neu aufgelegt, und man dachte anfänglich beim Namen Americ keineswegs an eine Person, sondern blos an ein Land, da St. Die's Werkchen im Ganzen nur wenig beachtet wurde. Es ist hier zu bedenken, daß Columbus bis zu seinem Tode glaubte, er hätte nur eine directe westliche Route nach Indien aufgefunden, was ihn selbst und seine Zeitgenossen wahrscheinlich daran verhinderte, den entdeckten Ländern einen Collectivnamen zu geben, und nur er hätte den Fehler der vorerwähnten „theoretischen Geographen" Europas berichtigen können. Jules Marcoue bemerkt zum Schlusse seiner Abhandlung sehr richtig, der Ruhm von Columbus werde durch diese neueste Entdeckung, daß der Name des Welttheiles ein einheimischer sei, keineswegs beeinträchtigt. Die gegen Alberico Vespucci erhobene Anklage aber, daß er sich gewissermaßen eines Plagiats schuldig gemacht habe, fiele hiermit zusammen. Da übrigens die den Namen Amerika ursprünglich führende Hügelreihe vom Mittelpuncte des Continents aus sich strahlenförmig nach dem Norden und Süden hinein erstreckt; da sie als Bindeglied beiden so zu sagen die Hand reicht und das Centrum des großen vom Feuerlande bis zu den Ufern des Mackenzie reichenden Berggerippes, des Rückgrates der westlichen Hemisphäre, bildet, so wäre der Name von diesem Gesichtspuncte aus gewiß nicht übel gewählt. Derselbe faßt die neue Welt in ihrem Mittelpuncte, und erst einer verhältnißmäßig späten Zeit war es vorbehalten, sich darüber zu streiten, und vorbehalten war es besonders der Phantasie des Mannes von St. Die, einen groben Irrthum als echte Wahrheitsmünze in Umlauf zu setzen. Aber der Name Americ ist trotzdem echt amerikanisch.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 201. Dienstag den 20. Juli. 1875.

(Eingesandt.)

In Erwägung, daß bei großer Hitze gewiß kein Mittel unversucht gelassen wird, sich einige Kühlung zu verschaffen, sei es durch Baden, sei es durch kühlende Getränke ꝛc., hat einer unserer Mitbürger uns eine ganz neue amerikanische Erfindung nutzbar gemacht, welche, wie in Berlin, Wien ꝛc., auch hier bereits den größten Anklang gefunden hat.

Herr Emil Effenberg, Gr. Fleischergasse 18, hat nämlich seit einigen Wochen in seinem Frisir-Salon eine amerikanische Kopfwäscherei eingerichtet, welche ihrer wohlthuenden Wirkungen wegen in allen Kreisen Leipzigs bekannt werden sollte.

Nachdem man frisirt worden, wird der Kopf mit einer seifenhaltigen Masse — die Amerikaner nennen dieselbe Champoon — gewaschen, worauf er mittelst eines im Salon befindlichen Douche-Apparats eine eiskalte Douche erhält; der Apparat ist so sinnreich construirt, daß Niemand zu fürchten braucht, obwohl der Kopf von allen Seiten gedoucht wird, an seinen Kleidern im Geringsten naß zu werden. Die dadurch erzielte erfrischende Wirkung ist eine wunderbare und ersetzt, abgesehen von der Bequemlichkeit, ein Bad vollständig. Wir können aus eigener Erfahrung Jedem diese Einrichtung aufs Wärmste empfehlen, zumal man hier nicht mehr zahlt, als jedem anderen Friseur, welcher keine Kopfwäscherei hat. —z.

(Eingesandt.)

Das Regierungsblatt für das Herzogthum Sachsen-Meiningen schreibt in Nr. 148 Dienstag, den 29. Juni 1875:

Unter dem Namen „Invalidendank" hat sich bereits im Jahre 1872 in Berlin eine Gesellschaft gebildet, welche den Zweck verfolgt, invaliden Officieren und Soldaten Mittel und Wege zu gewähren, durch Selbstthätigkeit sich eine gesicherte Existenz zu verschaffen, insbesondere solchen Personen unentgeltlich ihren Leistungsfähigkeiten entsprechende Stellen zu verschaffen.

Die Gesellschaft — der Zeitungsnachrichten zufolge Se. Hoheit der Herzog den Ertrag der letzten Vorstellung des Meiningen'schen Hoftheaters in Berlin zugewiesen haben — ist bei Verfolgung ihres löblichen Zweckes wesentlich auf den Erlös aus einem unter der Bezeichnung „Invalidendank" in Berlin von ihr verwalteten Zeitungs-Bureau angewiesen.

Es wäre zu wünschen, daß von Seiten des inserirenden Publicums diesem Zeitungs-Bureau, welches die gleichen Vortheile wie alle ähnlichen Institute bei Vermittelung von Zeitungsanzeigen verspricht, die volle Beachtung geschenkt würde.

(Eingesandt.)

Bei „geschlossenen Fenstern" spielen ist das einzige Mittel, das Uebel zu mildern. Aber vom „Rücksichtsgefühl" (Jeder denkt, daß er welches habe), ist die Anwendung dieses Mittels nicht in allen Fällen zu erwarten, denn unter vielen Rücksichtsvollen gibt es immer einige Rücksichtslose, bei denen Berufung ans Gefühl oder an den Verstand vergebens ist. Diese müssen gezwungen werden, und Das kann nur durch Gesetz geschehn.

So gut wie der Rath bestimmt, daß Marquisen nur so und so weit von der Wand abstehen dürfen, — daß es als Diebstahl gilt, in den Anlagen Etwas abzureißen; — daß die Meßmusik in den Straßen nicht mehr geduldet werden solle u. s. w. u. s. w. — ebensogut könnte er auch bestimmen, daß Musikstudien bei offenen Fenstern nicht getrieben werden dürfen. Dann wüßte Jeder, was er zu lassen hätte, und im Uebertretungsfalle wüßten auch die gequälten Nachbarn, was sie zu thun hätten.

Wohl hat sich zur Abstellung der Thierquälerei auch hier ein hochachtbarer Verein gebildet. Bei Menschen scheint es aber nicht so genau genommen zu werden, denn gerade die vorliegende Quälerei ist seit einer stattlichen Reihe von Jahren jeden Sommer gerügt worden, und doch besteht sie noch. Vielleicht meint man, daß Menschen sich selbst helfen können; gewiß können sie Das, — aber in vielen Fällen auch nur wirksam durch Vereinigung!

Wie wäre es, wenn unserer Bezirks-Verein mitwirkte, diese Quälerei zu beseitigen?

Literatur.

Ein eben erschienenes, inhaltreiches und schon um des Gegenstandes willen wichtiges Buch ist: **„Fritz Reuter und seine Dichtungen"** von Otto Glagau; neue, vollständig umgearbeitete Auflage, Verlag der G. Grote'schen Buchhandlung in Berlin. Der erste Theil enthält eine ausführliche Lebensgeschichte des Dichters nach authentischen Quellen. Zum ersten Mal werden hier zahlreiche Briefe von und über Fritz Reuter veröffentlicht; und erwecken namentlich hohes Interesse diejenigen, welche der gefangene Jüngling von der Festung aus an seinen Vater richtete. Die wechselvollen Schicksale des Dichters, sein bescheidener Anfang, seine allmählichen Erfolge und schließlichen Triumphe sind eingehend geschildert, und der dunkle Fleck im Leben Fritz Reuter's ist der Wahrheit gemäß und doch mit aller Rücksicht behandelt. — Die andere Hälfte, der kritische Theil des Buches, bringt nicht nur eine ästhetische Würdigung der einzelnen Schriften, ihrer Vorzüge und Mängel, sondern giebt auch über die Entstehung derselben, über die benutzten Stoffe und über die Urbilder der verschiedenen Helden zuverlässige Aufschlüsse. Hervorzuheben sind z. B. die Mittheilungen über Zacharias Bräsig und über den noch heute in der Vaterstadt des Dichters lebenden Fritz Sahlmann. Der Brief, welchen Fritz Reuter einst von der Berliner Hausvoigtei an seinen Vater schrieb, ist autographirt, und ferner dem Buche ein gutes Portrait beigegeben. Die Ausstattung ist eine wahrhaft gediegene, und eröffnet „Fritz Reuter und seine Dichtungen" die Reihe der Grote'schen Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller zu billigen Preisen.

Briefkasten.

Herrn J—n. Sie schreiben uns:

„Wenn die Schreibart ein Amt begleiten keinen Sinn haben soll, wie kommt es dann, daß im Mittelalter die Inhaber gerade der höchsten Aemter comites, d. h. Begleiter, hießen, welchem Worte später die Uebersetzung Graf gegeben wurde?"

Was Ihnen auffällig erscheint, erklärt sich sehr leicht. Comites waren bei den Römern die Begleiter, die Umgebung des Kaisers, die höchsten Staatsbeamten, Minister ꝛc., dann die Begleiter, die Ad latus der Statthalter, der Landvögte ꝛc. in den Provinzen, also wiederum höhere Beamte, und so entstand die mittelalterliche Bezeichnung der Grafen, d. h. kaiserlichen Oberbeamten, die über eine Landschaft, ein Grenzgebiet (Mark), eine Burg ꝛc. gesetzt waren. Aber auch diese Comites bekleideten ihre Aemter.

R. S. Im Gegentheil! Ist mit bestem Dank entgegengenommen worden, steht bereits im Satze und wird in den nächsten Tagen im Druck erscheinen. Solche Beiträge sind uns stets sehr willkommen.

L. P. 26. Wir haben bereits einen ständigen Referenten über das betr. Institut.

Telegraphische Depeschen.

München, 18. Juli. Nach den nunmehr vorliegenden Ergebnissen der Urwahlen dürften für die Abgeordnetenwahlen folgende Resultate mit annähernder Bestimmtheit zu erwarten sein: Oberbayern: Im ersten Münchener Wahlbezirk 5 liberale Abgeordnete, in den übrigen 5 oberbayerischen Wahlbezirken München r. I., Pfaffenhofen, Weilheim, Traunstein und Wasserburg zusammen 22 ultramontane Abgeordnete. Niederbayern: In den 6 Wahlbezirken Landshut, Straubing, Passau, Pfarrkirchen, Grafenau und Rottenburg zusammen 19 ultramontane Abgeordnete. Pfalz: In den 6 Wahlbezirken Speyer, Edenkoben, Kandel, Zweibrücken, Landstuhl und Kaiserslautern zusammen 20 liberale Abgeordnete. Oberpfalz und Regensburg: In Regensburg und Sulzbach zusammen 3 liberale und in Stadtamhof, Amberg, Kemnath und Cham zusammen 13 ultramontane Abgeordnete. Oberfranken: In den beiden Wahlbezirken Bambergs zusammen 3 ultramontane und in Bayreuth, Kronach und Hof zusammen 14 liberale Abgeordnete. Mittelfranken: In Ansbach, Dinkelsbühl, Erlangen, Weißenburg und Nürnberg und Neustadt a. A. zusammen 19 liberale Abgeordnete. Unterfranken und Aschaffenburg: In Kitzingen, Schweinfurt und dem ersten Würzburger Wahlbezirke zusammen 7 liberale und in Aschaffenburg, Neustadt a. S. und dem zweiten Würzburger Wahlbezirke zusammen 12 ultramontane Abgeordnete. Schwaben und Neuburg: In Augsburg, Günzburg, Nördlingen und Kempten zusammen 9 liberale und in Donauwörth und Mindelheim zusammen 10 ultramontane Abgeordnete. Als Gesammtresultat wäre demnach die Wahl von 77 liberalen und 79 ultramontanen Abgeordneten zu erwarten.

München, 19. Juli. Mit annähernder Bestimmtheit sind von den zu erwartenden Abgeordnetenwahlen in Oberbayern: 5 liberal, 22 ultramontan, Niederbayern: 19 ultramontan, Pfalz: 20 liberal, Oberpfalz und Regensburg: 3 liberal, 13 ultramontan, Oberfranken: 14 liberal, 3 ultramontan, Mittelfranken: 19 liberal, Unterfranken: 7 liberal, 12 ultramontan, Schwaben: 9 liberal, 10 ultramontan; zusammen 77 liberal, 79 ultramontan.

Freising, 19. Juli. Das hiesige Bezirksgericht hat drei Geistliche wegen Verletzung des Vereinsgesetzes durch Abhaltung von Jubiläumsprocessionen zu Geldstrafen bis zu 12 Thalern verurtheilt.

Paris, 19. Juli. Von der spanischen Grenze wird gemeldet, daß die Carlisten die Beschießung Puycerda's begannen. Puycerda erwidert das Feuer recht lebhaft.

Versailles, 19. Juli. Die Linke beschloß daran festzuhalten, daß die Nationalversammlung, selbst wenn sie inzwischen auf einige Zeit vertagt und im November aufgelöst wird, nur die nothwendigsten Gesetze zu berathen, die übrigen unerledigt zu lassen habe.

Bourgmadame, 19. Juli. Die Carlisten beschossen Puycerda bis 7 Uhr Abends, richteten aber nur unerheblichen Schaden an und zogen um 9 Uhr ab. Die Garnison Puycerdas ist zu ihrer Verfolgung aufgebrochen.

Petersburg, 18. Juli. Gestern hat zu Ehren des Königs von Schweden bei Kronstadt eine Flotten-Revue stattgefunden. Im Laufe des heutigen Vormittags besuchte der König die Peter-Paul-Festung und wohnte später den Uebungen der vereinigten Löschcommandos auf dem Marsfelde bei. Das Déjeneur nahm der König im Winterpalais ein und besichtigte sodann die Isaak-Kathedrale, die Haupttelegraphenstation, die Akademie der Künste, die Kasan-Kathedrale und die kaiserliche öffentliche Bibliothek. Nach dem Diner in der Eremitage begab sich der König nach Peterhof, wo am Abend im Theater Galavorstellung und Ball stattfand. Während der Anwesenheit des Königs in der Hauptstadt prangte dieselbe in vollem Flaggenschmuck.

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Coursschicksale liegen ganz in den Händen der Börsenspeculanten. Es wäre völlig vergebliche Mühe, dafür irgend eine andere Motivirung zu suchen als die von der Willkür, von Ausbietungen und Deckungen herrührende. Herauf und herunter gingen die Course der Spielpapiere, je nachdem der eine oder andere Moment vorwog. Die Speculation will nicht die Stunden an der Börse vergeblich zubringen und die Tagedieberei ohne Entgeld üben. Sie ergreift jede Gelegenheit, welche sich darbietet, um das Spinnengewebe ihrer Operationen zu entfalten und in jetziger politisch so windstiller Zeit ist die Gefahr plötzlicher Ueberraschungen durch unerwartete Ereignisse weniger zu besorgen. Von den sonst an den Börsen einflußübenden Vorgängen wird der Schlußscheinhandel häufig mirder afficirt; wenigstens stemmt sich die Speculation dagegen, demselben Rechnung zu tragen, und sucht sich in ihrem Wettspiel möglichst davon zu isoliren. Diesem entspricht auch zum Theil die Natur der Werthe, welche dazu vor allen auserwählt sind. Früher allerdings standen sie sämmtlich unter der Protection von Finanzmächten; seit der Enthüllung ihres wahren Werths und dem tiefen Fall der Course, welcher damit verbunden war, erscheinen sie aber sich selbst überlassen. Freilich ist an den alles Fleischs beraubten Knochen nichts mehr zu holen. — Das Wort: „Wer über gewisse Dinge den Verstand nicht verliert, der hat keinen zu verlieren", findet keine Anwendung auf die Börse. Die an sich unsinnigsten Dinge gehören zum gewöhnlichen Repertoire der Börsencomödien, ohne daß sie irgend Verwunderung erregen. Es gilt eben ein Spiel, dessen Ausgang die Contrahenten dem reinen Zufalle überlassen, ohne sich eine Rechenschaft abzulegen, weswegen sie für die eine oder andere Eventualität setzten. Den Verstand kann man wegthun, wenn man den Mammonstempel beschreitet, wie die Muselmänner die Schuhe beim Betreten ihrer Moschee

Es ist auch gut, daß dem so ist, daß der Spielcharakter der Börse unverhüllt hervortritt So darf sich mit Recht Niemand, der sich mit der Börse einläßt, darüber beklagen, wenn er in ihre Fallen geräth, wenn er „sein Geld verspielt." Dagegen lieben es Diejenigen, welchen das Glück gelächelt, ihrem Scharfsinne dafür zu schmeicheln; die Folge dieses Wahns ist, daß sie das Gewonnene nur zu bald wieder verlieren. Oft hört man den Ausdruck: „Das Geld liegt auf der Straße." Gewiß ergeben die Coursveränderungen, welche oft in sonst unbeachteten Papieren stattfinden, zusammenaddirt, gar bedeutende Summen, und wer das richtige immer träfe, würde auch in wenig bewegten Zeiten rasch Reichthümer zusammenschlagen. Es beruht dies aber eben auf dem unberechenbaren Spielcharakter der Börse, auf den mancherlei Machinationen, die in diesem oder jenem Effect stattfinden und Erscheinungen hervorbringen, die in keinem Zusammenhange stehen mit den wirklichen Thatsachen. Oft bleiben solche Operationen bloße erfolglose Versuche, welche auf die Häupter ihrer Urheber zurückfallen, oder zu Nichts führende Scheinmanöver. Man treibt z. B. den Cours eines tiefgesunken, aber sonst nicht gerade übel beleumundeten Effects. Die Inhaber desselben erfreuen sich zwar des Steigens, aber neue Käufer zeigen sich nicht oder nur sehr sparsam, da das Mißtrauen noch nicht gebannt ist. Dergleichen kommt häufig bei den Industriepapieren vor, weswegen man sich hüten muß alle Ziffern des Courszettels auf diesem Gebiet für baare Münze zu nehmen. Es ist Thatsache, daß dergleichen Notirungen durchaus nicht der Wirklichkeit entsprechen, daß es nicht möglich ist größere Posten dazu abzuschließen. In Zeiten wie die gegenwärtige, wo blos das Spiel die Course dictirt, ist überhaut die große Empfindlichkeit derselben eine nothwendige Folge.

Das Geschäft in den Spielpapieren trug im Verlauf der Woche einen gewissen festen Charakter zur Schau. Die Discontoerhöhung an den deutschen Plätzen übte keine Wirkung auf das Spiel in den internationalen Effecten, welche sich bekanntlich über locale Verhältnisse hinwegsetzen. Hausse und Baisse lieferten einander Scharmützel, ohne daß die Thätigkeit aus dem beschränkten Rahmen, der sie schon lange begrenzt, heraustrat. Die Effectenspeculanten schienen ordentlich mit Neid auf die Getreidebörse zu blicken, wo die Preise sprungweise in die Höhe getrieben wurden. Wenn sie doch hätten nachfliegen können! Wenn auch sie die Macht der Elemente sich hätten dienstbar machen können, die den Getreidehaussiers aus dem Ruin ganzer Gebiete Reichthümer in den Schooß warfen; freilich Reichthümer, die eben so rasch wie sie gekommen verschwinden konnten, wenn sie nicht zeitig geborgen wurden. — Wie kleinlich mußte den Actienspeculanten ihr Gesichtskreis im Vergleich zu dem der Getreidespeculanten erscheinen! Wie weit lebhafter wurde hier die Phantasie angeregt, nach allen Weltgegenden zu schweifen, um den vernichteten Naturfegen in Ziffern zum Ausdruck zu bringen. Im Osten schädigten Dürre und heißer Sonnenbrand die Vegetation, im Westen schwemmten Regengüsse sie hinweg. Ueber die Getreidehaussiers schien das ganze Füllhorn der Gunst des Schicksals sich zu ergießen. Ihr Profit entkeimte der Vernichtung des Wohlstandes, dem finstern Gewölk, dem unheilvollen Walten der Naturkräfte, während die Hausse des Actienmarkts vorzugsweise nur im Sonnenstrahl des allgemeinen Wohlbefindens gedeihen konnte. Daß die Vorgänge auf dem Getreidemarkt so ganz einflußlos für den Actienmarkt blieben, lag eben in der isolirenden Natur des Schlußscheingeschäfts, wie wir oben bereits bemerkt haben. Was hatte aber auch die Eventualität vertheuerten Brodes mit Franzosen, Lombarden und dergleichen zu thun? — Den Händen des Publicums waren diese Effecten längst entschlüpft. Man konnte sogar wieder Hoffnungen auf Exporte aus Ungarn an die Elementarereignisse knüpfen und höhere Course für die betreffenden Eisenbahnen escomptiren. — Der gewöhnliche Gang bei den Hausse-Eruptionen der Getreidespeculation pflegt freilich der zu sein, daß die Meinung sich abkühlt, daß der Schaden an der Ernte weniger groß erscheint als vorgegeben wurde. Die nächste Zeit wird lehren, ob die Conjunctur nicht wieder ähnlich verläuft.

Von der Börse ist wenig zu melden. Während in den Spielpapieren sich allerlei Wogenspiel bemerklich machte, stagnirten die Eisenbahnen. Köln-Mindener setzten ihren Heruntermarsch ziemlich energisch fort, da die Einnahmsausweise nicht den Ansprüchen entsprachen, welche die erhöhten Zinsbedürfnisse dieses Jahres stellten. Das Votum der rumänischen Kammer wirkte ungünstig auf die rumänischen Bahneffecten und zeigte wiederum wie Recht die Börse hatte, als sie sich kühl gegenüber den Aussichten verhielt, welche die Regierungshülfe eröffnet hatte. Die Auszahlung der Dividende für die Stammactien wird dadurch illusorisch. Es ist freilich eine Zwangslage für die Gesellschaft eingetreten, da der Vorschuß des Consortiums nur ein temporärer war; das Schicksal des ganzen Unternehmens beruht daher bei den betreffenden Firmen, wozu bekanntlich auch die österreichische Staatsbahn gehört.

Der Betriebs-Ausweis der Bergisch-Märkischen Eisenbahn wurde im Gegensatz zu dem der Köln-Mindener und auch dem der Rheinischen als sehr günstig aufgefaßt, ohne daß der Cours dadurch gehoben wurde. Letzterer escomptirt allerdings bereits eine größere Dividende als vertheilt worden war.

Reichsbankantheile hielten sich beliebt. Von Frankfurt aus motivirte man dies mit einer gewissen Schadenfreude gegen die Berliner Contremine, welche das Papier gefixt hatte, weil sie die süddeutschen Käufe blos für Speculation, nicht als ernste Anlage angesehen habe und nun zu Deckungen zu schreiten genöthigt sei. Freilich, mit dem Maßstabe preußischer Staatspapiere gemessen, mag der Cours dieses Zukunftspapiers selbst nach den ungünstigen Wahrscheinlichkeitsberechnungen auch für das erste Jahr nicht zu hoch sein, und allerdings zeigen eine Anzahl Dividendenpapiere, Course welche diesem Maßstabe entsprechen oder gar noch darunter gehen, z. B. Bergisch-Märkische, Potsdamer Eisenbahnactien.

Auf den Börsen hantiren gegenwärtig nur noch die Speculanten geringern Ranges und würfeln um den Tagesgewinn. Im Allgemeinen macht aber die Börse den Eindruck, daß die Glanzzeiten, die Periode dauernder größerer Erfolge für die Baissiers vorüber, da dringende Verkäufe nicht mehr stattfinden. Welche Wege die Speculation einschlagen wird, wenn sie nach Ablauf der heißern Jahreszeit wieder beisammen sich befindet, muß ihr überlassen bleiben. Ruhe und abwarten, wie es manchmal die natürliche Lage der Dinge verlangt, steht nicht in ihrem Katechismus; sie braucht Bewegung, um zu verdienen. Für sie hat die Börse nur die eine Bedeutung als Spielplatz; der Begriff als wirthschaftliche Institution liegt ihr gänzlich fern.

Zur Zeit wird, als Nachspiel der Gründungsperiode, ein Proceß gegen die fallite Linzer Industrie- und Commercialbank verhandelt, der charakteristische Schlaglichter auf die österreichische Bankwirthschaft aus jener Zeit wirft. Die Angestellten der Anstalt spielten sämmtlich unter angenommenem Namen mit Bewilligung der Verwaltung bei der Bank, und die Leiter begründeten dies damit vor Gericht, daß darin nichts Auffälliges gefunden werden könne, und daß es doch immer besser sei, die Angestellten spielten bei der eigenen Bank als bei einer andern! Von der dadurch entstehenden Demoralisation der Bediensteten fiel kein Wort. Alles wurde auf Schuld des Zusammensturzes im Mai 1873 geschoben. Die leichtfertigsten Handlungsweisen der Direction wurden mit dem Unerwarteten der Katastrophe beschönigt, während für jeden verständig die damalige Lage Ueberschauenden der Zusammenbruch des Schwindels ganz unvermeidlich war, mochte er früher oder später erfolgen. Es wäre die Pflicht der Directoren gewesen, den Wahnsinn der damaligen Course zu erkennen, da sie inmitten des tollen Treibens standen. Hier war Kurzsichtigkeit Verbrechen. Doch es steckten eben auch

noch andere Motive dahinter. Die genannte, mit äußerster Leichtfertigkeit verwaltete Bank, welche mit einer Million Gulden à 40 Procent Einzahlung gegründet worden, endete mit einem Deficit von 1,180,000 fl.! Mehr kann man doch nicht leisten! —

In diesem Bl. ist Erwähnung der Rockford-Bonds geschehen, welche von der New-Yorker Handelszeitung dem deutschen Publicum seinerzeit stark empfohlen worden waren. Wir mochten über die Sache nicht sprechen, da der beschuldigte Redacteur M. Meyer, welcher jetzt in Europa reist, an ein deutsches Blatt telegraphirt hatte, daß er keinen Pfennig für seine Empfehlung erhalten habe. „Auf Eid" las man dabei. Seitdem hat er sich nicht wieder gerührt; der Protest lautet überdies mehrdeutig und ist also die Anklage dadurch nicht widerlegt, was den Betroffenen übrigens wenig kümmern wird, da es bekannt ist, wie in Amerika die Vermögen der Zeitungsredacteure zusammengeschlagen werden. Die in den Blättern zur Schau getragene Entrüstung über Bestechlichkeit hindert das „Verdienen" nicht. Die Empfehlungen der New-Yorker Handelszeitung haben längst ihren Credit verloren, abgesehen davon, daß amerikanische Eisenbahnwerthe ihre schmachvolle Rolle in Deutschland ausgespielt haben. Die Amerikaner haben sich von den Deutschen eben zurückgeholt, was letztere an ihren Staatsbonds zur Zeit des Secessionskrieges verdient hatten.

Verschiedenes.

* **Berlin**, 17. Juli. Dem Reichskanzleramte sind bekanntlich seitens der Bundesregierungen gutachtliche Aeußerungen zugegangen, auf welche Weise die auf dem Gebiete des Actienwesens hervortretenden Uebelstände zu beseitigen sein würden. Nach der „B. B.-Z." soll unter Anderem in Vorschlag gebracht worden sein: Den Begriff des Gründers, welchen das Deutsche Handelsgesetzbuch mit dem ersten Actionair zusammenfallen läßt, genau zu definiren; die Gewährung von Zinsen während des zur Vorbereitung des Unternehmens bis zum Anfange des vollen Betriebes erforderlichen Zeitraums, weiteren als den schon durch Art. 217 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches vorgesehenen Beschränkungen zu unterwerfen; die Bestimmungen (Art. 222, Nr. 2 und 3 des Handelsgesetzbuches), wonach der Zeichner der Actie für die Einzahlung von nur 40 Procent des Nominalbetrages unbedingt verhaftet ist, dagegen nach dieser Einzahlung seine Befreiung von der Haftung für weitere Einzahlungen zugelassen werden kann, aufzuheben, die Nichtigkeit der im Artikel 210a des Handelsgesetzbuches vorgeschriebenen Bescheinigungen gegen Schein- und Nebenverträge und andere Umgehungen sicherer, wie bisher zu stellen; die Erhöhung des Grundcapitals mittelst Ausgabe weiterer Actien davon abhängig zu machen, daß der Nominalbetrag der Actien erster Emission ganz oder doch zum größten Theil bereits eingezahlt ist, die Generalversammlungen aus der ihr angewiesenen Rolle eines willenlos dienenden Werkzeuges zu der ihr gebührenden unabhängigen und selbstständigen Stellung zu erheben und namentlich der Vorschiebung fingirter Actionaire vorzubeugen; endlich die Sonderrechte des einzelnen Actionairs oder doch die einer noch nicht die Majorität herstellenden Mehrzahl von Actionairen in der Art zu erweitern, daß sie einen Schutz gegen willkürliche oder künstlich herbeigeführte Majoritätsbeschlüsse und gegen gröbere Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung gewähren. Auch soll folgender seitens des Deutschen Juristentages vor zwei Jahren gefaßter Beschluß bei den verbündeten Regierungen Beifall gefunden haben: „Die Gerichte zu ermächtigen, jederzeit auf Antrag einzelner Actionaire, wenn wichtige Gründe vorliegen, die Mittheilung einer Bilanz oder sonstiger Aufklärungen nebst Vorlegung der Bücher und Papiere anzuordnen, auch eine Untersuchung der Geschäftsführung zu veranlassen, sowie dem einzelnen Actionair, soweit es sein Interesse erheischt, ein Klagerecht auf Innehaltung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften über die Geschäftsführung zu gewähren".

— In den deutschen Münzstätten sind bis zum 3. Juli 1875 geprägt: an Goldmünzen: 885,539,460 ℳ Doppelkronen, 263,733,840 ℳ Kronen; an Silbermünzen: 20,660,305 ℳ 5-Markstücke, 72,522,267 ℳ 1-Markstücke, 16,506,360 ℳ — ₰ 20-Pfennigstücke; an Nickelmünzen: 8,135,845 ℳ 20 ₰ 10-Pfennigstücke; 4,040,052 ℳ 10 ₰ 5-Pfennigstücke; an Kupfermünzen: 3,064,200 ℳ 34 ₰ 2-Pfennigstücke; 1,496,308 ℳ 59 ₰ 1-Pfennigstücke. Gesammtausprägung: an Goldmünzen: 1,149,273,300 ℳ; an Silbermünzen: 109,688,932 ℳ — ₰; an Nickelmünzen: 12,175,897 ℳ 30 ₰; an Kupfermünzen: 4,560,508 ℳ 93 ₰.

— **Greiz**, 18. Juli. In der hier am 15. d. M. stattgefundenen Generalversammlung der Actionaire der Greiz-Brünner Eisenbahn-Gesellschaft wurde die Justification der Rechnungsabschlüsse vom Jahre 1874 ausgesprochen, ferner die vorgeschlagene Dividendengewährung aus den Betriebsüberschüssen von 2 Thlr. 24 Sgr. für die Actie auf 2800 Stück Actien genehmigt, sodann der Gesellschafts-Ausschuß durch Wiederwahl der Herren Apotheker F. W. Schneider, Kaufmann M. Drahota und Kaufmann C. Schweitzer in Greiz ergänzt und schließlich die Abtretung der Greiz-Brünner Eisenbahn an die Sächs.-Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft gegen Stammactien der Letzteren einstimmig abgelehnt. (Bravo!)

✕✕ **Vom Rhein**, 18. Juli. Das Eisen- und Kohlen-Geschäft hat sich in den letzten Wochen wenig geändert. Eine Besserung ist nicht eingetreten; eher könnte man behaupten, daß es schlechter geworden sei. Von allen Seiten lauten die Berichte äußerst trübe, sodaß unsere Industriellen alle Ursache haben, mit Besorgniß in die Zukunft zu blicken. Wenn auch einzelne Zechen genügenden Absatz zu lohnenden Preisen haben und wenn auch verschiedene Werke der Eisen- und Stahlindustrie noch immer gut beschäftigt sind, so macht das auf das Ganze nichts aus. Die Situation ist recht unerfreulich. Der Güterverkehr der Eisenbahnen ist ebenfalls flau, eine Folge der schlechten Geschäfte, die Handel und Industrie aufzuweisen haben. Das Actiengeschäft liegt total darnieder. Die Umsätze an der Börse beschränken sich auf bestimmte Papiere, von denen aber Industrie-Actien fast ganz ausgeschlossen sind. Die allgemeine Ernüchterung und das Mißtrauen haben so weite Dimensionen angenommen, daß auch die Papiere der anerkannt lucrativen Actien-Gesellschaften vollständig unberücksichtigt bleiben. Das Bleigeschäft hält sich fortwährend lebhaft und werden in Folge dessen die betreffenden Actien-Gesellschaften in Rheinland-Westfalen auch für das laufende Jahr eine gute Dividende erzielen. Es kommt dabei wesentlich in Betracht, daß die Kohlenpreise und Arbeitslöhne billiger geworden sind. — Die Tapetenfabrikation ist beeinträchtigt durch das Nachlassen der Bauthätigkeit und nicht minder durch die Geschäftscalamität im Allgemeinen. Der Absatz ist im Vergleich zu dem im Vorjahr ein wesentlich geringer gewesen. Die Möbelfabriken klagen ebenfalls; die jetzt auf diesem Gebiete herrschende Flaue verspüren am Meisten die Luxusgeschäfte, besonders in Möbel-, Spiegel-, Teppich- und Kronleuchter-Handlungen die in Rheinland-Westfalen stark vertreten sind.

— In der Woche vom 4. bis 10. d. M. ist der Richtstollen im großen St. Gotthard-Tunnel auf der Nordseite bei Göschenen um $23_{,20}$ auf der Südseite bei Airola um $29_{,55}$ Mtr. vorgerückt — insgesammt: $53_{,25}$, durchschnittlich täglich $7_{,60}$ Meter.

W-n. **Prag**, 18. Juli. Eine der größten Industriefirmen Böhmens, Franz Hyra in Pilsen, ist in Zahlungsstockung gerathen und beruft auf heute die Gläubiger zu einer Versammlung nach Pilsen, um ein dreijähriges Moratorium zu erlangen. Die Passiva dieses Hauses beziffern sich nach einer genau festgesetzten Bilanz auf 1,500,000 fl., die Activa dagegen auf 2,068,000 fl. Demnach wäre die Firma vollständig activ, nur vermag sie nicht mit ihren Industrialien so rasch loszuschlagen, um die drängenden Gläubiger befriedigen zu können. Die bedeutendsten Hypothekargläubiger sind: die Stuttgarter Bank mit 260,000 fl., die Pilsener Sparcasse mit 100,000 fl., die Pilsener Getreidefirma Kohn & Arnstein mit 100,000 fl. Diese Hauptgläubiger sind für die dreijährige Stundung bereits gewonnen und während dieser Zeit sollen die Activa der Firma realisirt werden. Während der Dauer des Moratoriums soll der Betrieb der Industrialien unter Aufsicht eines Gläubiger-Comités fortgesetzt werden. Der hiesige Platz ist durch diese Verlegenheit der genannten Pilsener Firma weniger betroffen, als die Provinz und Süddeutschland. Hyra ist Besitzer mehrerer Dampfmühlen, hat ein größeres Bergwerk und ist sonst großer Actionair bei mehreren böhmischen Zuckerfabriken.

— Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn. Der General-Secretair der rumänischen Linie der Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn ist mit dem Vice-Präsidenten des Verwaltungsrathes, kaiserlichem Rathe Stern, nach London gereist, um den großen englischen Actionairen dieser Gesellschaft das Uebereinkommen mit der Regierung mitzutheilen und sich deren Zustimmung zu versichern. Bekanntlich wurde in der letzten Generalversammlung beschlossen, daß der Verwaltungsrath seine Abmachungen dem Revisions-Comité unterbreiten solle. Das Revisions-Comité wird am Montag behufs dieser Kenntnißnahme zusammentreten. Die ursprünglichen Forderungen des Verwaltungsrathes scheinen von der Regierung, welche überhaupt in allen principiellen Fragen das Feld behauptet haben soll, sehr reducirt worden zu sein. Ob die Vereinbarungen des Verwaltungsrathes mit der Regierung überhaupt einen praktischen Werth haben werden, hängt von der Haltung der englischen Actionaire ab.

Florenz, 16. Juli. Die Juni-Einnahme der italienischen Tabak-Gesellschaft inclusive Regierungs-Uebertaxe beträgt 10,456,163 Lire (+ gegen Juni 1874 766,100 Lire), die Semester-Einnahme 61,987,047 Lire (+ 3,929,943 Lire gegen das erste Semester 1874).

*** **London**, 17. Juli. Gestern Abend erwiderte Lord G. Hamilton auf eine an ihn gerichtete Interpellation, daß es ihn freue, dem Unterhause die Mittheilung machen zu können, daß der Conventions-Entwurf in Betreff der Ausfuhr-Prämie auf Zucker, welcher in der jüngsten Conferenz in Brüssel angenommen worden war, auch von den Gouvernements von Frankreich, Holland und Belgien bestätigt worden ist. Derselbe läge jetzt dem englischen Gouvernement zur Berathung vor und würde dem Unterhause demnächst die Entscheidung unter Vorlegung der Convention mitgetheilt werden.

Leipziger Börse am 19. Juli.

Die Physiognomie der heutigen Börse bot gegen den sonnabendlichen Verkehr keine bemerkenswerthen Unterschiede. Eine zur Festigkeit sich neigende Haltung, verbunden mit einem wenig umfangreichen Geschäfte bilden fortgesetzt die charakteristischen Merkmale des Börsenverlaufes, so daß auch heute wieder Resultate von Bedeutung nicht zu Tage gefördert wurden, indem die Umsätze lediglich nur auf einem engen Kreis der gangbarsten Börsenwerthe beschränkt blieben. Die Geschäftsstille war nicht allein auf den Gebieten der Actienpapiere vorherrschend, auch auf dem eigentlichen Anlagemarkte vermochte im Allgemeinen eine belebtere Verkehrsentfaltung nicht durchzudringen, ohne daß jedoch die Geringfügigkeit der Transactionen die feste Haltung alterirten; im Gegentheil gelang es einzelnen bevorzugten Devisen sich auf einen höheren Coursstand emporzuschwingen. Es gilt dies vorwiegend von Leipziger Credit, welche in umfangreicheren Summen zu um 0,75 erhöhten Cours gehandelt wurden und schließlich zur höchsten Notiz auch gefragt blieben; auf Vorprämie per August blieb 185 oder 2 Geld. Von den übrigen Bankactien sind noch Leipziger Disconto in den Vordergrund zu stellen; die schon seither aufgetretenen Nachfragen machten sich auch heute wieder bemerkbar; der Cours hob sich um 1,50, sonst sind noch Sächs. Bank, Reichsbank, Hahn'sche Effectenbank und Coburger als recht fest hervorzuheben; Leipziger Bank bei schwach ermäßigter Notiz ziemlich belebt. Geraer Bank erließen 0,75 und Darmstädter 1,50.

Von den Eisenbahnactien, welche im Großen und Ganzen ebenfalls eine gewisse Beständigkeit an den Tag legten, sind Leipzig-Dresdener, Thüringer und Magdeburg-Leipziger als recht fest und ziemlich belebt hervorzuheben. Buschtiehrader lagen gleichwie Anhalter wiederum recht fest, Abgeber fehlten; letzteres Effect blieb auf Vorprämie zu 63 oder 2 per August gesucht. Halle-Sorau hoben sich um 0,50 und Mindener um 1 Proc.; Berlin-Dresdener gingen zu ermäßigter Notiz um und blieben so noch Brief. Rumänier matt und 2,50 einbüßend. Galizier schwächer, Mainz-Ludwigshafen 102 Geld. — Industriepapiere waren sehr still und fast unverändert, Course jedoch zumeist nominell. Immobilien und Golzern wurde zu letzten Cours gehandelt.

Kohlenactien trotz theilweis ermäßigtem Course nur schwach belebt. Teutonia waren in großen Beträgen am Markte, da aber nur sehr niedrige Gebote (wir hörten von 15) gemacht wurden, so kamen Geschäftsabschlüsse nicht zu Stande; wir wollen nicht unterlassen zu bemerken, daß der heutige rapide Coursrückgang auf Gerüchte zurückgeführt wird, wonach die Gesellschaft bei einem bereits an anderer Stelle unseres Blattes erwähnten Vorkommnisse in Dresden betheiligt sein soll.

Prioritäten fest und in ziemlich gutem Verkehr; hervorzuheben sind Aussiger, Böhmische Nordbahn I, Brünn-Rossitz, Buschtiehrader, Galizier III, Grazer III, Kronprinz, Südbahn, Pilsen-Priesen und Thüringer III und IV. Chemnitz-Komotau matt. Sächsische Fonds bei wenig veränderten Coursen mäßig belebt; Chemnitzer 5proc. Stadtobligationen höher; ausländische Fonds ruhig; Silberrente sehr gesucht, aber fehlend.

Wechsel ziemlich belebt.

Allgemeine commercielle Notizen.

† **Berlin**, 19. Juli. Börsenbericht. (Telegramm.) Die Börse war heute sehr geschäftslos und theilweis matt. Franzosen und Lombarden beliebt, Creditactien nachgebend, Bahnen und Industriepapier eher etwas besser, aber still. Bankactien schwach, Prioritäten, namentlich ungarische Staatsobligationen gefragt. Geld flüssig. Privatdiscont $5^3/_4$ Proc. — Nachbörse: Credit 393, Franzosen 512,50, Lombarden 177, Dortmunder 13,75, Disconto 153,75, Laura 88,50.

Bankausweise. Berlin, 19. Juli. Wochenübersicht der Preußischen Bank vom 15. Juli.

Activa.			
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde u. an Gold in Barren od. ausländ. Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 579,640,000	Abn.	4,636,000
2) Bestand an Reichscassenscheinen	2,303,000	Abn.	331,000
3) do. an Noten and. Bank.	10,057,000	Zun.	5,095,000
4) do. an Wechseln	427,409,000	Abn.	4,246,000
5) do. an Lomb.-Forderung.	54,107,000	Abn.	8,225,000
6) do. an Effecten	73,000	Zun.	32,000
7) do. an sonstigen Activen	34,688,000	Zun.	1,123,000
Passiva.			
8) das Grundcapital	65,720,000	unverändert.	
9) der Reservefonds	18,000,000	unverändert.	
10) der Betr. d. umlauf. Not.	841,316,000	Abn.	20 170,000
11) die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten	47,750,000	Abn.	93,000
12) die an eine Kündigungsfrist gebd. Verbindlicht.	163,507,000	Zun.	2,654,000
13) die sonstigen Passiva	23,630,000	Zun.	5,353,000

London, 17. Juli. In die Bank flossen heute 60,000 Lstrl. Platzdiscont $2^5/_8$ Proc.

Eisenbahn-Einnahmen. Berlin-Stettiner Eisenbahn. Die Einnahmen auf der Stammbahn im Juni betrugen 1,026,592 ℳ oder 3032 ℳ mehr als im Juni 1874 und bis Ende Juni 3181 ℳ weniger als in derselben Zeit des Vorjahres. — Auf der Zweigbahn Stargard-Cöslin-Colberg betrugen die Einnahmen im Juni 251,380 ℳ oder 36,891 ℳ mehr als im Juni 1874 und bis Ende Juni 114,188 ℳ mehr als in derselben Periode des Vorjahres. — Die Zweigbahn Cöslin-Danzig vereinnahmte im Juni 159,894 ℳ oder 7759 ℳ mehr als im Juni 1874 und bis Ultimo Juni 83,525 ℳ mehr als in demselben Zeitraum 1874. — Die Einnahmen der Vorpommerschen Zweigbahnen betrugen im Juni 281,952 ℳ oder 9813 ℳ mehr als in demselben Monat des vorigen Jahres und bis Ultimo Juni 36,497 ℳ mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. — Die Angermünde-Schwedter Bahn vereinnahmte im Juni 10,683 ℳ oder 1263 ℳ mehr als im Juni des vorigen Jahres und bis Ultimo Juni 5370 ℳ mehr als in derselben Zeit 1874.

— Die Thüringische Eisenbahn hat auf der Stammbahn im Juni a. c. 1,314,718 ℳ oder 157,654 ℳ mehr als im gleichen Monat des Vorjahres eingenommen und beträgt nunmehr die seit 1. Januar erzielte Mehreinnahme 715,131 ℳ; auf der Zweigbahn Dietendorf-Arnstadt stellte sich die Mehreinnahme im Juni auf 555 ℳ, vom 1. Januar bis ult. Juni wurden 1808 ℳ weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres eingenommen. Auf der Gotha-Leinefelder Zweigbahn wurden im Juni a. c. 24,474 ℳ mehr eingenommen, so daß sich die seit 1. Jan. a. c. erzielten Mehreinnahmen auf 86,678 ℳ erhöhten. Auf der Gera-Eichichter Zweigbahn betrug das Plus im Juni a. c. 3369 ℳ, so daß also seit 1. Januar bis ult. Juni 15,015 ℳ mehr eingenommen worden sind.

— Bergisch-Märkische Eisenbahn. Die Einnahmen im Juni betrugen 4,729,826 ℳ oder 409,480 ℳ mehr als im Juni 1874 und bis Ende Juni 26,728,021 ℳ oder 2,868,426 ℳ mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres. — Die Ruhr-Sieg-Eisenbahn vereinnahmte im Juni 589,553 ℳ oder 106,944 ℳ mehr als im Juni des vorigen Jahres und bis Ende Juni 3,509,903 ℳ oder 852,475 ℳ mehr als in derselben Zeit 1874.

— Warschau-Bromberger Eisenbahn. Die Betriebseinnahmen im Juni betragen 88,368 Rbl. oder 5009 Rbl. mehr als im Juni 1874 und bis Ende Juni 466,905 Rbl. oder 11,948 Rbl. weniger als in derselben Zeit des Vorjahres.

— Warschau-Wiener Eisenbahn. Die Einnahmen im Juni betrugen 372,971 Rbl. oder 45312 Rbl. weniger als im Juni und bis Ende Juni 1,890,785 Rbl. oder 284,788 Rbl. weniger als in derselben Zeit 1874.

— Altenburg-Zeitzer Eisenbahn. Einnahmen im Juni betrugen 65,502 ℳ oder 8101 ℳ mehr als in demselben Monat 1874.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Louis Meyer zu Briesen. Zahlungseinstellung: 12. Juli. Einstweiliger Verwalter: Rechtsanwalt Preuschoff. Erster Termin: 2. August. — Kaufmann Wilhelm Wolfers zu Dortmund. Zahlungseinstellung: 15. Februar. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Eduard Adriani. Erster Termin: 29. Juli.

Königl. sächsische Erfindungspatente. Auf fünf Jahre ertheilt: am 30. Juni 1875 Herren C. G. Moßig zu Siegmar, auf Verbesserungen an mechanischen Kulirstühlen; am 1. Juli Herrn Ernst Rost zu Dresden, auf einen verbesserten Röhrendampfkessel; am 1. Juli Herrn Ingenieur G. Hambruch in Berlin auf einen neuen Röhrendampfkessel; am 8. Juli den Herren Gebrüder Seck, Maschinenfabrikanten zu Dresden, auf eine verbesserte Mehlsichtmaschine.

Seidencondition. Mailand, 14. Juli. Ausgezeichnete Disposition für Geschäfte. Keine Geschäftsabschlüsse wegen Nichtübereinstimmung der Käufer und Industriellen. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 70 B. Greges und 56 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 9675 Kil. — Goldcours am Abend 21.50 Fr. Wechselcours auf die Schweiz 107,63.

Lyon, 14. Juli. Seide. Geschäfte sehr beschränkt. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 31 B. Organsinen, 41 B. Tramen, 44 B. Greges und bei 63 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 11,731 Kil.

Wollberichte. Würzburg, 13. Juli. Zufuhr bedeutend geringer als in früheren Jahren. Wäsche ziemlich gut. Bei gedrückten Preisen (gegen voriges Jahr 5 fl. Unterschied) ziemlich lebhaftes Geschäft, sodaß bis morgen Alles verkauft ist.

Antwerpen, 16. Juli. Umsatz von Wolle 59 B. La Plata. Von Häuten wurden 1940 Stück verkauft. Kaffee fester, Umsatz 1200 B. Hayti zu $53^3/_4$—$53^7/_8$ c. und 825 B. schöner Rio zu 50 c. Entrepot.

Antwerpen, 17. Juli. Umsatz von Wolle 13 B. La Plata. Von Häuten wurden 1739 Stück verkauft. — Kaffee fester. Umsatz 600 B. Hayti zu 54—$54^1/_8$ c und 2047 B. gut ord. Santos zu $50^1/_8$ c Entrepot.

Havre, 17. Juli. Baumwolle ruhig, sehr ord. Louisiana disp. 88—90, August 88, October 90. — Kaffee fest. Es wurden umgesetzt: 600 B. Capitania zu 94 Frcs. 850 B. Hayti Cayes zu 101, 600 B. Hayti Jeremie zu 103 und 550 B. Rio ungewaschen zu 103.

London, 17 Juni. (Original-Marktbericht von Friedr. Huth & Co.) Der vorgestrige Bankausweis gestaltete sich abermals sehr günstig, doch bleibt der Disconto noch unverändert auf 3 Proc. als niedrigster Satz bestehen. Geld bleibt mäßig begehrt und reichlich am Markte offerirt. — Baumwolle war während der ganzen Woche flau und die Liverpooler Umsätze bleiben auf 51,450 Ballen beschränkt, wovon inländ. Spinner 38,030 Ballen, Exporteure 11,490 Ballen und Speculanten 1930 Ballen genommen haben. Direct an inländische Spinner wurden 4810 Ballen befördert. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu $7^9/_{16}$ d, fair Dholleraß zu $4^{15}/_{16}$ d, d. i. $^1/_8$ d niedriger als acht Tage vorher. Die Total-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool betrugen 58,593 Ballen. Gestern gingen an letzterem Platze 10,000 Ballen und heute 8000 Ballen um und schließt der Markt in ruhiger Haltung. — Manchester. Das Geschäft bleibt sehr leblos und Preise sind immer noch in rückgehender Tendenz. In Tüchern sollen im Geheimen einige belangreiche Abschlüsse zu niedrigen Preisen stattgefunden haben. — Reis. Im Folge anhaltenden Regens und der dadurch verursachten Steigerung der Getreide-Preise kam für Reis in den letzten Tagen starke Kauflust auf Meinung auf und wurden circa 25 Ladungen genommen. Preise zeigen eine Erhöhung von 3 d à $4^1/_2$ d per Cwt. und bezahlte man zuletzt Rekranzie, Mai-Verschiffung mit 8 s, Bassein gleiche Ablادung 8 s $4^1/_2$ d, Rangoon an der Küste 8 s $2^1/_4$ d à 8 s 3 d ex Schiff und 8 s 6 d Mai-Verschiffung. Das Geschäft in Loco-Waare ist noch schwach und beschränkte sich auf ca. 10,000 Ballen zu vorwöchentlichen Preisen. — Salpeter ist fester und feine Qualitäten 3 d theurer. Verkauft wurden in der Woche 2600 Säcke Bengal $7^3/_4$ à $6^1/_4$ Proc. Refraction zu 17 s 6 d, $5^1/_2$ à $4^3/_4$ Proc. zu 18 s 6 d, sowie 220 Säcke Kurrachee $36^1/_2$ Proc. Refraction zu 16 s 6 d. Auf Ankunft nahm man 150 Tons April-Verschiffung zu 19 s, Juni-Juli 19 s 3 d, Juli-August 19 s $7^1/_2$ d. Chili-Salpeter ist sehr stille und in loco Liverpool gehen nur kleine Partien zu 11 s 3 d à 11 s 6 d um, während sich das Geschäft auf Ankunft auf den Verkauf von 1920 Tons, täglich erwartet, zu 11 s $1^3/_4$ d für Liverpool oder V. K. beschränkte. — Schwarzer Pfeffer. Die Auctionen dieser Woche liefen in ziemlich ruhiger Stimmung ab und von 516 Säcken Penang, welche darin vorkamen, wurden nur circa 300 Säcke zu $4^7/_{16}$ d untergebracht, während 178 Säcke Singapore zu $5^1/_2$ d, 265 Säcke Saigon zu $4^1/_2$ d erlassen wurden. Seitdem ist jedoch etwas bessere Kauflust aufgekommen und nahm man 700 Säcke Penang zu $4^7/_{16}$ d und 360 Säcke Saigon, mittel bis fair, zu $4^7/_{16}$ d à $4^1/_2$ d. Auf Ankunft kamen 40 Tons Penang zu $4^3/_4$ d à $4^1/_2$ d, 25 Tons Singapore Mai-Versegelung zu $5^1/_2$ d zum Abschlusse. Heute giebt es keine Abgeber mehr vom Penang unter $4^1/_2$ d Loco. Weißer. Von 496 Säcken Singapore wurden in Auction 300 Säcke zu $6^3/_4$ d à $6^5/_8$ d für ordinair bis fair und zu $6^7/_8$ für fein begeben. Unter der Hand nahm man 400 Säcke zu $6^3/_4$ d à $6^5/_8$ d nach Qualität. — Piment unverändert; 500 Säcke zu $2^5/_8$ d à $2^3/_4$ d für mittel bis gut mittel verkauft. — Nelken theurer; 326 Säcke Zanzibar holten 1 s $2^5/_8$ d à 1 s $2^7/_8$ d in Auction. — Gambier wieder etwas höher und wurden in Loco 600 Ballen zu 27 s für ganze Ballen ex Quay und auf Ankunft 400 Tons, April-Versegelung zu 26 s 6 d à 26 s 9 d, Juni-Versegelung zu 25 s 9 d à 26 s ex Schiff abgeschlossen. Cocosnußöl ohne wesentliche Veränderung; prima Cochim 45 s 6 d, secundaires 41 s 6 d bei mäßigem Umsatze. Neues Ceylon in Pipen und Oxhoften ist 37 s umgesetzt, Mauritius 38 s. — Palmöl ruhig; feines Lagos 34 s 6 d gehalten. — Talg ruhig; YC. alter 43 s 3 d, neuer 44 s 3 d. In den gestrigen Auctionen war insofern etwas bessere Stimmung, als von offerirten 906 Fässern austral. 821 Fässer Käufer fanden, die besseren Sorten sind dabei ca. 3 d niedriger abgegeben als

vorigen Freitag, geringe holten jedoch 6 d Steigerung. Gut bis fein Hammel 41 s 3 d a 42 s, mittel bis fein Rindertalg 39 s 6 d a 40 s 6 d. La Plata-Ladungen Rindertalg für B. K. sind 42 s a 42 s 3 d zu notiren. — Petroleum still; Loco 8 3/4 d a 9 d, September-December 9 1/2 d. Vorrath laff. 48,609 Fässer gegen 133,622 Fässer vor. Jahr. — Metalle. Kupfer. Der Markt blieb still; einige Umsätze in Chili Bars wurden zwischen 80 Lstrl. und 80 Lstrl. 10 s, zuletzt Kleinigkeiten 79 Lstrl. 10 s a 79 Lstrl. 15 s für g. e. b. gemeldet. Wallaroo 89 Lstrl. a 89 Lstrl. 10 s, englisches tough 86 Lstrl. a 88 Lstrl., best selected 87 a 89 Lstrl. Russische Platten 93 a 95 Lstrl. Neuere Valparaiso-Nachrichten über Kupfer sind nicht bekannt geworden. Zinn ging unter flauer Stimmung auf 78 Lstrl. für Straits und 75 Lstrl. für australisches zurück, schließt jedoch etwas fester im Tone und selbst im Preise. Englisches Stangenzinn 87 Lstrl. Zink unverändert; gewöhnliche gute schlesische Marken 23 Lstrl. 15 s a 24 Lstrl. 5 s. Engl. V&S. 25 Lstrl. f. o. b. notirt.

Madras, 15. Juli. Baumwolle. Fair Western 4 1/4 d, good fair 4 3/8 d, fair red Cocanada 4 7/8 d, Kost und Fracht nach London und Havre.

Bombay, 15. Juli. Baumwolle ruhig. Wechselcours auf London 6 Mt. 1 s 9 15/16 d, Paris 2.34 1/2 Fr. Fracht von Baumwolle nach Liverpool via Cap 37 s 6 d, via Canal 40 s.

Hongkong, 15. Juli. Baumwolle, fair medium Bengal 13 1/2 Taels. Wenig Geschäft. Thee unverändert. Wechselcours auf London 4 s 2 d.

Bombay, 16. Juli. 7 Pfd. Shirtings 4 Rup. — A. per Stück, 8 1/4 Pfd. do. 5 Rup — A. pr. Stück, Mule Twist 40er 10 1/2 A. pr. Morah ruhig. — Baumwolle gedrückt. Good Dhollerah 168 R. pr. Candy. Oomra Wuttee — R. pr. Candy. Comptah 151 R. pr. Candy. Export der Woche 7000 Ballen. Verkäufe — B. Zufuhr 3000 B. Kupfer 5 Rup. 7 As. per Maund. Wechselcours auf London 6 Monate Bankwechsel 1 s 10 d. Fracht für Baumwolle nach Liverpool 40 s — d.

Hopfenbericht. Nürnberg, 16. Juli. Die Witterung war in den letzten fünf Tagen der Hopfenpflanze wenig günstig. Wenn nun auch der Nachtheil des Wetters auf die Pflanze nicht intensiv genug war, um der gesunkenen Meinung für den Artikel zu Hülfe kommen zu können, so hat er doch zur Folge, daß die Ernte, welche man so nahe vor der Thüre glaubte, drei Wochen weiter hinausgedrängt sein wird. Und gerade darin, daß man in allernächster Zeit neue Waare zu erhalten hoffte, suchen wir den alleinigen Grund der Panik, von welcher selbst heute noch ein großer Theil der Eigner beherrscht wird. Daß auch die allarmirenden Berichte über eine reiche Ernte viel mitgewirkt haben, kann nicht abgesprochen werden. Außerdem trug zur Vermehrung der Aengstlichkeit der Eigner der dermalige schwache Bedarf bei, wodurch die Meinung wachgerufen wurde, daß man sich vielleicht seiner Waare nicht mehr wird entledigen können. Der Abzug ist gegenwärtig äußerst schwach, was aber nicht befremden kann, da wir diese Erscheinung in jedem Jahre hatten. Erst mit Ausgang des Monats möchte ein lebhafterer Begehr zu erwarten sein. Die in unserem letzten Bericht gegebenen Notirungen gelten als nominell, doch müssen wir bemerken, daß Eigner von Originalwaaren immer noch 105—110 fl. fordern, wogegen Inhaber von präparirter, gepreßter Waare je nach Güte mit 70—88 fl. verkaufen.

Breslau, 17. Juli. Kleesaat nominell, per 50 Kilogr., weiß 31—44—50—63 ℳ, roth 35—46 bis 50—51 ℳ

* **London**, 17. Juli. (Kaffee-Original-Bericht von Friedr. Huth & Co.) Unser diesswöchentlicher Markt erfuhr bei großer Lebhaftigkeit rasche Steigerungen. Obgleich der Abzug im Ganzen gut ist, so treten die letzten erhöhten Notirungen demselben doch etwas hindernd in den Weg, da, wie dieses in dem bisherigen Geschäftsgang stets der Fall war, jede Wertherhöhung auf große Hartnäckigkeit seitens des Zwischenhandels stößt. In den Auctionen stellten sich Plantation Ceylon und East India 2 s 6 d höher gegen die Vorwoche, während Costa Rica und Guatemala sogar eine Besserung von 2 s 6 d a 3 s erfahren haben und gilt dies namentlich von letzterer Sorte. Für Brasil-Arten hat sich etwas Frage erhalten, allein von Rio ist wenig von courranter Qualität angeboten, dagegen wechselten von Santos ein paar tausend Säcke die Hände, darunter 1000 Säcke guter Qualität zu 88 s zur Verschiffung nach New-York. Die Auctionen dieser Woche umfaßten 1300 Fässer Plantation Ceylon, 6950 Säcke Costa Rica, 4140 S. Guatemala, 750 S. Native Ceylon, 2870 S. East India, 2720 S. Santos, 1700 S. Rio, 690 S. Manila, 480 Packen Jamaica, und 300 S. Bahia. Die Ablieferungen der letzten Woche betragen 1489 Tons; unser Vorrath stellte sich am 10. d. M. auf:

1875.		1874.
19,861 Tons	gegen	22,972 Tons.

Wir schließen die Woche mit den folgenden Notirungen: middling Plant. Ceylon 105 s 6 d a 108 s 6 d, gut-ord. Native Ceylon 92 s a 92 s 6 d. Die continentalen Märkte verkehrten in steigender Tendenz; Holland schließt 56 3/4 Cents für gut-ordinair Java. Anfangs der Woche hier eintreffende Depeschen von New-York meldeten eine etwas mattere Stimmung daselbst; unsere heutige Depesche rapportirt: „Good 18 3/4 a 19 Cents, Consumfrage beschränkt." Unser heutiges Rio-Telegramm meldet: „Verkäufe in Rio seit 9. d. M. für Canal und Lissabon 6000 Säcke, nach Gibraltar 8000 S., nach den Vereinigten Staaten 28,000 S., Durchschnitts-Zufuhren 5300 S., Vorrath 25,000 S., Good first 6400 Reis, Cours 26 3/4. Notirung für eine fair to good channel Ladung, bordfrei, inclusive Fracht, ohne Commission 76 s 9 d pr. Cwt. Markt fest. Verkäufe in Santos für Canal und Lissabon 7000 S., den Ver.-Staaten 14,000 S., Durchschnitts-Zufuhren 1800 S., Vorrath 50,000 S., Notirung für eine good average Ladung, bordfrei, mit Fracht, ohne Commission 81 s 9 d pr. Cwt. Markt sehr fest." Für schwimmende Ladungen hat sich mehr Frage geltend gemacht und kamen zum Abschluß: „Esperance" 3000 Säcke common und fair channel Rio zu 70 s für nahen Hafen, wofür bis vor ganz Kurzem kaum 68 s erhältlich war, und „Mercur" 5000 Säcke good und fair average Santos zu 83 s 1 1/2 d für Rotterdam, was gleichfalls eine Werthbesserung documentirt.

London, 17. Juli, Nachm. Kaffee. Eine Ladung Santos- pr. „Mercur" wurde für einen nahen Hafen zu über 83 s begeben. — Leinöl. Von dem gestern gemeldeten Export gingen 199 Tons nach Hamburg und 65 Tons nach Rotterdam.

Berlin, 10. Juli. Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Loewenberg, vereidetem Makler und Taxator beim Königl. Stadtgericht. In der beendeten Woche hat sich im Metallgeschäft nichts geändert, der Platzbedarf wurde leicht befriedigt und die Preise hielten meist den vorwöchentlichen Stand. Roheisen: Der Glasgower Markt bewahrt eine feste Haltung bei regen Verschiffungen, auch Warrants zeigen keine Senkung und notiren 60 sh. 3 d. Cassa per Tons, Middlesbro-Eisen ist fest. Hier bleiben bei schwachen Vorräthen und auch nur schwacher Frage die vorwöchentlichen Preise: gute und beste Marken schottisches Roheisen notiren 4.20 a 4.50, und englisches 3.70 a 4.00 pro 50 Kilogr. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 4.75 a 5.00, Walzeisen 10.00 a 10.50 und Kesselbleche 13.00 a 15.00 pro 50 Kilogr. frei hier. Kupfer still, gute Sorten englisches und australisches 91.00 a 93.00 pro 50 Kilogr., einzeln theurer. Zinn schwach, Banca 92.00 a 92.50, und prima englisches Lammzinn 89.00 a 90.00 pro 50 Kilogr., einzeln höher. Zink andauernd fest, gute und beste Marken schlesischer Hütten-Zink 24.75 a 25.75 pro 50 Kilogr., einzeln besser. Blei stetig, Tarnowitzer, Harzer und Sächsisches 23.50 a 24.00 pro 50 Kilogr., einzeln mehr. — Kohlen und Coaks still, englische Schmiedekohlen nach Qualität bis 78.00 pro 40 Hectoliter, schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 1.40 a 1.80 pro 50 Kilogr. frei hier.

Staßfurt, 17. Juli. Chlorkalium (Wochenbericht von H. Fiedler.) Die verflossene Woche zeigte im Großen und Ganzen die Physiognomie der Vorwoche, nur daß in den letzten Tagen das Angebot für 80er Chlorkalium etwas dringlicher hervortrat, in Folge dessen denn auch die Preise schwankend wurden und heute wie nachstehend zu notiren sind: 80er a 5.80 ℳ, 90er a 6.15 ℳ, 95er a 6.40 ℳ pr. 50 Kilo und 80 Proc. Per Herbst ist die Nachfrage für Düngesalze eine ungemein rege. Durchfrachten von Staßfurt nach Hamburg sind a 0.21—0.25 ℳ zu bedingen.

Bremen, 17. Juli. (Wochenbericht.) Tabak in Fässern.

	Bay	Ohio.	Scrbs.	Maryl.	Virg.	Kent.	Steng.
Verkäufe dieser Woche v. Lager	—	—	—	25	—	—	—
Gesammtablief. der Woche	—	—	—	25	—	—	200
Verkäufe d. W. auf Lieferung	—	—	—	40	—	10	—
Lager	—	140	—	93	116	1893	4135

Tabak in Seronen, Packen und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: 54 Ser. Havana, — Ser. Ambalema, — Ser. Jara, — Ser. Cuba, 317 Ser. Carmen, — Ser. Giron, 486 Ser. Palmyra, 86 Ser. Domingo, 8725 Packen Brasil, 341 Kisten Seedleaf, 8 Packen Esmeralda, 104 Packen Cumanacoa. — Vorräthe erster Hand bestehen in ca. 2744 Ser. Havana, 227 Ser. Jara, 704 Ser. Cuba, 175 Ser. Ambalema, 18,413 Ser. Carmen, 1246 Ser. Giron, 4091 Ser. Palmyra, 48,600 Ser. Domingo, 45,395 Pckn. Brasil, — Pack. Portorico, 9470 Kisten Seedleaf, 5 Kisten Florida, 2415 Packen Java und Sumatra, 80 Körbe Varinasrollen, 1400 Packen Manila, 3300 Pck. türkischer und griechischer, 92 Pck. Esmeralda, — Pck. canarischer, 170 Pck. mexicanischer, 241 Pck. Acorigua, 4420 Pck. ostindischer, 1014 Pck. Rio Grande, 126 Pck. Cumanacoa. — Kaffee. Auch in der verflossenen Woche blieb die Stimmung für diesen Artikel eine durchaus günstige. Angebote waren indessen sehr knapp, weshalb Umsätze sich auf nur 250 Sack Savanilla beschränkten. — Baumwolle. Bei weichenden Preisen wurden 2075 Pckn. nordamerikanische und 1018 Pack ostindische verkauft. — Wolle ruhig. Die Umsätze betrugen 226 Bln., darunter 124 Bln. Cap, 99 Ballen Buenos Ayres Fabrikwäsche und 3 Ballen deutsche. Zugeführt wurden 231 Ballen Cap. — Heringe. Neuerdings eingetroffene kleine Zufuhren neuer schottischer Maatjes wurden zu zeitgemäßen Preisen verwerthet und geht der Vorrath wieder auf die Neige. Von neuen holländischen Voll- erhielten wir einige kleine Partien von recht befriedigender Qualität, welche zu guten Preisen Nehmer fanden. Die ersten neuen Emder Voll- werden in diesen Tagen erwartet. 1874er schottischer Crown und Fullbrand gingen nur im Kleinen zum bestehenden Werthe ab.

* **Breslau**, 17. Juli. Bericht über Spiritus und Sprit. Spiritus, Anfangs der Woche still und matt, verkehrte im Verlaufe, dem Beispiele des Berliner Marktes an der Getreidehausse folgend, in steigender Richtung und schließt heut ca. 1 ℳ über vorwöchentliche Notirungen in fester Haltung, ohne daß die Lage des Artikels sonstige Motive zu einer Steigerung aufweist. Wir haben immer noch sehr große Vorräthe und die Aussichten für die Kartoffel- und Rübenernte sind bis jetzt überaus günstig. An heutiger Börse wurde notirt: loco 52.90 ℳ bez. und Br., 52.50 G. Juli 53 bez., Juli-August 53 bez., August-September 53.50—60 bez. und Br., September-October 53.30 bez. u. Geld.

Magdeburg, 17. Juli. Kartoffelspiritus cocowaare höher gehalten, Termine steigend. Loco ohne Faß 57 ℳ B., 56.5 ℳ G., Juli und Juli-August 56,2 ℳ, August-September 57,2 ℳ bez., September 58 ℳ nominell, October 57 ℳ nominell pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde a 4 ℳ pr. 100 Liter. — Rübenspiritus steigend Loco 53.25 a 53.50 ℳ bez., August bis October 53 1/2 ℳ

Bremen 17. Juli. Tabak. Umsatz 40 Faß Stengel, 100 Kisten Seedleaf, 102 Ser. Havana, 164 Ser. Carmen. — Petroleum, raff. Standard white, ruhig. Loco und August 10 ℳ 10 ₰, October 10 ℳ 40 ₰. — Baumwolle, Umsatz 300 Packen nordamerikanische. Billiger. — Wolle. Umsatz 38 Ballen Cap, 14 Sack gewaschene Buenos-Ayres. — Reis. Umsatz 1000 Bll. — Schmalz. Wilcox 61 3/4 ₰ bezahlt. — Speck unverändert.

London, 17. Juli. An der Küste sind heute zwei Ladungen Weizen angekommen. Zum Verkauf wurden 16 Ladungen Weizen angeboten. — Wetter: Sußregen. — Zucker. Umsatz der Woche loco 2500 Faß. Schwimmend nach Großbritannien 4500 Faß, do. nach dem Continent 800 Faß.

London, 19. Juli. Die Getreidezufuhren vom 10. bis zum 16. Juli betrugen: Engl. Weizen 1943, fremder 72,750, engl. Gerste 41, fremde 9460, engl. Malzgerste 14,123, fremde —, engl. Hafer 234, fremder 72,186 Qrtrs. Engl. Mehl 14,876 Sack, fremdes 9939 Sack und 27,779 Faß.

New-York, 17. Juli. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 15 1/2, do. in New-Orleans 15. — Petroleum in New-York 11, do. in Philadelphia 10 3/4. — Mehl 5 D. 95 C. — Rother Frühjahrsweizen 1 D. 38 C. — Mais (old mixed) 84 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7 7/8. — Kaffee (Rio-) 18 1/2. — Schmalz (Marke Wilcox) 13 5/8 C. — Speck (Short clear) 12 1/2 C. — Getreidefracht 8 1/2.

Landwirthschaftliches.

— Der Seidenbau Japans hat in den letzten Jahren mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, da kein Product einer so anhaltenden und bedeutenden Entwerthung unterworfen gewesen ist als die Rohseide; eine Entwerthung, die im Verhältniß zur Zeit des Culminationspunctes der Hausse 1870 ca. 50 Procent des Preises beträgt. Als Grund dieser Erscheinung ist in erster Reihe die in den letzten Jahren in fast sämmtlichen Seide erzeugenden Ländern vermehrte Production des Rohmaterials anzusehen, mit welcher der Consum nicht nur nicht Schritt gehalten hat, sondern dessen Zunahme im Gegentheil, da die Mode anfänglich den Gebrauch anderer Stoffe begünstigte, gehemmt, später aber durch den Ausbruch der allgemeinen Handelskrisis und der durch sie bedingten Einschränkungen im Verbrauch von Luxus-Artikeln wesentlich vermindert wurde. In China ist namentlich die Seiden-Production von Jahr zu Jahr ganz ungemein gestiegen; denn während dasselbe beispielsweise von Schanghai aus noch vor sechs bis acht Jahren nicht mehr als ca. 26,000 Ballen Seide jährlich ausführte, wird die Ausfuhr der gegenwärtig abgelaufenen Saison auf ca. 70,000 Ballen geschätzt. Das Verschwinden der Krankheit der Seidenraupen in Europa und die dadurch vergrößerten Ernten verfehlen auch nicht, ihren Einfluß auf Japan auszuüben. Hierzu aber tritt noch, daß sich die japanische Seide seit 1868 von Jahr zu Jahr qualitativ verschlechtert hat, wodurch sie an Exportfähigkeit nach und nach bedeutend eingebüßt hat. Namentlich in der letzten Saison hat sich der Mangel an brauchbaren Seiden ganz besonders fühlbar gemacht und ist ein Hauptgrund, daß die Ausfuhr während der verflossenen acht Monate erheblich hinter der der vorhergehenden Jahre zurückgeblieben ist. Nach statistischen Aufzeichnungen der Handelskammer von Yokohama betrug die Ausfuhr in den letzten acht Monaten der Saison von 1862 bis 1863 bis einschließlich 1873 bis 1874 125,750 Ballen = 12 567,000 englische Pfund, also durchschnittlich 10,480 Ballen oder 1,048,000 englische Pfund, während in dieser Saison erst 8626 Ballen oder ca. 862,000 Pfund exportirt worden sind und die Gesammtausfuhr der Saison 1874 bis 1875 kaum über 12,000 B. kommen wird, anstatt der 14—15,000 B., welche in den letzten sechs bis sieben Jahren fast ausnahmslos exportirt wurden. — Von der Einführung der europäischen Haspel-Methode hatte man sich vor einiger Zeit glänzende Resultate versprochen, es ist jedoch bei der Errichtung von zwei durch Dampfkraft betriebenen Etablissements verblieben. — Die Regeneration der früheren Güte der Rohseide wird hauptsächlich von dem größeren oder geringeren Export von Seidenwürmern abhängen, welche mit eine der Hauptursachen der Verschlechterung der Seiden bildet, und da anzunehmen ist, daß die Ausfuhr der Eier in den nächsten Jahren in Folge des Verschwindens der Krankheit der Seidenwürmer in Europa sich auf ein Minimum beschränken wird, so dürfte die japanische Seide sich nach und nach ihren früheren guten Ruf wieder gewinnen. Der Seidenhandel leidet auch daran, daß eine genügende Anzahl wohlhabender Kaufleute, die sich am Seidenhandel betheiligen, in Japan nicht vorhanden ist, weshalb die einzelnen Partien Seide, an sich nur von geringem Umfange, dennoch aus den verschiedensten Qualitäten zusammengesetzt sind, ganz so wie sie aus den Händen der kleinen Producenten hervorgehen. Es ist deshalb von einem Einkaufe im Großen nicht die Rede, da die Seide sich in kleinen Partien in den Händen vieler kleiner mittelloser Händler befindet, für welche die ebenfalls mittellosen Agenten die Verkäufe besorgen. — Im Allgemeinen sind die Aussichten auf wesentliche Vervollkommnung und Hebung der Seidencultur nicht besonders günstig, namentlich da auch die Verheerungen, welche der Uji unter den Cocons in den letzten Jahren angerichtet hat, recht erheblich sind. Die Regierung hat eine Versuchsstation unter europäischer Leitung angelegt, um nach Möglichkeit dem Schaden zu steuern. Die Ujifliege (Udschimya sericaria Bonaj ist ein zur Gruppe der Tachinarias gehörendes und in dieser Species in Europa nicht vorkommendes Insect, dessen Larve sich von der Puppe des Seidenwurmes nährt, dieselbe in Folge dessen tödtet und zur Fortpflanzung unfähig macht. Die Anzahl der auf diese Weise gestörten Cocons beläuft sich zuweilen bis auf 90 Proc. der Ernte. (L. L. C.)

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 19. Juli. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.

Russig-Tepl. neue 95,10.
Bergisch-Märkische 84,50.
Berlin-Anhalter 103,55
Berlin-Görlitzer 45,10.
Berlin-Potsd.-Magd. 67,75.
Bresl.-Schw.-Freib. 81,25.
Galiz.-L.-Ludwigsb. 102,75.
Cöln-Minden 95,50.
Halle-Soran-Guben 12,50.
Magdeb.-Halberstadt 61,25.
Magdeb.-Leipzig 211,75
do. Lit. B. 91,75
Mainz-Ludwigsh. 99,—.
Oberschlesische Lit. A. 142,—.
Oest.-Franz.Staatsb. 511,50
Oest. Nordwestbahn 266,10.
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 177,—.
Prag-Turnau 46,—
Rheinische 111,75.
Rumänier 29,75.
Thüringer 114,80.
do. junge 104,90.

Bank-Actien.

Allg. Deutsche Cr.-A. 133,25.
Berg.-Märk. Bank 77,50.
Bresl. Discontobank 73,60.
Chemnitzer Bankverein 71,10
Cod.-Gothaer Cred.-Gesellsch. 73,—.
Darmstädter Bank 126,90.
Deutsche Effectenb. 106,50.
Deutsche Reichsbank 141,75.
Disconto-Command. 154,25.
Dresdener Bank 81,50.
Meininger Creditanst. 80,50.
Geraer Bank 89,75.
Geraer Handels- u. Creditbank 58,25.
Gothaer Bank 96,—.
Leipz. Disc.-Gesellsch. 77,75.

Paris, 19. Juli. 1872er Anleihe 105.10. — Staatsbahn 635,—. Lombarden 225,—.

Liverpool, 19. Juli. (Baumwollenmarkt.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz: 10,000 Ballen. — Stimmung: Stetig. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import 4000 Ballen Amerikanische.

Leipziger Vereinsbank 75,—
do. Wechsler- u. Depositen-Bank 92,75.
Leipziger Wechslerbank 71,75
Oberlausitzer Bank 54,—
Oesterreich. Credit-Anstalt 392,—.
Preußische Bank 156,75
Preuß. Boden-Credit 95.90
Provinz.-Disc.-Ges. 77,—
Sächs. Bank 118,90.
do. Creditbank 83,75
Schönheim. Bankv. —,—
Thüringer Bank 79,50
Weimarische Bank 79,75.

Industrie-Actien.

Bauchhammer 28,—
Dortmd Union 13,50
Königs- u. Laurah. 88,25
Stjes-Bergmann —,—
Zimmermann 48,50
Gelsenkirchen 107,—
Centrum 47,90
Bonifacius 72,—.
Louise Tiefbau 85,75.

In- u. ausländ. Fonds

Amerik. 6%, Anl. von 1881 98,60.
Oester. Loose v. 1860 120,—
do. do. v. 1864 306.10
do. Papierrente 64,70
do. Silberrente 67,50
Wiener Comm.-Anl. 100.40

Wechsel.

Petersburg l. S. 18 ,—
do. 3 M 277,80
Wien l. S. 182,10.
do. 2 M. 180,80.

Sorten.

Napoleonsd'or 16,24.
Oesterr. Banknoten 182,40
Russische " 280,—
Silbergulden 185,—

Dresden, 19. Juli.

Eisenbahn-Actien.

Berlin-Dresdner 46.—.
Cottbus-Großenh. —.
do. neue (40% Einz.) —.
Leipzig-Dresdner 162,75.

Eisenbahn-Stamm-Prior.

Cottbus-Großenh. —.—.
do. neue (40% Einz.) —.
Lpz.-Gschw.-Meuselw. 66.
S.-Th. (Ger.-Plauen) 20.
Zwickau-Falkenst. 28,—.

Bank- u. Credit-Actien.

Allg. D. Cr.-A. Lpz. 132,50.
Chemn. Bankverein 71,25
Dresdner Bank 80,50.
Geraer Bank —,—.
do. Hdls.- u. Creditb. 58,25.
Leipziger Bank 115,50.
do. Ver.-B. (40%, Ez.) —.—.
Oberlausitzer Bank —.—.
Sächsische Bank 118,50
do. Creditb. 83,—.
Weimarische Bank 78,—.
Zwick. Bk. (40%, Ez.) 80,—.

Eisenbahn-Prioritäten.

Chem.-Komotauer 56,—.
Lpz.-Dresd. v. 1866 97,—.
Böh. Nrdb. 1871 II. C. —,—.
Buschtiehr. (Böhm. Nordwestbahn) 86,30.
do. Emission 1871 81,—.
do. do. 1872 73,70.
Dux-Bodenbacher 66,75.
do. do. 1871 52,50
do. do. 1874 —,—.
Gal. Carl-Lwd. I. C. 91,—.
do. do. II. " —,—.
do. do. III. " 88 G
Graz-Köflacher I. Em. —,—.
do. do. II. " —,—.
K. Frz.-Jos.-B. I. C. 86,30.
do. 1873 II. " —,—.
Kaschau-Oderberg 72,60
Kronpr. Rud. I. Em. 78,75
do. 1869 II. " 76,75.
do. III. " 76,90.
Oest. Nordwestb. 86,75
do. do. Lit. B. 69,40
Prag-Duxer I. Em. 24 50
do. do. 1872 II. C. —,—.
Pilsen-Priesner —,—.
Turnau-Kralup-Prag 1872 III. Emission —,—.

Industrie-Actien.

Bayr. Brauh. 66.—.
Erste Clmb. Exportb. 90,—.
Felsenk.-Brauerei 270,—.
Feldschl.-Brauerei 262,—.
Sambrinus-Brauerei 58.25.
Geraer Bierbr. 104,—.
Hofbrauhaus 53,—.
do. St.-Pr.-A. 35,50.
Löbauer Brauerei 29,—.
Mcd. Brauerei 70,—.
Meißn. Felsenkellerbr. 35,—
Nürnb. Brauerei (vormals Henninger) 72,50.
Plauen'scher Lagerk. 115,—.
Radeb. Bierbr. 76,—.
Reisewitzer Brauerei 192,—.
Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei —,—
Societäts-Brauerei 180,—.

Commun.-Pferdeb. 33,50
Elb-Dampfschifff. 128.—
Frachtschifffahrt 61,—.
Kett.-Schleppschifff. 99,—.
Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 150,—.

Chemnitzer Papierf. 25,—.
Dresdner do. 105,—.
Königsteiner do. —,—.
Kötteritzer do. —,—.
Lockwitzer do. —,—.
Muldenthal do. 50,—.
Pemiger Patent-Papierfabr. 25,—.
Sebnitzer Papierfab. 30.—.
Thode'sche do. 105.—.
Ver. Bautzn. Papierf. 103,—
Verein. Fabriken photograph. Papiere 100,—.
Weißenborner Papierf. 40.—

Chemnitzer Maschinenfabrik (Miltitz) 2,—.
do. Werkz.-Masch.-Fabrik (Zimmermann) —,—.
Dtsche. Werkz.-Masch.-Fabr. (Sondermann u. Stier) 31,—.
Masch.-B.-A. Golzern 87,—.
Chemn. Actienspinn. 118,—.
Sächs. Lederindustrie 28.—.

Kohlen-Actien.

Duxer Kohlenverein —.
Hänichener Steinkohlenbau-Verein 91 bz. u. G.
Potschappel. Kohlb.-V. —
Deutschland —.
Kaisergrube —.
Rhenania —.
Teutonia —.
Brückenberg S. IV. —

(Eröffnungscourse.)

Silberrente 67,50
Papierrente 64,70.
Disconto-Comm. 155,—.
Darmstädter Bank —.
Dortmunder Union 13,50
Königs- u. Laurahütte 88 75

Berlin, 19. Juli.

Oest. Credit-Actien 394,—.
" Franz. Staatsb. 510.50.
Lombarden 176,—.
60er Loose 120,25.
Reichsbank 145,—
Rumänier 30,—.
Sa'. Carl-Ludwigsb. 102,—.
Tendenz: Wenig fest.

Berlin, 19. Juli.

Oest.-Franz. Staatsb. 511,50
Lombarden 176,—.
Oest. Credit-Actien 391,50.
Galizier 102,50.
Dortmunder Union 13,50.
Disconto 153,75.
Tendenz: Schwach.

Laurahütte 88,25
Cöln-Mindener —.—
Rheinische —,—.
Nordwest —,—.
Reichsbank —,—.
Rumänier —,—.

Frankfurt a. M., 19. Juli. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204.80.
Pariser " 81,02.
Wiener " 162,30.
Amerikaner 99 3/4.
Oesterr. Cred. 195 3/4.
" 60er Loose 119 3/4.
" Silberrente 67 3/4.
Staatsbahn 255 3/4.
Galizier 205 3/4.
Darmst. Bank 126
Lombarden 87 3/4.
Tendenz: Ziemlich fest.

Nordwestbahn 133.
Cöln-Mindener Loose 107 1/2.
D. Vereinsb. —.
Meininger Credit. 81 3/4.
Leipziger Vereinsbank
Prov.-Disconto 77 1/2.
Frkf. Wechslerb. 75 1/2.
Deutsche Effectenb. 107
Dresdner Bank 82
Buschtiehrader La. B 71
Elisabeth-Westbahn —.

Hamburg, 19. Juli. (Schlußcourse.)

Oest. Cr.-Act. 195 1/2.
Staatsbahn 436 1/2.
Lombarden 217 1/2.
Dortm. Union —.
Laurahütte 88 1/4.
Intern. Bank 83.
London l. S. 20.48
Tendenz: Schwach.

London 3 M. 20.35
Disconto 3 3/4.
Amerikanische 6% Anleihe pro 1862 —.
6% Wiener Communal-Anleihe 100 1/4.
Valuten: Fest.

Wien, 19. Juli. (Schlußcourse.)

Papier-Rente 70.90.
Silber-Rente 74.15.
1860er do. 112.90.
Bank-Actien 940.
Credit-Actien 219.50
Anglo-Austr.-B. 115.40.
Lombarden 98.25.
Staatsbahn 281.50

Galizier 224.50.
Napoleonsd'or 8.89 1/2.
Ducaten 5.24
Silber-Agio 101.15
Wechsel auf London 111.70
Nordwestbahn 135.25
Union-Bank 99 —.
Thaler 1.84 7/8.

Tendenz: Geschäftslos, Speculationswerthe angeboten.

Berliner Productenbörse, 19. Juli. Weizen p. d. Mai. 215 ℳ — ₰, per Juli-August 215 ℳ — ₰, per Herbst 222 ℳ 50 ₰. — Roggen loco 158 ℳ — ₰, per d. Mai 157 ℳ 50 ₰, per Juli-Aug. 157 ℳ 50 ₰, per Herbst 160 ℳ 50 ₰, Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Spiritus loco 54 ℳ 90 ₰, per Juli-Aug. 55 ℳ 60 ₰, per August-September 56 ℳ 40 ₰, per Herbst 57 ℳ 40 ₰, Kündigung: 5. Tendenz: Animirt — Rüböl loco 58 ℳ 50 ₰, per Juli-Aug. 58 ℳ 50 ₰, per Herbst 59 ℳ 50 ₰, per Oct.-Nov. 60 ℳ 10 ₰, Kündigung: 1. Tendenz: Matt. — Hafer per Juli 170 ℳ — ₰, per Herbst 158 ℳ — ₰.

Liverpool, 19. Juli. (Schluß-Telegramm.) Umsatz: 12000 B. — Schwimmende matt. — Stimmung: stetig. — Middling amerikan. 7, Middl. Orleans 7 1/4, Fair Egyptian, neue Tara 8 1/8, Fair Broach 5 3/8, Fair Omra New 5, Fair Madras 4 5/8, Fair Bengal 4 1/4, Fair Smyrna 6 1/4, Fair Pernam 7 7/8, Middl. Dhollerah 4 1/4, Good Middling Dhollerah 4 3/8, Middl. fair Dhollerah 4 5/8, Good fair Omra 5 1/4. — Für Speculation und Export 3000 B. verkauft.

Schifffahrtsberichte. Triest, 17. Juli. Der Lloyd-Dampfer „Jupiter" ist mit der indo-chinesischen Ueberlandpost heute Nachmittag 5 1/2 Uhr aus Alexandrien hier eingetroffen.

Leipziger Börsen-Course am 19. Juli 1875.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. S.	k. S. p. 8 T.	171,35 G.
	l. S. p. 2 M.	170,20 G.
Augsburg 100 S. in 52½ S. F.	k. S. p. 8 T.	171,20 G.
	l. S. p. 2 M.	170,40 G.
Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,90 G.
	l. S. p. 2 M.	80,10 G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,49 G.
	l. S. p. 3 M.	20,33 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81 G.
	l. S. p. 3 M.	80,30 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 S. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	182,10 G.
	l. S. p. 3 M.	180,20 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
3	Apr. Oct.	K. S. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	94 G.
3	do.	do. do. - -	200—25	84,50 G.
3	do.	do. do. - 1855	100	86,75 P.
4	do.	do. do. - 1847	500	99 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—55	do.	99 G.
4	do.	do. do. v. 1859	do.	99 G.
4	do.	do. do. v. 1852—55	100	99,50 P.
4	do.	do. do. v. 1859	do.	99,25 P.
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	—
4	do.	do. do. v. 1870	100 u. 50	99,10 P.
5	do.	do. do. - -	500	104,50 G.
5	do.	do. do. - -	100	104,50 G.
3½	do.	do. Löb.-Zitt. I. L. A.	do.	90 G.
4	do.	do. do. - B.	25	98,75 G.
4	do.	do. Act. d. e. S.-Schl. E.	100	104,10 G.
4½	do. 1/4 1/10	do. Alhb.-Pr. I. u. II. E.	do.	102,75 P.
		do. do. III. -		
4½	Jan. Juli	do. do. IV. -	do.	102,75 P.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	89 G.
3½	do.	do. do.	100—12½	89,50 G.
4	Jan. Juli	do. L.-Cult.-Rentenscheine S. I.	500	97,75 bz
4	do.	do. do. S. II.	100	98 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Gr.-V. Pfdbr.	500	84,50 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84,75 G.
3½	do.	do. do.	500	87,50 P.
3½	do.	do. do.	100—25	87 G.
4	do.	do. do.	2000—500 M	96,20 G.
4	do.	do. do.	300—75 M	96,50 G. à 25 Thlr. [96,50 P.
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Ldw. Cred.-V. verlib. v. 1866	500 u. 100	97,50 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	96,50 P. à 100 Thlr.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99,50 G. [96,50 bz
4	Jan. Juli	Ycl. Credbr. d. B. d. l. Gr.-Ver. in S.	do.	96,70 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	80,25 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99 G.
4	do.	do.	1000—100	97,25 G. kl. 97 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	do.	99 G.
4½	do.	do. rücksahlb. 1877	500 u. 100	101 G.
4½	do.	do. do. 1880	do.	101,50 G.
5	do.	do. do. 1876	500	101,30 G.
4	do.	Schuldv. d. A. D. Cr.-Anst.	100	97 G.
4½	do.	Pfandbriefe do.	do.	99 P.
5	do.	do. do.	do.	103 G.
4½	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	do.	101,50 G.
5	do.	do. do.	do.	102,70 G.
5	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. von 1872	1000—50	103,25 G.
5	do.	do. do. à 110 ℛ rückzb.	do.	108 G.
5	do.	do. do. von 1873	do.	103,50 G.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	101,50 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. A. B. à 120 ℛ rückz.	do.	100,50 P.
5	Div.	do. do.	do.	100,75 G.
5	Mai Nov.	Pfandbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch. III. S.	1000—100	102,75 G.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. -	do.	98,50 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwerk.	100	100 G.
5	Juni Dec.	do. do.	1000—200	101,75 G.
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	81,25 G.
4½	do.	do. do.	do.	87 P.
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	95 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	83,75 bz
4	do.	do. do.	500—50	99 bz u. P.
4½	do.	do. do.	500—100	103,25 bz
5	do.	Dresdner do.	500—50	105,50 bz
4½	do.	Chemnitzer do.	M 1500—300	102,25 P.
5	do.	do. do.	1000—50	105,50 G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	—
4½	do. 1/4 1/10	do. do. Anl.	do.	—
4½	do.	do. do. consol.	10000—50	106 P.
5	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100	—
4	1. Juni	K. Bayrische do.	do.	—
4	Jan. Juli	Prām.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	do.	110 P.
5	do.	do. do. II. S.	do.	107 P.
5	do.	do. à 110 ℛ rückz. III. S.	1000—100	104,60 G.
4½	do.	do. à 110 - -	do.	99,75 G.
4	1. Febr.	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	102,25 P.
—	—	Braunschw. 20-ℛ-Loose	20	74,75 P.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. St. Thlr.	
4½	Fbr. Aug. Mai Nov.	K. k. Oesterr. Papierrente	10000—1000	— kl. 65 G.
4½	Jan. Juli Apr. Oct.	do. Silberrente	100—50 fl. 500 fl. P.	67,25 G.
5	Mai Nov.	do. Loose v. 1860	100 fl. P.	—
pr.	Stück	do. do. v. 1864		—
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	M 2000—300	99,75 G. à 300 Mk.
6	Mai Nov.	Prager Stadt-Anleihe	1000—100 fl.	93,50 G. [99,50 G.
5	Jan. Juli	Teplitzer Stadt-Anleihe	200 ℛ	102 P.
5	do.	Wien. Communalanleihe	1000—200 fl.	100,40 bz
6	Mai Nov.	Amer. 62er Bonds 6% III.	1000 Doll. 50 u. 25	gk. verf. 97,70 G. 20. Juli 97,75 G. Aug. 98 G. Sept. 98,10 G.
6	do.	do. do. IV.	do.	98,40 G.

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,70 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	pr. Stück	16,70 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,25 G.
do. do.	pr. 500 Gramm	—
Holländ. Ducaten	pr. Stück	—
Kaiserliche -	do.	9,57 P.
Oesterreichische Silbergulden	pr. 100 fl. Ö. W.	185 G.
do. ½ do.	do.	185 G.
do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl.	do.	183,25 G.
do. do. von anderen Anleihen etc.		183 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	182,10 G.
Russische do. do.	pr. 100 Rc.	279 G.
Diverse ausländ. Cassen-Anw.	à 1 u. 5 ℛ	99,75 G.
do. do. do.	à 10 ℛ	99,75 G.
Ausl. Banknoten, für welche hier keine Anw.-Casse		99,75 G.

Divid. pr. 1873	1874	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
	8½	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	103,75 G.
11	9	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	95,50 P.
3	5	4	do.	Bergisch-Märkische	100	—
16	8½	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100	103,50 G.
5	5	5	Apr. Oct.	Berlin-Dresden	100	45,25 bz u. P.
3	0	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	do.	—
4	1⅝	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdb.	do.	—
10⅝	9¾	4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	200, 100	124 G. i. D.
2½	2½	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	48,50 P.
8	7½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—
5	4½	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	125 fl. P.	61,50 G.
0	0	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	33,50 G.
10	10½	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	153 G.
7½	7	4	Januar	Cottbus-Grossenhain	do.	98,75 P.
—	5	5	Jan. Juli	do. junge vollges.		98,50 P.
—	5	5	1. Aug.	do. do. 40% Einz.		96 P.
8½	8½	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	102 G. i. D.
4⅝	4⅝	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	80,50 G.
7½	3	4	do.	Gras Köflach. Em. I.	200	—
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	13 G.
8½	6⅝	4	do.	Köln-Minden	200	95 G.
5	5	4	do.	do. Lit. B	do.	—
16½	14½	4	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden	100	163 bz u. G.
14	14	4	1. Jan.	Magdeburg-Leipzig	do.	212 bz u. G.
4	4	4	do.	do. Lit. B.	do.	91,90 G.
9	6	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℛ	102 G.
13⅝	12	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	142 G.
13⅝	12	3½	do.	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—
10	8	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	— pr. ult.
4	3	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	44 G.
6½	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 ℛ	—
9	8	4	do.	Rheinische	150	—
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—
5	4	4	1. Jan.	Rumänische	100	29,50 G.
3	1½	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	— ult.
7½	7½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 ℛ	114,75 bz u. G.
5	5	5	1. März	do. do. 40% junge	do.	105 P.
4	4	4	1. Jan.	do. L. B (Gth.-Luf.) 4% gr.	do.	88 G.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4% -	do.	100 G.
4½	4½	4½	Jan. Juli	Weim.-Gera (4% gar.)	do.	62 P.
				Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.		
5	6⅝	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	105 G.
—	5	5	Jan. Juli	Chemnitz-Aue-Adorf	100	30 P.
6½	6	5	Januar	Cottbus-Grossenhain	200	101,50 P.
—	—	5	Jan. Juli	do. junge vollges.	200	99,90 P.
—	—		1. Aug.	do. do. 40% Einz.		96 P.
—	—	5	1. Jan.	Gera-Plauen	do.	20 P.
—	2½	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	49,75 G.
—	5⅝	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	67 P.
—	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	60,50 G.
—	8	8	do.	Rumänische	150	91 P.
—	5	5	Jan. Juli	Weimar-Gera	100	41,50 P.
—	5	5	do.	Zwick.-Lngnf.-Falkenst.	do.	98 P.
				Bank- u. Cred.-Act.		
9½	9½	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	123,75 bz
14	12	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	100	155 G.
9	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	71 G.
4	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	71 G.
10	10	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	128 G.
4	5	4	1. Jan.	Deutsche Bank	100	—
9	9½	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	106,30 G.
—	4½	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
1½	6	4	do.	Dresdner Bank	do.	80,25 G.
8½	8	4	Jan. Juli	Gerser Bank	do.	89,25 G.
2½	2½	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	58 G.
8	7	4	do.	Gothaer Privat-Bank	100	94,75 G.
9⅞	7½	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	150	115,40 bz
7½	7½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	118,75 P.
8	5	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	79 bz u. G.
0	5	4	do.	do. Vereins-Bk.	200	75,50 G.
6	0	fr.	—	do. Wechs.-Dp.-B. 40% E.	100	93 G. incl. Zins.
0	5	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	71,50 G.
5	4	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anstalt	100	81 G.
0	0	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	—
5⅝	6½	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stck.	160 fl. P.	—
0	0	4	do.	Pr.-Disc.-G.-A. 60% E.	200	—
—	—	fr.		Reichsbank Anth. vollges.	M. 3000	145,50 G.
13	10½	4	do.	Sächsische Bank	do.	118,50 bz u. G.
0	5	4	do.	do. Credit-Bank	100	84 P.
0	0	fr.	—	Schönheim. Bank-Verein	200	30 P. incl. Zins.
8	6	4	Jan. Juli	Thüringische Bank	do.	80 G.
5	5½	4	do.	Weimarische Bank	100	78 G.
0	0	4	1. Jan. 75	Zwick. Bank 40% Ex.	do.	80 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1873	1874	%	Zins-T.	a. Braunkohlen-Actien.	pr. St. Mark	Rm. per Stück
8	—	—		Friedensgrube Meuselw.	300	55 P.
7½	6	—		Marien grube b. do	300	161 G.
—	4	4	1. Jan.	Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft	300	90 G.
—	4½	—		Vereinsglück Meuselwitz	do.	180 P.
9½	9½	—		Zum Fortschritt do.	do.	195 G.
ℛ	ℳ			b. Steinkohlen-Actien.		
—	—	—		Concordia I. Niederoeslau	300	420 G.
—	—	—		Deutschland	do.	166 G.
190	570	—		Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	5250 P.
30	—	—		Fortuna Hinternendörfel	do.	200 P.
—	—	—		Geraderfer Interimsech.	270	110 P.
40	104	—		GottesSegen Lugau St.-A.	300	950 G.
45	119	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	1112 P.
—	—	—		Kaisergrube	do.	280 G.
45	150	—		Lugau-Niederwürschn.	do.	1300 P.
—	—	—		Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	950 P.
4	12	—		Niederwürschn.-Kirchb.	do.	75 P.
9	27	—		do. do. Prior.	do.	188 P.
56	195	—		Oberhohndorf-Forst	210	1179 P.
26	90	—		do. -Schacht	270	910 G.
—	—	—		Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	190 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	—
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	311 P.
—	—	—		Oelsnitzer Frischglück	270	44,50 P.
—	—	—		Reinsdorfer Interimsech.	255	—
—	—	—		Rhenania-Actien	300	75 P.
—	—	—		do. Prior.	300	80 G.
—	—	—		do. II.	450	290 P.
10	—	—		Saxonia-Actien	300	50 P.
—	—	—		Teutonia bei Geraderf.	140	20 P.
151	480	—		Zwick. Bürgergewerksch.	64	6200 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	191 P.
—	—	—		do. do. S. II.	90	84 G.
—	—	—		do. do. S. III.	do.	87 G.
20	—	—		do. do. S. IV. I. Sch.	110 Rc.	290 P.
				Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		—
75	201	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	2780 G.
127	372	—		Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	3215 bz

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.
5	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	102,75 G.
5	do.	Annaberg-Weipert	do.	83,50 G.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	98 G.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,75 P.
4½	do.	do. - B.	do.	100,75 P.
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	104,25 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	97,20 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	96,50 G.
4½	do.	do. do. Lit. K.	M. 3000, 600 300	94,25 G.
5	do.	Chemnitz-Komotau	200 T.	56,50 G.
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	92 G.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	105 P.
3½	Juni Dec.	Leips.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	112 G.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,50 G.
4	do.	do. - - 1860	do.	97,75 bz
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	97 P.
4½	do.	do.	500 u. 200	102,10 bz u. P.
5	do.	do.	500, 100	105,25 G.
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	M. 300	93,50 P.
4	do.	Magd.-Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42	100 T.	95,75 G.
4	do.	do. I. Em.	do.	94,75 P.
4	do.	do. II. Em.	do.	93,25 G.
4½	Apr. Oct.	do.	do.	101 G.
4½	do.	do. von 1873	do.	101 G.
4½	do.	Magdeburg-Halberstadt	do.	100 G.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	97 G.
4½	do.	do. III. Em.	do.	97 G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	100	100 P.
5	Jan. Juli	do. do.	do.	104,40 G.
4	do.	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	94,25 G.
4½	do.	do. - G.	do.	100 P.
4½	do.	do. - H.	do.	101 G.
5	do.	do.	do.	104,20 P.
4½	do.	Schleswig, abgel. v. Alt.-Kiel	do.	100 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	95,25 G. kl. 95 G.
4½	do.	do. II. -	500—100	101 G.
4	do.	do. III. -	do.	94,25 G.
4½	do.	do. IV. -	do.	101 P.
4½	do.	do. V. -	do.	100 G.
4½	do.	do. VI. -	3000, 1500 300 M.	99 bz
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	91,80 bz u. P.
		Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.		
5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.	100	101,25 P.
5	do.	do. II. -	do.	101 G.
5	do.	do. Em. v. 1868	do.	100,50 bz u. P.
5	do.	do. - - 1871	do.	97,75 G.
5	do.	do. - - 1872	do.	96,40 G.
5	do.	do. - - 1874	do.	96 G.
5	Apr. Oct.	Böhmische Nordbahn	200	88,30 G.
5	do.	do. Em. 1871	do.	80,90 P.
5	Jan. Juli	Brünn-Rossitz	100	95 G.
5	do.	do. Em. 1872	do.	90 G.
5	Apr. Oct.	Buschtiehrad. (Böhm. Nordwb.)	do.	86,25 bz
5	do.	do. Em. v. 1871	do.	80,50 G.
5	do.	do. - - 1872	do.	73,70 G.
5	do.	Donau-Drau Partial-Oblig.	100 fl.	64,50 P.
5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	500—100 T.	66,50 P.
5	Apr. Oct.	do. Em. 1871	100	52,50 P.
5	Jan. Juli	do. Em. 1874	100	—
5	Mai Nov.	Erzherzog Albrechtsbahn	300 fl.	66 75 G.
5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em.	200 T.	91,30 P.
5	do.	do. II. -	do.	89 G.
5	do.	do. III. -	do.	87,75 G.
5	Fbr. Aug.	Gömörer Staats-Eisenbahn	100	82 G.
4½	Jan. Juli	Gras-Köflach	do.	85 G.
5	do.	do.	do.	86,15 P.
5	do.	do. Em. 1872	do.	82,50 G.
5	Mai Nov.	Kaiser Ferdinand-Nordbahn	200	96,25 P.
5	Apr. Oct.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	86,40 G.
5	do.	do. Em. 1873	do.	—
5	Jan. Juli	Kaschau-Oderberg	do.	72,25 P.
5	Apr. Oct.	Kronprinz Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	79,25 P.
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	77 G.
5	do.	do. III. Em.	do.	77 G.
5	Mai Nov.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	do.	71,75 G.
5	do.	do. do. II. -	do.	75,75 G.
5	do.	do. do. Jassy	do.	67 G.
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	63 G.
5	Mrz. Spt.	Lundenburg-Grussbach I. Em.	do.	19 G. f. Z. m. Cp.
5	do.	do. do. Em. 1872	do.	16 P. [v. 1. Spt. a. p.
5	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	66 P.
5	Jan. Juli	Mährisch-Schlesische	200 T.	26 G. fco. Z.
5	do.	do. do. II. Em.	do.	44 P. fco. Z.
5	Mai Nov.	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	200 fl.	98,30 P.
5	Mrz. Spt.	do. Nordwestbahn	do.	86,25 P.
5	Mai Nov.	do. do. Lit. B.	do.	69,15 G.
5	Jan. Juli	do. Südbahn	do.	82,30 G.
5	Apr. Oct.	Ostrau-Friedland	100 T.	54 P.
5	Jan. Juli	Pilsen-Priesen	100	69,75 G.
5	do.	Prag-Dux	do.	24 P. f. Z. m. Cp.
5	do.	do. II. Em.	do.	25 G. [v. 1. Jan. a.
5	do.	Prag-Turnau	do.	89,75 P.
5	do.	do. Em. 1870	do.	85 G.
5	do.	do. - 1872	do.	78,75 P.
5	Apr. Oct.	Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenb.-Pardubitz) Em. 72	200	83,25 P.

Divid. pr. 1873	1874	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
9	7	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	118,50 G.
8	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F. Zimmermann	100	48 G.
0	—	4	do.	Cellw. Papierf. a. Halle	200	—
5	—	4	do.	Dtsche. Wrkz.-Masch.-F. (Sondermann u. Stier)	100	31 P.
12	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	138 P.
6½	4	4	1. Jan.	Kettenschlepps. d. O.-E.	do.	98,25 G.
4,ooo	6⅝	4	do.	Leipziger Baubank	do.	71,25 P.
96	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000	6400 G. ex. Di
7,75	8½	4	1. Jan.	do. Immobil.-Gesells.	100	102 bz
3	6⅝	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	86,25 G.
6	—	4	1. Sept.	do. Malsf. Schkeuditz	do.	100 G.
10	7½	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Klag. v. Goetz., Bergm. u. Co.	do.	57,75 P.
18	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	215 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	101,75 G.
—	—	5	Jan. Juli	do. do. „ II.	300	100,70 bz
8	9	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	do.	80 P.
10½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Gohsern vrm. Gottschald u. Nöthli	do.	86 bz u. G.
5	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vrm. C. F. Schellenberg)	do.	—
4	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges. (vrm. D. Beck i. Döbeln)	do.	—
7	7	4	do.	Thür. Gasges. in Leipzig	do.	93 G.
—	7	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	104,75 G.
9⅝	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	40,50 G. ex. D.

Bank-Disconto.

Amsterdam	3½%	Leipzig	5 %	Paris	4%	Preuss. Bank	5 %
Augsburg	4	(Lombard 6)		Petersburg	4	Wien	4½
Brüssel	3	London	3				

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.